

Bayern



mittendrin

DAS FREIZEITMAGAZIN FÜR DIE REGION

KLOSTER, DÜNEN, BIENENFRESSER
Ein Ausflug nach Hohenwart

STADT.LAND.KUNST UND MEHR
Eichstätt wird im Herbst zum Gesamtkunstwerk

DIE LANDESGARTENSCHAU IM BLICK
Schrobenhausen macht sich schick für die LGS 2031

KONZERTE, AUSSTELLUNGEN UND THEATER
Vielseitige Veranstaltungstipps für den Herbst

Nimm
mich
mit!

A U S G A B E 1 6
H e r b s t 2 0 2 5

K O S T E N L O S

PEAFFENHOFEN

NEUBURG-SCHROBENHAUSEN

INGOLSTADT

EICHSTÄTT



IMMOBILIEN
BERNHARDT

Immobilien Bernhardt

Verkauf | Vermietung | Bewertung
kompetent & herzlich

Telefon: 0841 81265
info@immobilienbernhardt.de

Baugeschichte erradeln

Jurahaus-Pfad Altmühlfranken eröffnet

Der Jurahaus-Pfad Altmühlfranken verbindet 35 Jurahäuser in Treuchtlingen und Weißenburg miteinander. Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit der Zukunftsinitiative Altmühlfranken des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen, dem Jurahaus-Verein e. V. sowie den Städten Treuchtlingen und Weißenburg entstanden. Jurahäuser gehören mit ihrer schnörkellosen Fassade, den kleinen Fenstern und dem relativ flach geneigten Legschieferdach aus Kalkstein zu einem baukulturellen Erbe in Altmühlfranken. Aber auch in den Nachbarlandkreisen Donau-Ries, Eichstätt und Roth prägte bis in die 1950er-Jahre das Jurahaus die Ortsbilder und war somit der dominierende Baustil des Altmühl-

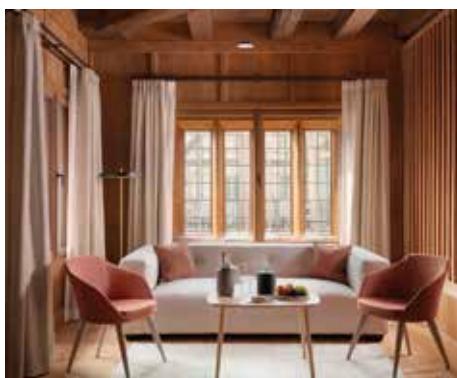
juras. Um dieses baukulturelle Erbe sichtbar für Gäste sowie Bürgerinnen und Bürger zu machen, wurde der Jurahaus-Pfad

Altmühlfranken konzipiert. Das Projekt wurde von Eva Martiny, der Vorsitzenden des Jurahaus-Vereins e. V. mit Sitz in Eichstätt angestoßen. In Zusammenarbeit mit der Zukunftsinitiative Altmühlfranken und den Städten Weißenburg und Treuchtlingen wurde eine geeignete Route festgelegt und in Abstimmung mit den Jurahausbesitzern umgesetzt. Mit Start in Treuchtlingen wurden auf 28 Kilometern insgesamt 35 Jurahäuser mit

Plexiglas-Tafeln ausgestattet, die über Bauzeit, bisherige Nutzung und Sanierungsarbeiten informieren. Die Tour verläuft auf einer nicht beschilderten Strecke als Rundweg von Treuchtlingen über Graben, Dettenheim, Haardt, Heuberg, Suffersheim, Schambach und Dietfurt. Die Tourenkarte und das Streckenprofil sind auf der Homepage des Naturparks Altmühltaal unter www.naturpark-altmuehltaal.de zu finden. (bym)



Foto: Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen / Nico Kögel



KULINARISCHE HIGHLIGHTS im Hotel Krone Oettingen

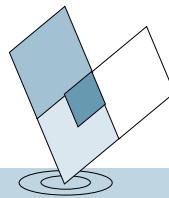
Erleben Sie die kulinarische Vielfalt der Region Donau-Ries im Hotel Krone. Unsere Restaurants verwöhnen Sie mit feinsten regionalen und traditionellen Gerichten.

Im exklusiven Restaurant „Acht Reiter“ genießen Sie Fine Dining in einem einzigartigen historischen Gewölbe – ein besonderes Erlebnis für alle Genießer. Im Hauptrestaurant „Kelle & Schaff“ erwarten Sie in rustikal-gemütlicher Atmosphäre süddeutsche Spezialitäten, die das Beste der regionalen Küche vereinen.

Hotel Krone Oettingen | Schloßstraße 34 | 86732 Oettingen i. Bay
info@hotel-krone-oettingen.com | T. +49 9082 911440
www.hotel-krone-oettingen.com



Oettingen im Ries



AUF HERSBT-EXPEDITION



Melanie Arzenheimer

Kennen Sie den Bienenfresser? Nein? Kein Problem. Ich hab ihn auch nicht gekannt. Aber so eine "Expedition" in die eigene Heimat kann lehrreich sein, um beispielsweise diesen Bienenfresser kennen zu lernen. Er fühlt sich übrigens in Hohenwart sehr wohl. Andernorts gibt es Burgen und Schlösser zu entdecken und Kunst zu genießen. Von Eichstätt bis Schrobenhausen, von Beilngries bis Vohburg - dieser Herbst hat fast zu wenige Tage, um all das zu entdecken, was es zu entdecken gibt.

Wenn Sie an unseren Entdeckungen teilhaben möchten, dann können Sie das auch digital tun: Folgen Sie uns auf Facebook (facebook.com/Bayernmittendrin) und Instagram (instagram.com/bayernmittendrin) und schauen Sie gerne auf unserer Webseite www.bayernmittendrin.de vorbei - hier gibt es täglich frische News aus dem Bereich Freizeit und Kultur.

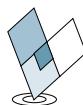
Wir sehen in den sozialen Medien übrigens keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zu unserem gedruckten Magazin. Schließlich möchten wir unsere Freizeittipps an möglichst viele Leserinnen und Leser weiter geben. Diese Kombination aus Print und Digitalem kommt nun auch unseren Anzeigenkunden zugute - Werbung auf's Smartphone inklusive. Interesse? Dann einfach eine E-Mail schicken an: info@bayernmittendrin.de

Viel Freude beim Lesen!



AKTUELLE NEWS FINDEN SIE UNTER

>> **www.bayernmittendrin.de**



IMPRESSUM

Bayern mittendrin
Melanie und Marc Arzenheimer GbR

Rebdorfer Str. 97
85072 Eichstätt

UStID: DE 346843635
Verantwortlich i.S.d. § 6 Abs. 2
MDStV:
Marc Arzenheimer
Tel.: 08421/902633
Mail: info@bayern-mittendrin.de

www.bayernmittendrin.de

Geschäftsführung:
Marc Arzenheimer
Redaktionsleitung:
Melanie Arzenheimer
Mail: redaktion@bayern-mittendrin.de

Redaktion:
Ulrich Linder
Bernhard Lölein
Anzeigenvertrieb:
Plan:B Office Partner

PR Texte/eingesendete Texte sind mit
"bym" gekennzeichnet

Layout: Marc Arzenheimer
Druck: Mayr Miesbach GmbH
Auflage: 10 000 Exemplare

Titelbild: Klosterberg Hohenwart
Foto: KUS
Bilder (wenn nicht anders
gekennzeichnet): Freepik
Die nächste Ausgabe von Bayern
mittendrin erscheint Mitte November
2025



Personalmangel • Kostendruck • Überlastung

Wir unterstützen Sie professionell & zuverlässig!

#Büroorganisation
#Projektassistenz
#Vertriebsunterstützung



Plan:B Office Partner office@planb-office.de www.planb-office.de



Die sensible Sehenswürdigkeit

Die Kunstsammlung



22

FAST WIE NEU

Vor 100 Jahren wurde
die Burg Kipfenberg wieder aufgebaut



14

Anziehungspunkt

20 Jahre Deutsches Hopfemuseum
in Wolnzach



Foto: Werner Huthmacher



Inhalt

Hohenwart verbindet Kultur und einzigartige Natur	53
8	
Tourismus als Schlüssel für lebenswertere Städte	STADT.LAND.KUNST. vom 25. bis 28. September 2025 in
12	Eichstätt 54
Der natur- und kulturreiche Osten des Landkreises Eich-	Die Eichstätter Hofkapelle knüpft an ein historisches Vor-
stätt 14	bild an 56
Jahreszeiten-Kampagne geht in die nächste Runde	Zehn Jahre Galerie im Ahart Atelier in Eichstätt 57
16	Mit dem VERGESSEN leben
Regionalmanagement Altmühl-Jura startet den dritten	„Portraits of Humankind“
Durchlauf – 17	Aller guten Dinge sind vorbei?
soziale Einrichtungen zur Teilnahme eingeladen 17	Richtig Faxen machen
Hauptsache regional! 18	Der Día de los Muertos am 25. Oktober in Ingolstadt
7.Hofmühl Volksfest Halbmarathon 20	60
Altmühl erhält als erster Fluss in Deutschland neues Quali-	Frischer Lesestoff für die Region
tätssiegel 22	64
Ein Tag in und um Kloster Heidenheim	Memo und ein gutes Gedächtnis – Spiele für den Herbst
Tittinger Weg der Artenvielfalt & Aus Alt mach Lieblings-	65
stück – Nachhaltigkeit, die begeistert 24	
Gemeinsam feiern auf dem ON Campus Festival Neuburg	Gewinnspiel
26	66
Schrobenhausen macht sich fit für die Gartenschau 2031	
28	
Der Kulturherbst Schrobenhausen 2025 lädt ein 30	
Wohnen, Heiraten und Übernachten in Schloss Sinning	
32	
Neue digitale Angebote in der Region 37	
Stadttheater Ingolstadt startet in eine spannende Spielzeit	
38	
Die 42. Ingolstädter Jazztage vom 4. bis 15. November	
40	
MauerBlümchen 42	
Folge5: Die Wegwarte 42	
Ein „Mauerblümchen“ mit himmelblauem Herz 42	
Wie Zacharias Krell die Obrigkeit herausforderte 44	
MIT SPATEN UND SAHNE 46	
Wie Sie Obst selbst anbauen, 46	
reich ernten und raffiniert zubereiten 46	
Folge 16: Die Stachelbeere (Ribes uva-crispum var. Sati-	
vum) 46	
Sonderausstellung im Bauerngerätemuseum Hundszell	
50	
Kunstaktion „Roter Teppich“ im Eichstätter Diözesanmu-	
seum 52	
ANZEIGE 53	
Kirchweihmarkt in Eichstätt am 4. und 5. Oktober 2025	

FOLGEN SIE UNS!

-  facebook.com/bayernmittendrin
-  instagram.com/bayernmittendrin
-  pinterest.de/bayernmittendrin

HERBST-HIGHLIGHTS

Die Veranstaltungen in der eventhalle am WestPark

Von der Rocklegende bis zum Comedy-Newcomer, von True Crime bis Couplet, von Kabarett bis Party – dieser Herbst hat es in sich in der eventhalle. So bunt wie das Herbstlaub präsentiert sich das Programm in der Eventlocation am Ingolstädter WestPark. Und das sind die Tipps der Redaktion:

IAN PAICE (DEEP PURPLE) feat. Purpendicular
28. Oktober, 20 Uhr, eventhalle

Ein Vermächtnis des Rock, neu erfunden: Ursprünglich 2007 vom irischen Frontmann Robby Thomas Walsh als Hommage an Deep Purple gegründet, hat sich Purpendicular zu einem Kraftpaket für Originalmusik entwickelt und definiert seine Identität seit 2019 neu. Die Band ist nicht mehr nur ein Tribute-Act, sondern eine eigenständige kreative Kraft mit einer All-Star-Besetzung von Musikern, die die Rock- und Funkszene geprägt haben und seit 2007 ausgiebig durch Europa touren.



BERTRAM ENGEL „Mit alten Männern spiel ich nicht!“
30. Oktober, 20 Uhr, eventhalle

Das Publikum erwartet eine Leseperformance mit Musik – und ein außergewöhnlicher Mann. Bertram Engel gilt als einer der besten Schlagzeuger Deutschlands. Er spielt seit Jahrzehnten in den Bands von Udo Lindenberg und Peter Maffay und schrieb für sie manchen Song. Im September 2024 erschien seine Autobiografie, ein entwaffnender Blick hinter die Kulissen. Er erzählt „Geschichten von 1001 Tournee - und noch mehr aus 50 Jahren Rock 'n' Roll“. Aber ganz ohne Musik geht's selbst bei einer Lesung nicht. Doch Schlagzeug und Drumsticks bleiben diesmal zu Hause. Bertram Engel greift bei der Lesung in die Tasten und entpuppt sich als ein exzenter Pianist und charismatischer Sänger.

BAROCK - Europe's Greatest Tribute To AC/DC
15. November, 20 Uhr, eventhalle

Herzblut, Schweiß und pure Leidenschaft – BAROCK steht für ein kompromissloses Live-Erlebnis, das Generationen von Rockfans begeistert. Mit Klassikern wie Let There Be Rock, T.N.T., Highway To Hell, You Shook Me All Night Long, Back In Black, Hells Bells, For Those About To Rock und vielen weiteren, bringt BAROCK den unverwechselbaren Sound von AC/DC auf die Bühne – nah am Original und doch mit ganz eigener Energie. Seit über 30 Jahren zählt BAROCK zu den besten AC/DC-Tribute-Bands Europas. Für die „BETTER THAN ORIGINAL - Tour 2025/2026“ setzen sie neue Maßstäbe – musikalisch, technisch und visuell. Die Band will beweisen, dass sie nicht nur an das Original herankommt, sondern es übertreffen kann.



- ♪ • 20.09.2025 - Crime Night - Wahre Verbrechen
- ♪ • 21.09.2025 - Rad Gumbo & Günter Grünwald
- ♪ • 25.09.2025 - Fabi Rommel ** SOLD OUT**
- ♪ • 26.09.2025 - Alte Bekannte (ex-Wise Guys)
- ♪ • 27.09.2025 - MAMAGEHTTANZEN
- ♪ • 01.10.2025 - Erkan & Stefan
- ♪ • 02.10.2025 - Hans Well & die Wellbappn
- ♪ • 03.10.2025 - Nils Heinrich
- ♪ • 03.10.2025 - Rock To Mode
- ♪ • 04.10.2025 - 80er Megaparty mit DJ Gandi, DJ Oldschool & DJ Daniel Melegi
- ♪ • 05.10.2025 - Stefan Kröll
- ♪ • 07.10.2025 - DOTA
- ♪ • 08.10.2025 - Jochen Malmsheimer
- ♪ • 09.10.2025 - Patrizia Moresco
- ♪ • 09.10.2025 - Nektarios Vlachopoulos
- ♪ • 10.10.2025 - Couplet-AG
- ♪ • 11.10.2025 - 90er & 2000er Megaparty
- ♪ • 17.10.2025 - Noize Attack mit Jammin July, Snake, Harry B. Cheese, Hänger
- ♪ • 18.10.2025 - HEAVEN IN HELL
- ♪ • 19.10.2025 - Eisi Gulp
- ♪ • 23.10.2025 - Kapelle So&So
- ♪ • 24.10.2025 - The New Roses
- ♪ • 25.10.2025 - Biggest Halloween Party der Region
- ♪ • 26.10.2025 - Quadro Nuevo
- ♪ • 28.10.2025 - IAN PAICE (DEEP PURPLE) feat. Purpendicular
- ♪ • 30.10.2025 - Bertram Engel
- ♪ • 31.10.2025 - Ektomorf
- ♪ • 02.11.2025 - Stephan Bauer
- ♪ • 06.11.2025 - Cüneyt Akan
- ♪ • 07.11.2025 - Helmut A. Binser

eventhalle am WestPark
Am Westpark 2 85057 Ingolstadt
Mail: info@eventhalle-westpark.de

Infos und VVK unter
www.eventhalle-westpark.de

- ♪ • 08.11.2025 - 90er & 2000er Megaparty
- ♪ • 13.11.2025 - DER PHYSIOPATH
- ♪ • 14.11.2025 - The Seer + Tir Nan Ogg
- ♪ • 15.11.2025 - BAROCK - Europe's Greatest Tribute To AC/DC
- ♪ • 17.11.2025 - Pro-Pain
- ♪ • 20.11.2025 - Creedence Clearwater Review
- ♪ • 21.11.2025 - Coldheart
- ♪ • 22.11.2025 - Noize Attack 2025
- ♪ • 27.11.2025 - Christine Prayon
- ♪ • 27.11.2025 - Stefan Danziger
- ♪ • 27.11.2025 - Eva Karl Faltermeier
- ♪ • 28.11.2025 - One Step Closer
- ♪ • 29.11.2025 - BOPPIN' B
- ♪ • 30.11.2025 - d'BavaResi
- ♪ • 05.12.2025 - Rotting Empire
- ♪ • 07.12.2025 - Django Asül
- ♪ • 11.12.2025 - Tutty Tran
- ♪ • 11.12.2025 - Susi Raith "Es weihnachtet...dahoam und überall"
- ♪ • 12.12.2025 - Fliegende Haie
- ♪ • 12.12.2025 - Callejon
- ♪ • 13.12.2025 - Noize Attack 2025
- ♪ • 18.12.2025 - Jan Philipp Zymny
- ♪ • 19.12.2025 - Christian Jährig
- ♪ • 21.12.2025 - The Presley Family
- ♪ • 25.12.2025 - Größte Singleparty der Region
- ♪ • 27.12.2025 - Back 2the Roots - Pflichttermin für alle Hip Hop und R'n'B Fans
- ♪ • 29.12.2025 - Axxis „Jahresabschlussparty“ + support
- ♪ • 14.01.2026 - Stephan Zinner
- ♪ • 16.01.2026 - Fonse Doppelhammer
- ♪ • 23.01.2026 - Christof Leim





Auf dem Klosterberg befand sich einst eine Burg, dann ein Kloster und nun die Regens-Wagner-Stiftung. (Foto: KUS)

KLOSTER, DÜNEN UND DEATH VALLEY

Hohenwart verbindet Kultur und einzigartige Natur

Wenn man an Dünen denkt, dann vielleicht an die Nordsee oder die Sahara. Aber Hohenwart? Genau! Hohenwart. Auch hier gibt es eine Dünenlandschaft. Nachdem sich die Gletscher zurückgezogen hatten, hinterließen sie feine Sande, die während der Würm-Eiszeit vor 20.000 Jahren aus dem Paartal auf die angrenzenden Hänge verfrachtet wurden. So entstanden die Paartaler Sanddünen und damit eine einzigartige Land-

schaft mit einer ebenso einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. 2015 ist das BayernNetzNatur-Projekt „Paartaler Sanddünen“ durch den Landkreis Pfaffenhofen und die Regierung von Oberbayern ins Leben gerufen worden. Das Projektgebiet erstreckt sich über 1400 Hektar zwischen Klosterberg im Markt Hohenwart und Gotteshofen im Markt Reichertshofen.

Welche Artenvielfalt sich in dieser

Dünenlandschaft entwickeln kann, sieht man in einer aufgelassenen Kiesgrube im Hohenwarter Ortsteil Freinhausen. Ein engagiertes Bündnis aus Projektmanagement (Natur Perspektiven), der Unteren Naturschutzbehörde Pfaffenhofen, lokalen Landwirten, einem Weidetierhalter und der Gemeinde Hohenwart hatte vor drei Jahren damit begonnen, hier eine Art Mini-Biosphärenreservat zu erschaffen. Und das ist gelungen: In

Thomas Schreiber und Charlotte Kersten (Natur Perspektiven) mit Helmut Löffler (re) im „Death Valley“ von Hohenwart



Ein Hingucker ist der Bienenfresser, der sich in sandigen Hängen wohl fühlt (Foto: Andy Morffew / Wikimedia Commons)



der staubigen, heißen und trockenen Umgebung, die einen Hauch von kalifornischem Death Valley versprüht, haben sich beispielweise Uhu, Neuntöter, Wendehals, Goldammer und nicht zuletzt Bienenfresser „häuslich“ eingerichtet. Das steile, uferähnliche Gelände ist für den Bienenfresser ideal, um Bruthöhlen für seine Nester anzulegen. Waren es anfangs nur zwei bis drei Brutpaare, sind es jetzt etwa 60 Vögel, die sich hier von Mai bis Ende Juli niederlassen. Das farbenprächtige Tier stammt aus Afrika, profitiert vom Klimawandel, fühlt sich hierzulande zunehmend wohl und hat seinen Namen von seiner Jagdweise: Er fängt Bienen und Insekten ausschließlich im Flug.

Apropos Bienen. Auch die haben hier einen perfekten Lebensraum gefunden. Über 160 verschiedene Arten sind registriert, darunter die extrem seltene Ochsenzungensandbiene und die Malvenlanghornbiene, die schon als ausgestorben galt und in der Nähe auf dem Windsberg bei Freinhauen wieder entdeckt wurde. Seichte Pfützen erlauben das Überleben von Amphibien und Reptilien wie der vom Aussterben bedrohten Kreuzkröte. „Diese kleinteilige Vielfalt auf so engem Raum ist im Landkreis absolut einmalig,“ schwärmt Stefan Oberpriller, Referent des Hohenwarter Bürgermeisters und Tourismusbeauftragter. Für die Landschaftspflege werden außerdem tierische Helfer eingesetzt: Schafe und Ziegen sorgen dafür, dass das Gelände nicht zuwächst. „Über Jahrzehnte soll sich hier ein Magerrasen entwickeln“, erklärt Thomas Schreiber von der Firma Natur-Perspektiven.

Ein echter Naturschatz ist auch das Naturschutzgebiet Windsberg. Auch hier sind es die sandigen Böden und Hänge, die Fauna und Flora mit Seltenheitswert anlocken. „Wenn Blütezeit ist, dann weiß man hier gar nicht, wo man hinschauen soll. Es ist ein Farbenmeer an Blüten“, schwärmt Helmut Löffler, Naturschutzwächter in der Gemeinde Hohenwart und Kräuterpädagoge. Er hat hier über



Nur in Hohenwart treffen Hopfen- und Spargelanbau direkt aufeinander

140 Pflanzen registriert, unter denen sich Bergsandglöckchen, Mondraute, Berg-Haarstrang, Steppenbeifuß und Kartäusernelke befinden. Auch Orchideen sind hier zuhause. Deshalb gilt es diesen Flecken Erde besonders zu schützen und möglichst in Ruhe zu lassen (geführte Touren sind aber möglich, die Anmeldung erfolgt bei der Gemeindeverwaltung Hohenwart, Stefan Oberpriller).

Ein Gewächs, das den sandigen Boden liebt und von Genießern geschätzt wird, ist der Spargel. Er wird hier gleich neben einer anderen Kulturpflanze angebaut. „Wir sind der einzige Ort, an dem sich das Hopfenanbaugebiet Hallertau und das Schrobenhausener Spargelland treffen“, betont Hohenwarts Erster Bürgermeister

Jürgen Haindl. Naturverbundenheit – die nimmt er übrigens wörtlich: „Ich gehe jeden Morgen in die Paar zum Baden, auch im Winter“, betont der bekennende Eisbader. Man muss aber nicht zwingend in den Fluss steigen, um die Paarauen zu genießen. Hier lässt es sich wunderbar wandern, wilde Hopfen entdecken und mit Glück ist auch eine Eisvogel-Sichtung mit im Programm. Was man auf jeden Fall sieht, ist das mächtige Kloster Hohenwart.

Richildis und Regens Wagner

Die lange Geschichte von Hohenwart füllt ganze Bücher. So umfasst die Ortschronik von Dr. Hans Perlanger und Ernst Petz über 530 Seiten. Schon die Römer waren im Paartal unter-



Bürgermeister Jürgen Haindl schätzt die Nähe zur Natur in Hohenwart



Die Nikolauskapelle in der Schenkenau ist ein Überbleibsel einer ehemaligen Schlossanlage und liegt auf der Strecke des Nikolaus-Wegs.

wegs, um von Augsburg (Augusta Vindelicum) über Schrattenhausen (Summuntorium) nach Oberstimm (Vallatum) bis nach Eining (Abusina) zu gelangen. An strategisch wichtiger Stelle ("alta specula" = hohe Warte) entstand im ersten Jahrtausend eine Burg der Rapothonen, Grafen von Hohenwart und Thaur. Nach der Zerstörung der Burg haben 1074 Graf Ortolf von Hohenwart und seine Schwester Wiltrudis dort ein Benediktinerinnenkloster gegründet. Als Einsiedlerin lebte zu dieser Zeit in einer winzigen Klause (die sie der Legende nach nie verlassen hatte) eine Frau namens Richildis. 1100 ist sie im Kloster Hohenwart gestorben, aber erst Ende des 15. Jahrhunderts setzte die Verehrung der „seligen“ Richildis (und des Wolfoldus) ein, so dass Hohenwart zum Wallfahrtort wurde. Richildis ist Patronin des Paartals und wird als Beschützerin gegen Steinleiden, Gewitter und Unwetter angerufen. Die Richildiskapelle mit den sterblichen



Das ehemalige Spital (li) und die Kirche Mariä Verkündigung (re) mit dem Markttor zwischen den Gebäuden

Überresten der Einsiedlerin befindet sich heute in einem Gebäude der Regens-Wagner-Stiftung.

Das Benediktinerinnenkloster ist im Rahmen der Säkularisation aufgelöst worden und verfallen. Die Neubelebung des Ortes erfolgte von Dillingen aus, wo Schwester Theresa Haselmayr und Regens Johann Evangelist Wagner 1847 eine Schule für gehörlose Mädchen gegründet haben. 1878 wird in Hohenwart die „Erziehungs- und Versorgungsanstalt für taubstumme Mädchen und Frauen“ eröffnet. Heute werden hier oben auf dem Klosterberg Menschen mit Hör-, Sprach- und Lernstörungen, mit Autismusspektrumsstörung, mit geistiger und Mehrfachbehinderung, psychisch Kranke und pflegebedürftige Menschen aller Altersklassen unterstützt und gefördert. Die Regens-Wagner-Stiftung zählt zu den größten Arbeitgebern in der 5000-Einwohner Gemeinde Hohenwart.

Die unübersehbare Kirche St. Georg (der Heilige Georg ist Patron des Marktes und auch im Ortswappen) ist noch relativ neu: Der Bau ist im neobarocken Stil nach Plänen von Fried-

rich von Thiersch von 1899 bis 1903 errichtet worden. Das Ortszentrum ist bereits seit dem 14. Jahrhundert in das Tal „gewandert“. 1356 erhielt Hohenwart das Marktrecht, seit der Gebietsreform 1972 gehört der Ort zum Landkreis Pfaffenhofen, davor war man Teil des Kreises Schrattenhausen. Diese „Grenzlage“ ist auch dafür verantwortlich, dass man beim Wandern und Radeln immer wieder Grenzen überschreitet. (ma)



Kurz notiert:

Markt Hohenwart
Marktplatz 1
86558 Hohenwart
markt-hohenwart.de

Bushaltestelle:
Hohenwart, Pfaffenhofener Str./
Vormarkt



Radwege:

Paartaltour/Paartalradweg

Eresing – Dasing – Aichach – Schrabenhausen – Waidhofen – Hohenwart – Reichertshofen – Manching
Länge: 115 Kilometer, 380 Höhenmeter, mehrtägige Tour

Erlebnistour an Ilm und Paar

Pfaffenhofen – Rohrbach – Reichertshofen – Hohenwart – Pfaffenhofen
Länge: 50,4 Kilometer, 400 Höhenmeter, 3 ½ Stunden

Kirchen & Klöster Süd

Pfaffenhofen – Rohrbach – Reichertshofen – Hohenwart – Scheyern – Ilmmünster – Hettenhausen – Pfaffenhofen
Länge: 64,1 Kilometer, 420 Höhenmeter, 4 ½ Stunden

Panoramarunde

Pörnbach – Pfaffenhofen – Hohenwart – Pörnbach
Länge: 33,3 Kilometer, 340 Höhenmeter, 2 ¼ Stunden
Karten, GPX-Track Daten und mehr unter erlebnisregion-pfaffenhofen.de/aktiv/radfahren/

Wanderwege:

Gleich mehrere Kapellenwanderwege sind in und um Hohenwart zu finden. Sie führen zu Naturdenkmälern, Aussichtspunkten, zu Kirchen und – wie der Name sagt – Kapellen.

Nikolaus-Weg

Ausgangs-/Endpunkt: Parkplatz hinter der Marktkirche Hohenwart
Route: Kapelle am Torbogen – Marktkirche „Mariä Verkündigung“ – Marktplatz – Wünschkapelle – Weiherkapelle – Nikolauskirche Schenkenau – Rastplatz an den Paarwiesen – Stauwerk in Wangen – Wangener Kapelle – Waldkapelle – Pfarrkirche Klosterberg – Stiegenkapelle
Länge: ca. 8 Kilometer, Dauer ca. 2 Stunden

Michaels-Weg

Ausgangs-/Endpunkt: Parkplatz Oase Steinerskirchen
Route: Marien- und Michaelskirche – Kapelle und Friedensglocken – Feldkreuz Rastplatz – Kirnerkapelle – Pantaleon Kirche Deimhausen – Wegkapelle Beuern – Kirchplatz Freinhausen
Länge: ca. 10 Kilometer, Dauer ca. 2,5 Stunden

Anna-Weg

Ausgangs-/Endpunkt: Gasthof Schrödl Seibersdorf
Route: Aussichtspunkt Rundblick – Kirche Lindach – Pfarrhof Lindach – Kapelle Hardt – Ausblick Paatal – Hopfengärten – Rastplatz Feldahorngruppe – Aussichtspunkt – St. Anna Weichenried – St. Stephan Eulenried – Seibersdorf
Länge: ca. 12,5 Kilometer, Dauer ca. 3 Stunden
Karten zum Download und digitale Routen finden Sie unter erlebnisregion-pfaffenhofen.de/aktiv/wandern/

Termintipps:

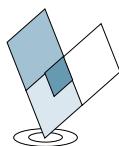
Hohenwarter Familienwandertag

29. September 2025
9 bis 13 Uhr

Strecke wird bekannt gegeben unter markt-hohenwart.de/veranstaltungen

Genussmarkt in Hohenwart

5. Oktober 2025
11 bis 17 Uhr
Marktplatz Hohenwart



Neue Liniennummer, bewährte Strecke.

18



540

- Ingolstadt, Manching, Baar-Ebenhausen und Reichertshofen
- Samstags im Stundentakt
- Sonntags im Zweistundentakt
- Frühfahrt an Arbeitstagen ab Langenbruck

Neue Linie!

545



- Wolnzach, Rohrbach, Reichertshofen, Baar-Ebenhausen und Pörnbach
- Von Montag bis Freitag zwischen 6 bis 20 Uhr im Stundentakt

FX55: VGI-Flexi Pfaffenhofen Nordwest!



- Manching, Baar-Ebenhausen, Reichertshofen, Pörnbach, Rohrbach und Hohenwart
- Von 6 bis 20 Uhr

Tipp zur App: Du nutzt den Flexi als Zubringer zu einem Linienbus? Wähle den Button „Anschlussfahrt“ aus und zahle nur den Fahrpreis der ÖPNV-Linie.

Online buchen:

flexi.vgi.de



Hier anrufen:
0800-8442844

VGI-Flexi App downloaden:





INGOLSTADT IM FORSCHUNGSPROJEKT

Tourismus als Schlüssel für lebenswertere Städte

Moderner Tourismus umfasst weit mehr als Hotels, Sehenswürdigkeiten oder Busparkplätze und kann im besten Fall Städte und Regionen langfristig lebenswerte machen. Das zeigt ein Forschungsprojekt der Katho-

lischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) rund um die Frage, wie Gastlichkeit als strategisches Prinzip in der Stadtentwicklung genutzt werden kann. Ingolstadt war dabei neben Augsburg und Nürnberg eine der drei untersuchten Metropolregionen.

Gefördert durch das Bayerische Zentrum für Tourismus erarbeitete der Lehrstuhl für Tourismus der KU rund eineinhalb Jahre lang neue Impulse für zukunftsfähige Städte. Grundlage war das Modell des „Ökosystems der Gastlichkeit“, das die Lebensraumentwicklung für Touristen und Einheimische zusammen denkt. Tourismus könnte damit zu einem „Agent des Wandels“ werden, erklärt Projektleiter Prof. Dr. Harald Pechlaner, weil er Akteure aus Verwaltung, Kultur, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenbringe, die sonst kaum Berührungspunkte hätten. „Gemeinsames Ziel ist eine Kultur der Lebensqualität und da verschwimmen die Grenzen zwischen Touristen und Einheimischen.“ Gerade in Zeiten knapper Kommunalfinanzen sei es auch für den Tourismus selbst wichtig, breiter zu denken – denn reine Tourismusthemen seien freiwillige Leistungen und damit nachrangig. Das unterstreicht auch sein Mitarbeiter Felix Hiemeyer: „Tourismus ist kein Add-On in einer Stadtentwicklung, sondern immer mitzudenken als ermöglichernder Faktor für vielerlei Angebote.“

Diesem interdisziplinären Gedanken folgend startete das KU-Forschungsprojekt im September 2023 mit einer Analyse der bestehenden Stadtentwicklungskonzepte von Ingolstadt, Augsburg und Nürnberg. In Seminaren mit Studierenden untersuchte das Projektteam zudem die jeweils vorhandenen Netzwerke. Herzstück des Projekts waren Regional-Workshops: In den drei beteiligten Städten wurden die lokalen Akteure zum Austausch ein-

Ideen
für's Leben
18. & 19.10.

die Messe, für alles was Dir guttut - Eintritt frei



geladen – vom Direktor des Sterne-Hotels bis hin zum Graffiti-Künstler. Im Fokus standen drei Handlungsfelder, die zuvor in einer Umfrage unter den Akteuren als besonders relevant identifiziert worden waren: Die bewusste Gestaltung von Atmosphäre, die mehrdimensionale Nutzung von Räumlichkeiten sowie neue Freizeitaktivitäten an der Schnittstelle von Natur und Urbanität.

Hochinteressante Tourismusstadt Ingolstadt

In Ingolstadt kooperierte die KU mit der IFG Ingolstadt, vertreten durch Valentin Herbold. Im Regionalworkshop stand der Wunsch nach mehr Naturnähe und der verstärkten Einbindung der Flüsse Donau und Schutter ebenso im Mittelpunkt wie die Problematik der Verkehrsbelastung und der Leerstände. Ein besonderes Augenmerk galt der Integration und Wiederbelebung von historischen Räumen. KU-Professor Harald Pechlaner sieht hier viel Potenzial: „Ingolstadt kann eine hochinteressante Tourismusstadt sein, wenn man ihre Geschichte, ihre Transformation sichtbar macht – von der Festungsstadt bis zur Autostadt und dem, was künftig noch kommt.“

Die Ergebnisse aus allen drei Regionalworkshops führte ein Synthese-Workshop am Zukunftscampus der KU im Ingolstädter Georgianum zusammen. „Traditionell denken wir Städte nur aus Funktionen heraus, nicht aus der Atmosphäre. Doch genau das brauchen wir für mehr Lebensqualität“, nennt Pechlaner als eine wichtige, Stadtgrenzen überschreitende Erkenntnis. Sowohl Ingolstadt als auch Augsburg und Nürnberg verfügten über eine Vielzahl historischer Gebäude und Strukturen, die durch gezielte Beleuchtung besser in Szene gesetzt werden könnten. Wasser in Spielplätze und Parks zu integrieren und den Zugang zu öffentlichen Gärten ganzjährig zu erleichtern, waren weitere gemeinsame Punkte. Auch die Idee, statische Infotafeln an historischen Bauten durch Virtual-Reality-Anwendungen zu ergänzen, stieß auf breiten Zuspruch.

Was die drei Städte nun mit den Ergebnissen des Forschungsprojekts anfangen, liegt bei ihnen. Felix Hiemeyer hofft, dass die partizipative Struktur des Projekts hier hilfreich ist: „Die Verantwortlichen für Stadtplanung und Tourismus haben wir von Beginn an einbezogen, so dass die entstandenen Ideen auch ihre eigenen Ideen sind.“ Auch Projektleiter Harald Pechlaner sieht in den Ergebnissen eine ideale Arbeitsgrundlage: „Für die Kommunalpolitiker liegen hier große Chancen, denn es hat sich gezeigt, dass es in allen drei Städten einige wenige Punkte sind, wo man ansetzen muss, um deutlich mehr Lebensqualität zu bekommen – für Touristen, aber eben insbesondere auch für die Einheimischen.“ (upd)



ENDLICH
SAUNAZEIT

DEINE DONAUTHERME IN INGOLSTADT
**ENTSPANNT DURCH
DEN HERBST**

GÄNSEHAUT BEI HEIßen TEMPERATUREN

UNSERE SAUNAWELT



RUHE, COCKTAILS UND ENTPANNUNG

UNSERE THERME



www.donautherme.de



DONAU**THERME**



WILLKOMMEN IN ALTMANNSTEIN

Der natur- und kulturreiche Osten des Landkreises Eichstätt

Hügelig. Das fällt einem sofort auf, wenn man nach Altmannstein kommt. Und kurvig. Die Lage des Marktes im Schambachtal ist allein schon das ein oder andere Foto wert. Wer sich dann auf Natur und Kultur einlässt, kann hier so manche Entdeckung machen. Hier ist man Teil des UNESCO-Welterbes obergermanisch-rätischer Limes und zählt zu den LimesGemeinden. Einzigartig ist dabei der Knick zwischen Schamhaupten und Sandersdorf, den die römische Grenzanlage hier macht. Warum, ist bis heute ein Rätsel.

Über dem Hauptort (die weitläufige Gemeinde im Landkreis Eichstätt besteht aus 20 Ortsteilen und zahlreichen Weilen) thront die Ruine der Burg. Erbaut wurde sie von Almann II.

Die Mendorfer Kirche (Foto: Arzenheimer).



von Abensberg, dem der Ort auch den Namen Altmannstein zu verdanken hat. Der gut erhaltene runde Bergfried mit seinen zwei Meter dicken Mauern stammt aus der Erbauungszeit, nämlich dem frühen 13. Jahrhundert. Im Dreißigjährigen Krieg haben die Schweden den Ort samt Burg verwüstet. Die Ruine ist schließlich 1991 vom Markt Altmannstein erworben worden. Hier an der Burg kann man auch den Kult-Ur-Hang begehen, dessen Gestaltung in den Händen des Steindorfer Künstlers Werner Engelmann liegt.

Neben der Burg sind es die Schlösser von Hexenagger und Sandersdorf (beide in Privatbesitz) und die historische Sandersdorfer Schlossbrauerei, die beeindrucken. Die tausendjährige Eiche in Ottersdorf, der „Garten der Bavaria Buche“ und der Steinkreis in Sollern zählen ebenso zu den markanten Orten. „Zu den schönsten Plätzen gehört für mich außerdem der Kreutberg und der Ursprung der Schambach,“ erklärt der Erste Bürgermeister Norbert Hummel. Er kann dazu auf eine Freizeitattraktion von „histori-

scher Dimension“ stolz sein, denn das idyllisch gelegene Freibad in Altmannstein kann eine 90-jährige Geschichte vorweisen.

Ein besonderer Service vor Ort ist übrigens der ehrenamtliche Fahr-

Kurz notiert:

Markt Altmannstein

Marktplatz 4
93336 Altmannstein
Tel.: 09446/9021-15
www.altmannstein.de
instagram.com/markt_altmannstein/

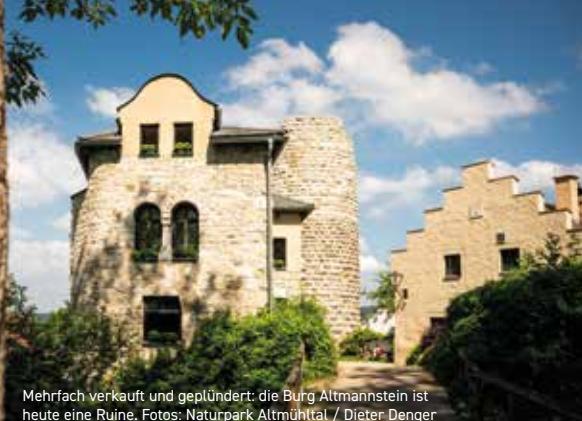
Veranstaltungen zum Ignaz-Günther Jubiläum:

So, 19. Oktober, 18 Uhr
Festkonzert in der Heilig-Kreuz-Kirche
mit Werken von W.A. Mozart
Sa. 22. November, 19 Uhr
Orgelmeditation in der Heilig-Kreuz-Kirche mit Illumination

Bushaltestelle:

Altmannstein Marktplatz





Mehrfach verkauft und geplündert: die Burg Altmannstein ist heute eine Ruine. Fotos: Naturpark Altmühlta / Dieter Denger



An der Schambachquelle kann man hervorragend Rast machen. Ein neuer Wasserspielplatz lädt dort auch zum Plantsch-Vergnügen ein

dienst, der Menschen, die nicht mobil sind, zu Arztterminen etc. außerhalb des Gemeindegebiets bringt. „20 Personen haben sich bereit erklärt, das zu machen,“ betont Hummel. Für Fahrten innerhalb der Gemeinde gibt es einen eigenen Rufbus. Ab 2026 wird auch der Flexi-Bus eingesetzt sowie eine Schnellbuslinie nach Ingolstadt.

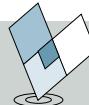
Künstler von Weltrang

Vor 300 Jahren ist in Altmannstein Ignaz Günther geboren worden, einer der bedeutendsten Bildhauer des

Rokoko. Ihm ist in der Marktgemeinde ein eigenes Museum gewidmet (Führungen nach Vereinbarung) und dieses Jahr auch ein Veranstaltungprogramm. Werke des Künstlers, der 1775 in München verstorben ist, sind an mehreren Stellen im Gemeindegebiet zu bewundern, etwa ein Kruzifix in der Heilig-Kreuz-Kirche und der „Gute Hirte“ in der St. Leodegar-Kirche in Mendorf. Und bei Mendorf fällt der zweite berühmte Name: Johann Simon Mayr. Der Komponist (geboren 1763) ist hier zur Welt gekommen und hat schließlich nach dem Studium in

Ingolstadt und gefördert durch den Freiherrn Thomas von Bassus (neben Adam Weishaupt ein Stifter des Illuminatenordens) eine Karriere als „Vater der italienischen Oper“ gemacht. Im Marktmuseum Altmannstein ist ihm ein Teil der Ausstellung gewidmet. Das gilt auch für die Kinderbuchautorin und -Illustratorin und Schöpferin der Lore-Porzellanfiguren Lore Hummel, die im Zweiten Weltkrieg eine neue Heimat in Altmannstein fand. Der Komponist Franz Hummel („Ludwig II. – Sehnsucht nach dem Paradies“) war ihr Sohn. (ma)

Tipps für Aktivitäten in Altmannstein



NEU: Familien-Erlebnis-Rundwanderweg

Zwischen Schamhaupten und Sandersdorf führt der neue Rundwanderweg Nr.6 „Ursprung Schambach“ zu sechs Stationen, an denen reichlich Interaktion stattfindet – vom Wasserspielplatz bis zur Klangstation. Start ist an der Schambachquelle. Der Rundweg ist mit dem Kinderwagen durchgehend ohne Hindernisse und mit Blick auf die Barrierefreiheit eigenständig befahrbar.

Fossilien suchen

Ammoniten, Fische oder vielleicht sogar ein Archaeopteryx? Im Fossiliensteinbruch Schamhaupten (Bergstraße) kann man mit Meißel und Hammer (bitte selber mitbringen) auf die Suche nach Schätzen aus der Urzeit gehen. Der Steinbruch ist vom 1. April bis 31. Oktober täglich in der Zeit von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Radeln auf den Spuren der Bahn

Der Schambachtalbahn-Radweg zwischen Ingolstadt und Riedenburg verbindet den Donauradweg mit dem Altmühltal-Radweg. Auf seiner 45 Kilometer langen Route verknüpft er das landschaftliche Erlebnis mit einem Ausflug in die regionale Eisenbahngeschichte. Der Radweg beginnt am Ingolstädter Hauptbahnhof und verläuft auf der ehemaligen Bahntrasse der Schambachtalbahn. Eine neue Raststation in Hexenagger lädt mit Wasserspielplatz und E-Ladestation zum Pausieren ein.

Schlaufe 24 des Altmühlatal-Panoramawegs

Los geht es an der Bahnhofstraße in Altmannstein. Die Wanderung führt dann über 24 Schläufen (Dauer ca. 6 Stunden) bis nach Riedenburg und wieder zurück.

Weitere Infos, Touren, GPX und Komoot-Daten unter www.altmannstein.de





HERBST IN EICHSTÄTT

Jahreszeiten-Kampagne geht in die nächste Runde

Nach der erfolgreichen Premiere des Projekts „Frühling in Eichstätt“ gibt es nun erstmals eine Herbstausgabe. „Herbst in Eichstätt“, eine gemeinsame Kampagne der Tourist – Information und des Standortmanagements der Stadt Eichstätt, bündelt herbstliche Wanderungen und Genüsse, Kunst, Kultur und Einkaufserlebnisse, die die Stadt bis zum 16. November 2025 zu bieten hat.

Kürbis und Kunsthandwerk

Der Genuss hat in Eichstätt ja eigentlich immer Saison: Doch ein besonderes Highlight ist die Aktion „Eichstätt kocht... herbstlich“ vom 20. September bis zum 12. Oktober 2025: Dann servieren die teilnehmenden Genusswirte eine abwechslungsreiche Auswahl an saisonalen Köstlichkeiten – von Wildgerichten über Kürbisvariationen bis hin zu feinen Schwammerl-Spezialitäten. Passend dazu gibt es ausgewählte Weine und preisgekrönte Biere regionaler Brauereien. Eine „reiche Ernte“ verspricht auch der Kirchweihmarkt mit verkaufsoffnem Sonntag am 4. und 5. Oktober 2025.

„Klang des Friedens“ in der Fairtrade-Stadt

Viele Geschäfte in Eichstätt machen sich zudem stark für den fairen Handel. Aus diesem Grund ist Eichstätt bereits seit über zehn Jahren mit dem Siegel „Fairtrade-Stadt“ zertifiziert. Diesen Herbst lädt die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Eichstätt in Kooperation mit

mehreren städtischen Akteuren außerdem am 18. Oktober 2025 zum Aktionsstag „Frieden, Nachhaltigkeit und fairer Handel“ ein. In dessen Rahmen findet in der Johanniskirche ein „Markt der Möglichkeiten“ statt, bei dem Schulen, Vereine und Institutionen Aktionen für Kinder und selbst gemachte faire Produkte anbieten. Am Nachmittag findet der Aktionstag im Dom seine Fortsetzung mit dem Konzert „The Peacemakers“ von Karl Jenkins, abends steht eine Gesprächsrunde auf dem Programm.

Herbstzauber in der Natur

Der Herbst ist aber auch die Zeit, um genussvoll das Farbenspiel in der Natur zu genießen, und auch hier gibt die Broschüre Tipps: Sei es zu Spaziergängen in den Eichstätter Parks und Gärten oder zu den Eichstätter Wanderwochen (27. September bis 12. Oktober 2025). Unter dem Motto „Herbstzauber im Altmühltaal“ werden pro Wochenende mehrere Touren angeboten, die von ausgebildeten Naturpark- und Gästeführern begleitet werden.

Komplett wird die Broschüre mit einer Veranstaltungsübersicht: mit Stadtführungen – beispielsweise zu Eichstätt's historischen Weinbergen oder zu Glanzlichtern moderner Architektur –, Ausstellungen, Konzerten und vielem mehr. Damit zeigt die Broschüre, wie bewegend und besonders der Herbst in der Stadt ist und lädt dazu ein, Eichstätt's bunte Zeit mit allen Sinnen zu genießen. (bym)

Mehr Informationen:

Tourist-Information Eichstätt | Domplatz 8 | 85072 Eichstätt
Telefon 08421.6001-400 | www.eichstaett.de/herbst

{ Herbst in Eichstätt }



Gesellige Kultur aus Tradition

Feste, Kirchweihmarkt und Stadt.Land.Kunst.

Wandern im Herbstzauber

Eichstätter Wanderwochen
27.09. – 12.10.

Einkaufen mit Genuss

Shopping und Fairtrade in besonderen Geschäften



Ehrenamt macht! Schule



Regionalmanagement Altmühl-Jura startet den dritten Durchlauf – soziale Einrichtungen zur Teilnahme eingeladen

Das Regionalmanagement Altmühl-Jura ist eine Initiative, die sich in 12 Gemeinden der Region Altmühl-Jura für nachhaltige und zukunftsweisende Projekte einsetzt. Eines davon ist „**Ehrenamt macht Schule**“, das bereits zweimal in Folge erfolgreich umgesetzt wurde. Nun startet im Schuljahr 2025/2026 der dritte Durchlauf dieses wichtigen Engagementprogramms.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler über ein Schulhalbjahr hinweg für ehrenamtliche Tätigkeiten in der Region zu begeistern und ihnen praktische Einblicke in soziale und gemeinnützige Arbeit zu ermöglichen. Die Jugendlichen engagieren sich dabei etwa zwei Stunden pro Woche außerhalb des Unterrichts in sozialen Einrichtungen. Dabei sammeln sie wertvolle Erfahrungen, entwickeln soziale Kompetenzen und übernehmen Verantwortung – ganz im Sinne einer nachhaltigen Nachwuchsförderung für das Ehrenamt.

Ihre Vorteile als Einrichtung im Projekt „**Ehrenamt macht Schule**“:

- ✓ Verlässliche Unterstützung über mehrere Monate
- ✓ Das Projekt ist komplett kostenfrei für alle beteiligten Einrichtungen

- ✓ Sie lernen potenziellen Nachwuchs kennen und fördern frühzeitig Engagement
- ✓ Wir stehen Ihnen als Ansprechpartner jederzeit zur Seite
- ✓ Sie führen die Jugendlichen behutsam an Aufgaben heran und bestätigen deren Einsätze im Nachweisheft – das war's

„Ich stelle das Projekt an den Schulen vor, unterstütze die Jugendlichen dabei, eine passende Einsatzstelle zu finden, und erlebe immer wieder, wie begeistert sie von der Möglichkeit sind, sich sozial zu engagieren und gleichzeitig wertvolle Erfahrungen zu sammeln“, erklärt Jennifer Zielke, Regionalmanagerin Altmühl-Jura.

Auch Andreas Brigl, Geschäftsführer des Regionalmanagements und Bürgermeister von Titting, betont die Bedeutung des Projekts: „**Ehrenamt macht Schule**“ ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Jungen Menschen bekommen eine Chance, sich aktiv einzubringen und wir stärken damit langfristig den sozialen Zusammenhalt in unserer Region.“

Der Erfolg des Projekts zeigt sich auch in konkreten Geschichten aus der

Praxis: So begann eine Schülerin ihr Engagement in einem Seniorenheim zunächst sehr skeptisch, ist heute aber so begeistert, dass sie dort in einem Jahr ihre Ausbildung starten möchte.

Soziale Einrichtungen aus allen Bereichen – ob Büchereien, Seniorenheime, Mittagsbetreuungen, Kindergärten, Tierheime, Tafeln, Sportvereine, Feuerwehr, kirchliche oder kulturelle Einrichtungen – können sich kostenlos auf der Homepage des Regionalmanagements Altmühl-Jura anmelden und teilnehmen.

Im neuen Schuljahr wird Jennifer Zielke wieder gezielt in die Schulen gehen, um Schülerinnen und Schüler für das Projekt zu gewinnen und zu motivieren. Ab Februar 2026 starten dann die jungen Ehrenamtlichen mit ihrem Engagement in den jeweiligen Einrichtungen.

Interessierte soziale Einrichtungen sind herzlich eingeladen, Teil dieses nachhaltigen Projekts zu werden und so aktiv zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Region beizutragen. Infos unter www.altmuel-jura.de/ehrenamtmachschule/



Zum Schuljahresende wird das Engagement der Schülerinnen und Schüler bei einer feierlichen Zeugnisverleihung gemeinsam mit Bürgermeister, Ehrenamtsstellen und Schulen gewürdigt. (Foto: Altmühl-Jura)



DIE „WILDE EMMA“ KEHRT ZURÜCK NACH BEILNGRIES

Hauptsache regional!

Das ist das Motto des Genussmarktes „die Wilde Emma“, der am Wochenende des **11. und 12. Oktober 2025** in Beilngries in die zweite Runde startet. Der Markt soll sich im zweijährigen Turnus in der Altmühlstadt etablieren - immer abwechselnd mit dem Bayrischen Zwiebelmarkt, aber doch mit ganz eigenem Charakter.

Wer Feines und Handgemachtes aus der Region kennenlernen möchte, ist am zweiten Oktoberwochenende in der Beilngrieser Altstadt genau richtig. Im Vordergrund stehen die Themen rund um Nachhaltigkeit, Regionalität, Ernährung und Landschaftspflege. Anbieter aus dem Altmühltafel und den angrenzenden Regionen freuen sich

darauf, ein ganzes Wochenende lang Gäste und Einheimische willkommen zu heißen und ihre Produkte anzubieten. Das Warenangebot an den zahlreichen Marktständen reicht von Beilngrieser Schokolade über Hanf- und Milchprodukte, feinste Speiseöle, Gemüse und Obst bis hin zu heimischen Metzgerwaren, Wildbret und vielem mehr.

Schnitzen, Spinnen, Töpfert - auch das gehört zur „Wilden Emma“! Auf dem Markt gibt es traditionelles Handwerk zum Anschauen und Staunen - dabei erhält man ebenso interessante Informationen wie an den Ständen von Kräuterpädagoginnen und weiteren Expert:innen.



Der Markt erfreut sich der Unterstützung aus der ganzen Stadt - allen voran durch die Sponsoringpartner Autohaus Bierschneider, Raiffeisenbank Altmühl-Jura eG und Werbekreis



Beilngries. Zusammen mit vielen weiteren Partnern freut sich Beilngries auf zwei „genussvolle“ Markttage rund um bewusste Esskultur, Slow Food, Bio-Produkte, Fair-Trade und nachhaltiges Handwerk.

Alle weiteren Informationen gibt es auf www.beilngries.de/wilde-emma/.

die WILDE EMMA

der genussmarkt in beilngries
samstag & sonntag
11. & 12. oktober 2025

Stadt Beilngries
Tourismus & Kultur
Hauptstraße 14
92339 Beilngries
Telefon 08461/8435
tourismus@beilngries.bayern.de

RIDDER



Ingrid Ridder

Natur im Raum

RAUMGESTALTUNG

Wenn Sie in entspannter und angenehmer Wohlfühlatmosphäre leben wollen, plane ich Ihnen ihre Räume mit ökologisch einwandfreien Produkten und dem Gespür für Formen und Farben. Individuelle Planung ist meine Stärke. Ich weiß aus Erfahrung, was praktikabel ist, was passt, was funktioniert, was sich gut anfühlt und was gut aussieht! Gerne berate ich Sie auch bei Ihnen Zuhause!

Dabei gehe ich sensibel auf Ihre Bedürfnisse ein. Ich höre gerne zu und gebe Antworten auf Ihre Fragen.

www.ingridridder.de

WOODY'S WAHNSINNSLAUF

Rekordreicher
7.Hofmühl Volksfest Halbmarathon



Da hatte selbst das "Führungsfahrzeug" schwer zu tun, bei dem Tempo, das der Sieger hinlegte.
(Fotos: Arzenheimer)

Was war das bitte? Unglaublich! Der 7. Hofmühl Volksfest Halbmarathon und der zweite Hauptlauf Hirsch-Kurzstrecke (Organisation: SV Marienstein in Kooperation mit der DAV Sektion Eichstätt Neuburg) lockten so viele Sportler wie noch nie in die Domstadt. Dabei kamen die rund 950 Läuferinnen und Läufer nicht nur aus der Region, sondern bis aus Hamburg, Berlin, Buxtehude oder den USA. Letzteres traf auf den überragenden Sieger Woody Kincaid zu, der für das Team Nike - Worst Pace Scenario an den Start ging und mit 1:05:37 eine Fabelzeit auf die 21,1 Kilometer lange Strecke zementierte. Dabei lief er locker lässig lächelnd ins Ziel. Der Wahnsinn. Aber der US-Amerikaner ist Langstreckenspezialist, US-amerikanischer Meister über 10 000 Meter und Olympiateilnehmer der Spiele von Tokio und Paris. In Lederhose und Trachtenweste nahm er das obligatorische Trägerl Hofmühlbier bei der Siegerehrung entgegen.

Bei den Damen siegte in 1:20:50 Mona Klein vom SC Moosham. Die schnellen auf der Kurzstrecke waren Jonas Wechsler (Team Hofmühl) und Nadja Lena Beyer (TV 06 Thalmässing). Das Team mit den meisten Sportlern stellte Optik Dickmann mit 32 Teilnehmenden.

Zum ersten Mal war auch die aktuelle Wiesenkönigin an den Start gegangen. Jule Behringer hat die Kurzstrecke (11 Kilometer) absolviert, sich danach ruckzuck wieder ins Dirndl geschmissen und den sportlichen Mitstreitern zu ihren Leistungen gratuliert. Ein großes Lob hatte sie auch für die Zuschauer: „Ihr Leute am Streckenrand, ihr wart der Hammer!“ Das gilt auch für das Engagement der Sponsoren, ohne die so ein Mega-Ereignis nicht gelingen würde. Ein Dankeschön ging deshalb an die Privatbrauerei Hofmühl, Werner Weitner GmbH, Hirsch Engeneering Solutions und die Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte. (ma)



Peter Scheer (SV Marienstein), Jule Behringer, Helmut Kundinger (VR Bank Mitte), Mona Emslander (Brauerei Hofmühl), xxx, Weitner, Thomas Hirsch (Hirsch Engineering)
(Fotos: Arzenheimer)

SCHNELL ENERGIE TANKEN

SWI-Schnellladesäulen für EDEKA-Supermärkte

Der Mensch kauft ein – das Auto tankt auf. Das ist jetzt bei den beiden EDEKA-Fanderl-Supermärkten in Gerolfing und Kothau möglich. Die Stadtwerke Ingolstadt haben an diesen zwei von insgesamt sechs Standorten des traditionsreichen Ingolstädter Familienunternehmens je eine Schnellladesäule mit einer Leistung bis zu 150 Kilowatt(kW) errichtet. An zwei Ladepunkten pro Säule kann dort deutlich schneller geladen werden als an sogenannten Normalladesäulen, die maximal 22 kW bieten. So gelangt während der Zeit eines durchschnittlichen Einkaufs genug Strom in die Fahrzeugakkus, um die Fahrt mit ausreichend Reichweite fortsetzen zu können. „Für die 20 oder 30 Minuten

eines Einkaufs sind diese Schnellladesäulen optimal. Selbst wer mit fast leerer Batterie ankommt, kann in dieser Zeit – natürlich abhängig vom Fahrzeug – wieder auf bis zu 80 Prozent aufladen“, erklärt SWI-Geschäftsführer Matthias Bolle. „EDEKA Fanderl ist deshalb ein optimaler Partner für uns.“

Insgesamt betreiben die Stadtwerke Ingolstadt mittlerweile über 100 Ladepunkte in Ingolstadt und der Region, darunter mehrere Schnellladesäulen

Christian Stuhldreier (Vertriebsleiter EDEKA Fanderl), Sabine Fanderl (Geschäftsführerin EDEKA Fanderl), Matthias Bolle (SWI-Geschäftsführer) und Sebastian Fanderl (Prokurist EDEKA Fanderl). Foto: Stefan Bösl.



– etwa im Ladepark am Audi Kreisel, am incampus, dem Innovationsareal der Audi AG, oder in der Harderstraße. Geladen werden kann mit der SWI-Ladekarte oder der Stadtwerke-App SWI e-motion, aber auch mit anderen Ladekarten. Ökostromkunden der Stadtwerke erhalten die günstigsten Ladepreise. (bym)

Voller Energie



Natürlich.
197.000

Tonnen CO₂ sparen die SWI jährlich mit erneuerbaren Energien.

Von hier.
100 %

Leistung aus der Region. Damit Ihr Geld in Ihrer Heimat bleibt.

Für Sie.
50.000

Stunden/Monat stecken wir 24/7 in sichere Versorgung und Ihre Freizeit.

Besser ganz nah.
Mehr Infos unter
0800 / 8000 230
www.sw-i.de



SWI
STADTWERKE
INGOLSTADT



ERSTKLASSIG IN SACHEN WASSERTOURISMUS

Altmühl erhält als erster Fluss in Deutschland neues Qualitätssiegel

Die Altmühl und die Saar sind die ersten Flüsse in Deutschland, die der Bundesverband Kanu (BVKanu) mit dem neuen Qualitätssiegel „QMW - Qualitätsmanagement Wassertourismus Deutschland“ zertifiziert hat. Es steht für hohe Standards in den Bereichen Infrastruktur, Service, Nachhaltigkeit und Erlebnisqualität entlang wassertouristisch genutzter Gewässer. „Diese Auszeichnung zeigt, dass wir die Belange von Naturschutz, Fischerei und Freizeitnutzung gut in Einklang bringen“, freute sich Christoph Würflein, der Geschäftsführer des Tourismusverbands Naturpark Altmühltal. Landrat Manuel Westphal, erster Vorsitzender des Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) e.V., lobte die gute Zusammenarbeit in Sachen Kanutourismus. Im Naturpark Altmühltal sei es gelungen, Landkreise und Gemeinden, Wasserwirtschaftsämter, Bootsvermieter, Angler und Naturschützer an einen Tisch zu bringen und ein gemeinsames Konzept für einen nachhaltigen Wassertourismus ohne Verbote zu entwickeln.

Kanuvermieter setzen auf Qualität

Dieses gemeinsame Bekenntnis zum nachhaltigen Wassertourismus machte auch die neue Zertifizierung möglich. Die Initiative dafür ging von

der Arbeitsgemeinschaft Kanuqualität Altmühl – kurz AKQUA – unter Vorstand Wolfgang Chmella aus. Dieser Zusammenschluss der Bootsvermieter hat es sich zum Ziel gesetzt, den Kanutourismus zwischen Gunzenhausen und Dietfurt natur- sowie sozialverträglich zu gestalten. Deren Engagement für die Altmühl spiegelt sich auch in der Tatsache wider, dass sieben Bootsvermieter bereits seit Jahren als Einzelbetriebe geprüft sind. „Damit sind sie eine freiwillige Selbstverpflichtung eingegangen. Sie verzichten zum Beispiel darauf, bei zu niedrigem Wasserstand Boote auszugeben und informieren die Gäste über den Naturraum Altmühl“, betonte Würflein. Auch das Ranger-Team des

Naturparks setzt sich dafür ein, dass das Kanuwandern auf der Altmühl naturverträglich bleibt: An besucherstarken Tagen klären Rangerinnen und Ranger die Gäste an Hotspots über das richtige Verhalten während der Tour auf. Insbesondere durch gezielte wasserbauliche Maßnahmen leisten die Wasserwirtschaftsämter ebenfalls einen entscheidenden Beitrag in Sachen Besucherlenkung. Die Experten des BVKanu bewerteten zudem Service und Infrastruktur entlang der Bootwanderstrecke. Diese Punkte fallen überwiegend in den Zuständigkeitsbereich der Landkreise Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen sowie der Gemeinden am Fluss. (bym)



An der Bootsanlegestelle in Zimmern präsentierten (von links) die Bootsvermieter Brian Jakob (paddle-up) und Wolfgang Chmella (Kanuu), Manuel Westphal (Landrat von Weißenburg-Gunzenhausen und Vorsitzender des Naturpark Altmühltal e.V.) sowie Christoph Würflein (Geschäftsführer Tourismusverband Naturpark Altmühltal) die Urkunde zum neuen Qualitätssiegel „Qualitätsmanagement Wassertourismus Deutschland“. (Foto: Heike Baumgärtner)

Ein Tag in und um Kloster Heidenheim

Sie möchten einen Tag lang eintauchen in Geschichte, Kultur und Spiritualität inmitten herrlicher Natur? Dann besuchen Sie in den Spätsommer- und Herbsttagen Kloster Heidenheim in Altmühlfranken. Wir versprechen, es wird sich auf jeden Fall lohnen!

Geschichte und Kultur

Erfahren Sie bei Ihrem Besuch Wissenswertes über die Anfänge der Christianisierung in Franken und über die Rolle der Klöster bei der Entwicklung des mittelalterlichen Europas. Ein Rundgang durch den komplett wiederhergestellten Kreuzgang lädt ein, die ursprüngliche klösterliche Atmosphäre ganz für sich zu erfahren. Verweilen Sie vor den beeindruckenden Bildern des Spielberger Künstlers Ernst Steinacker und besuchen Sie die aktuellen Ausstellungen von Ursula Jüngst und Gerhard Rießbeck im Münster und im Kloster.

Neue Führung

In verschiedenen thematischen Führungen können Sie Spannendes zur Geschichte des Klosters und zum Leben und Wirken der berühmten Gründer Wunibald und Walburga erfahren. Besonders beliebt bei unseren kleinen Besuchern ist die Klosterralley, eine Wissens- und Schatzsuche auf den Spuren der mittelalterlichen Mönche im Kloster. Ab sofort laden wir auch alle Erwachsenen ein, bei einer Klosterralley das Kloster(leben) spielerisch zu entdecken.

Walburgaweg

Vielleicht möchten Sie noch mehr über das Leben und Wirken der hl. Walburga erfahren? Dann kommen Sie mit auf den Walburgaweg und lernen Sie an den zwölf künstlerisch gestalteten Stationen entlang der Wegstrecke die Bedeutung Walburgas für das Kloster, den Ort und die Region um Heidenheim kennen.

Trauercafé im Kloster Heidenheim

Ob Beerdigungskaffee, Leichenschmaus oder Trauercafé; es ist tröstlich, wenn der Abschied eines geliebten Menschen angemessen und würdevoll begangen wird.

Kloster Heidenheim bietet Ihnen einen besonderen Rahmen, um Ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen und sich zu verabschieden. Wir unterstützen Sie jederzeit bei der Organisation Ihrer Trauerfeierlichkeiten. Sprechen Sie uns gern an, wir vereinbaren einen Termin für eine individuelle Beratung.

Kloster Heidenheim in Altmühlfranken
Ringstraße 8, 91719 Heidenheim
Tel.: 09833 7709 888 • E-Mail: info@k-b-h.de • www.kloster-heidenheim.eu

Veranstaltungshinweise

Verknüpfen Sie Ihren Besuch mit einem spannenden Vortrag oder einem Workshop am Kloster. Am 20.09. begrüßen Sie z.B. Beate und Klaus-Jürgen Wagner zu einem Ganztagesseminar zum Thema „Was glückliche Paare kennen“. Am selben Tag gibt Sigrid Strobel Einblicke in das Thema „Kinder klar und wertschätzend führen“. Und am 24.10. laden wir wieder alle Kinder in unsere Kreativwerkstatt ein.

Thematisch spannend wird es zur „Interkulturellen Woche am Kloster Heidenheim“. Unter dem Motto „dafür!“ setzen wir gemeinsam mit der Akademie für west-östlichen Dialog der Kulturen e.V. und der KEB Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Eichstätt in Vorträgen und Veranstaltungen ein positives Signal für Demokratie, Menschenrechte, Vielfalt und ein gutes Zusammenleben aller Menschen und laden Sie dazu herzlich ein.

Übrigens ist Kloster Heidenheim ab Gunzenhausen auch über die Linien des Öffentlichen Personennahverkehrs zu erreichen. Mehr dazu unter www.vgn.de.



Ursula Jüngst, Ausstellung „Esperanza“



Gerhard Rießbeck, Ausstellung „Refugium“ (© Gerhard Rießbeck)



Walburgaweg, Station 12 „Lebensbahn“ im Kreuzgang

Tittinger Weg der Artenvielfalt & Aus Alt mach Lieblingsstück – Nachhaltigkeit, die begeistert

Zwei Bildungs- und Umweltprojekte der Brauerei Gutmann und der KU Eichstätt

Wie klingt ein Bach? Wie fühlt sich die Rinde eines alten Biotopbaums an? Welche Geschichten erzählt ein alter Sonnenschirm? In Titting, im Herzen des Naturparks Altmühltaal, wird Nachhaltigkeit lebendig. Gemeinsam mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt hat die Brauerei Gutmann im Sommersemester 2025 zwei außergewöhnliche Projekte angestoßen: den „**Tittinger Weg der Artenvielfalt - Kinderpfad**“ und das Upcycling-Projekt „**Aus Alt mach Lieblingsstück**“.

Beide Initiativen vereinen Umweltbildung, Kreativität und Regionalität. Sie zeigen eindrucksvoll, wie ein Unternehmen Verantwortung übernimmt – für Natur, Ressourcen und die nächste Generation.

Natur hautnah erleben: Der Tittinger Weg der Artenvielfalt

Seit jeher steht die Brauerei Gutmann für Qualität, Tradition und Umweltbewusstsein. Das Unternehmen ist seit über 25 Jahren EMAS-zertifiziert und produziert mit eigener Photovoltaikanlage klimafreundlich und zukunftsorientiert. Der „**Tittinger Weg der Artenvielfalt**“ ist Ausdruck dieses Denkens – ein beschilderter Erlebnispfad auf dem Brauereigelände und im benachbarten Feldflorareservat Pfleimberg. Ziel des Pfads ist es, Besucherinnen und Besuchern den achtsamen Umgang mit Natur und Biodiversität nahezubringen. Ob Insektenhotel, Streuobstwiese oder Ackerwildkräuter – 13 Stationen geben auf anschauliche Weise Einblick in verschiedene Lebensräume und Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt.

Zwei Varianten – für jeden das passende Naturerlebnis

- „**Brauerei-Runde**“: ca. 500 m, barrierefrei, für Kinderwagen, Rollstühle und Fahrräder geeignet, ca. 30 Minuten
- „**Berg- & Tal-Runde**“: ca. 1,5 km mit leichten Steigungen, für geübte Spaziergänger, ca. 60 Minuten

Beide Routen starten an der Blühwiese beim Wasserschloss der Brauerei. Die Endstation bildet das gemütliche **Bräustüberl**, wo Gäste ein frisches Hefeweizen und bayrischitalienische Schmankerl genießen können – Naturerlebnis und Kulinarik in einem.

Der Kinderpfad: Mit allen Sinnen lernen

Ein besonderes Highlight soll der neue **Kinderpfad** werden, der entlang der barrierefreien Brauerei-Runde entsteht. Er wurde von vier Studentinnen der KU Eichstätt im Rahmen eines Projektseminars zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) konzipiert. Ziel ist es, Kindern im Alter von 4 bis 12 Jahren die Themen Natur, Umweltschutz und Artenvielfalt spielerisch nahezubringen – mit möglichst geringem Aufwand, aber großem Erlebniswert.



Fotos: Brauerei Gutmann

Fledermaus Flori führt den Weg

Am Beginn des Pfads begrüßt die freundliche Fledermaus **Flori** die kleinen Entdecker an einer digitalen Starttafel. Ein QR-Code führt künftig zu einer Projektseite auf der Website der Brauerei mit Infos, Audioaufnahmen und Mitmachideen. So beginnt die Reise durch sechs interaktive Stationen, die derzeit vorbereitet werden:

1. Insektenhotel & Trockenmauer

Kinder sollen künftig mithilfe einer Anleitung ein Insektenhotel aus recycelten Materialien bauen können. Ziel ist es, zu zeigen, wie leicht Artenschutz mit einfachen Mitteln funktioniert – nachhaltig, kreativ und praxisnah.

2. Blühwiese mit Lupe

Geplant ist, dass kleine Forscher*innen mit Lufen ausgestattet werden und Insekten sowie Pflanzen am Wegesrand entdecken. Beobachten, entdecken und verstehen steht hier im Mittelpunkt.

3. Lebensraum Bach – Lausch mal!

Eine Hörstation wird Tiergeräusche abspielen, die Kinder Tieren zuordnen können. So wird akustische Wahrnehmung gefördert und die Vielfalt eines Baches erlebbar.

4. Streuobstwiese – Wer wohnt wo?

An einer Aktiv-Tafel sollen Kinder mit den Fingern Linien verfolgen und Tiere ihren Lebensräumen zuordnen. Eine einfache, aber effektive Methode, um Zusammenhänge zu begreifen.

5. Biotopbäume – Tasten erwünscht

Eine Fühlbox oder Tafel mit unterschiedlichen Baumrinden wird Kinder einladen, Bäume durch den Tastsinn kennenzulernen.

6. Schatzkiste im Bräustüberl

Als Abschluss ist eine Schatzkiste geplant, die mit einem Zahlencode geöffnet werden kann. Darin warten kleine Belohnungen – etwa ein „**Blühstift**“ mit Blumensamen, der zu Hause ausgesät werden kann.

Mehr als ein Spaziergang

Der Kinderpfad wird weit mehr sein als ein Naturspaziergang – er wird eine **Entdeckungsreise für alle Sinne**: hören, fühlen, sehen, tasten und aktiv werden. Mit einem kleinen Budget von rund 1.500 Euro entsteht hier ein niedrigschwelliger, nachhaltiger Lernort, der Generationen verbinden soll.

Mitmachen & mehr erfahren

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, den entstehenden Tittinger Weg der Artenvielfalt zu besuchen, die interaktiven Kinderstationen kennenzulernen oder eines der Upcycling-Lieblingsstücke zu erwerben.

Weitere Infos & Besuchsmöglichkeiten: www.brauerei-gutmann.de

So wird aus Naturverbundenheit erlebte Verantwortung – Schritt für Schritt, Stück für Stück.

Aus Alt mach Lieblingsstück: Design mit Geschichte

Nachhaltigkeit endet nicht am Waldrand – sie zieht sich durch alle Bereiche. Das beweist das zweite KU-Projekt, das gemeinsam mit der Brauerei Gutmann umgesetzt wurde: „**Aus Alt mach Lieblingsstück**“.

Drei Studierende entwickelten unter Anleitung der Schneiderin **Silke Uhendorf** ein Upcycling-Konzept, das nicht nur Materialien, sondern auch Werte neu belebt. Statt alte Werbematerialien zu entsorgen, wurden daraus praktische Designobjekte für den Alltag gefertigt. Die Prototypen sind bereits umgesetzt und können ab sofort genutzt und präsentiert werden.

Die fertigen Produkte: Alltag trifft Erinnerung

1. Laptoptasche (36 x 24 cm)

- Außenmaterial: ehemalige Radtrikots der Brauerei
- Innenfutter: Baumwollstoff aus Gutmann-Polo-Shirts
- Polsterung: Filzeinlage
- Verschluss: Reißverschluss
- Preis: ca. 20 €

Jede Tasche ist ein Unikat und ein Stück Unternehmensgeschichte zum Anfassen.

2. Jutebeutel (43 x 34 x 18,5 cm)

- Material: gebrauchte Sonnenschirmstoffe
- Logo: aufgenäht oder aufgedruckt (Gutmann-Branding)
- Trägerhöhe: 28 cm
- Preis: ca. 15 €

Die Tasche ist robust, wasserabweisend und perfekt für Einkäufe oder Ausflüge.

Alte Stoffe, neue Kreisläufe

Die Materialien stammen ausschließlich aus dem Bestand der Brauerei. Ergänzt wurden sie nur durch kleine Zukäufe wie Reißverschlüsse oder Garn. Produziert wurde lokal und in enger Absprache mit der Schneiderin – regional, nachhaltig und mit sozialem Mehrwert.

Vermarktung & Vertrieb

Die Lieblingsstücke können über verschiedene Kanäle vertrieben werden:



- Franz Xaver – Wohnen & Schenken, Eichstätt
- Gutmann Souvenirverkauf, Titting
- Kellerfest und andere Veranstaltungen der Brauerei
- Direktverkauf der Studierenden über Bestelllisten

Marketingideen:

- Gewinnspiele über Social Media
- Infotafeln an Verkaufsstellen
- Berichterstattung in der Lokalpresse
- Kooperation mit Green Office, Landkreis und KU

Wertschätzung statt Wegwerfen

„Aus Alt mach Lieblingsstück“ ist ein Plädoyer für bewussten Konsum und kreative Kreislaufwirtschaft. Die fertigen Produkte erzählen Geschichten, schaffen Verbindung zur Region und fördern ein neues Verhältnis zu Ressourcen – weg vom Wegwerftrend, hin zum „Lieblingsstück“.

Gemeinsam für eine enkeltaugliche Zukunft

Ob über den Kinderpfad oder durch ein recyceltes Accessoire – die beiden Projekte der Brauerei Gutmann zeigen, wie moderne Umweltbildung funktionieren kann: **praktisch, bodenständig und inspirierend**. Sie machen deutlich, dass Nachhaltigkeit kein Trend, sondern eine Haltung ist – und dass Verantwortung Freude machen kann.

„Wir wollen mit dem, was wir tun, nicht nur wirtschaften – sondern auch Zukunft gestalten. Unsere Projekte verbinden Braukunst, Natur und Gemeinwohl auf neue Weise“, heißt es aus der Projektleitung der Brauerei.

GRÜN GEDACHT, BUNT GEMACHT

Gemeinsam feiern auf dem ON Campus Festival Neuburg

Am Freitag, 10. Oktober 2025, ab 15:30 Uhr, verwandelt sich der Nachhaltigkeitscampus der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI) in Neuburg in eine lebendige Festivalmeile. Das ON Campus Festival Neuburg verbindet Kultur, Wissenschaft und Familienprogramm und lädt die gesamte Region zu einem Tag voller Inspiration, Musik und Begegnungen ein. Der Eintritt ist frei.

Schon am Nachmittag entsteht lebendige Festivalatmosphäre: Kreative Workshops wie Makramee knüpfen, Vogelhäuschen bauen oder Live-Painting laden zum Mitmachen ein. Für Kinder gibt es ein buntes Programm – von Basteln und Malen über die spannende Kinderuni bis hin zum Mitmachzirkus, der Bewegung und Staunen verbindet. Kulinarisch locken Foodtrucks und eine Bar.

Auf der Hauptbühne startet um 19 Uhr die Band Crimson Roots mit energiegeladenen Songs und mitreißenden Coverversionen. Danach übernimmt Marco Palewicz alias „DERMITAZIACH“ für eine Stunde und hebt die Klangvielfalt der steirischen Harmonika auf ein neues Level. Wo

Tradition und Innovation zusammentreffen, entsteht ein intensives Musikerlebnis – getragen von Begeisterung und Nähe zum Publikum. Anschließend sorgt DJ EMAX im Zelt mit Mixed Music für Stimmung, während auf einer zweiten Bühne House- und Techno-DJs bis in die Nacht auflegen.

Auch inhaltlich setzt das Festival Akzente: Podiumsdiskussionen beleuchten Zukunftsfragen, beim Klima-Slam wird Nachhaltigkeit mit Witz und Tiefgang greifbar. In offenen Laboren gibt unter anderem Bauingenieurwesen praxisnahe Einblicke in Forschung und Studium. Zudem bringen sich lokale Vereine mit eigenen Aktionen ein. Campustouren laden dazu ein, den Standort zu erkunden und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Den krönenden Abschluss bildet eine spektakuläre Feuershow, die den Campus in magisches Licht taucht.

So wird das ON Campus Festival Neuburg zu einem Tag, der Generationen verbindet, Lebensfreude feiert und eindrucksvoll zeigt, dass Nachhaltigkeit bunt, inspirierend – und vor allem gemeinsam gelebt werden kann.



**10. Oktober 2025 ab 15:30 Uhr
am THI-Nachhaltigkeitscampus Neuburg**

Gemeinsam feiern: Familienprogramm,
Kultur und Party. Eintritt frei.

www.thi.de/on

**Campus Neuburg
TH Ingolstadt**
An der Hochschule B 1
86633 Neuburg

Freitag, 10. Oktober 2025, ab 15:30 Uhr
Eintritt frei

Weitere Informationen unter: www.thi.de/on


**Technische Hochschule
Ingolstadt**

HERBST-HIGHLIGHTS IN NEUBURG

ZAUBERHAFTE GENÜSSE IM KIRCHBAUR HOF

Donnerstag, 25. September, 19 Uhr
Magie & Genuss mit Jörg Antonius

Lassen Sie sich verzaubern und erleben Sie einen Abend voller Magie und einem erlesenen 3-Gang-Menü. Der renommierte Zauberkünstler Jörg Antonius entführt Sie in eine Welt voller Illusionen, während Sie ein exquisites Menü genießen.



Freitag, 24. Oktober, 19 Uhr
Kirchbaur meets Whisky mit Peter Engelniederhammer



Erleben Sie ein exklusives Whisky Tasting mit Cigar & Malt Ambassador Peter Engelniederhammer. Umrahmt von einem 3-Gänge-Menü nehmen wir Sie mit in die Welt des Whiskys. Freuen Sie sich auf spannende Informationen und humorvolle Geschichten.



Freitag, 14. November, 19 Uhr
Indien trifft Kulinarik mit Ute Patel-Missfeldt

Genießen Sie außergewöhnliche Kulinarik in einem 3-Gänge Menü und erleben Sie eine zauberhafte Sarischau mit prachtvollen Farben, handgestickten Schals und fesselnden Geschichten aus Indien – eine Retrospektive aus dem Privatarchiv von Prof. Dr. med. Vallabh Patel.



Freitag, 21. November, 19 Uhr
Die Alm mit Martina Fischer



Reflexionen einer Sennerin: Martina führt Sie auf eine multimediale Reise vieler Geschichten und Anekdoten aus ihrem Almabend und ins Reich der fast vergessenen essbaren Wildpflanzen. Umrahmt wird die Reise von einem von Martina inspirierten 3-Gänge-Menü.



Veranstaltungsort: **Hotel Kirchbaur-Hof**
 (Monheimer Str. 119, 86633 Neuburg)

www.hotel-kirchbaur.de

Tickets unter www.theos-tickets.de

Vorverkaufsstellen:

Ideenquell Neuburg

Stadtmarketing Neuburg

Hotel das Acker

Rückfragen zu den Veranstaltungen:

Arne Meerkamp van Embden Tel.: 0160-98988078,

Mail: arne.meerkamp@t-online.de

MUSIK IM BURGWALDHOF

25. SEPTEMBER 2025 | 20 UHR
Antonio Acunto

spielt Schumann | Schubert | Chopin
 Einlass ab 19.30 Uhr
 (mit Begrüßungssekt)
 Burgwaldhof, Anna-von-Philipp-Straße,
 83366 Neuburg



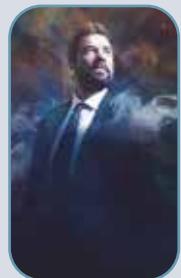
Tickets: www.theos-tickets.de

Telefonisch: 01 51-24 50 59 17
 E-Mail: kontakt@burgwaldhof.info

Vorverkaufsstellen:
 Ideenquell Neuburg
 Stadtmarketing Neuburg
 Hotel das Acker



**MODERN MIRACLES –
 EINE REISE IN DIE WELT DER MAGIE**
29. Oktober 2025 20 Uhr
Manuel Graf Beissel



In Neuburg startet die Tour von Manuel Graf Beissel, einem Magier, der klassische Zauberkunst auf moderne, überraschende Weise neu erfindet. In seiner neuen Show verbindet er kunstvoll Täuschung, Illusion und Gedankenlesen zu einem ebenso raffinierten wie familienfreundlichen Erlebnis – interaktiv, intim und unerwartet persönlich.

Stadttheater Neuburg
 Residenzstraße 66
 86633 Neuburg

Tickets: www.manuelbeissel.com



**Tickets für die
 EVENTS
 - die beste
 Geschenkidee!**

STADTSTRAND UND ZAUBERGARTEN

Schrobenhausen macht sich fit für die Gartenschau 2031



Grafiken: Geskes.Hack Landschaftsarchitekten GmbH

Dass Landesgartenschauen weit mehr sind, als eine Blumenausstellung, haben die Stadtbild prägenden Schauen in der Region bereits bewiesen. Aus einer Industrie- und Lagerfläche wurde z.B. der Ingolstädter Klenzepark, der Regionalgartenschau hat Pfaffenhofen den Bürgerpark und die umgestaltete Ilmisen zu verdanken. Und nun ist Schrobenhausen an der Reihe, denn in der Lenbachstadt findet im Jahr 2031 die Bayerische Landesgartenschau statt.

Bevor es aber um die eigentliche Schau geht, steht das große Ganze im Mittelpunkt – sprich: die städtebauliche Entwicklung mit dem Um- und Ausbau von Flächen, Gebäuden, Ufern und Plätzen. Mit der Geskes.Hack Landschaftsarchitekten GmbH aus Berlin hat nun ein Gartenschau erprobtes Büro den freiraumplanerischen Wettbewerb gewonnen. „Der erste Platz war mit Abstand die beste Bewerbung,“ betonte Martin Richter-Liebald, Geschäftsführer der Landesgartenschau Schrobenhausen 2031 GmbH, wobei in dem gesamten Verfahren sowieso schon „die Champions League der deutschen Planungsbüros“ vertreten war. 32 Büros hatten sich beworben, 14 kamen per

anonymem Losentscheid in die Endauswahl, über die ein Preisgericht in Schrobenhausen nun entschied. Geschäftsführer-Kollege Thomas Zaum freute sich, weil der Entwurf so gut zur Stadt passe: „Ich sehe große Chancen für Schrobenhausen. Das bringt die Stadt für die nächsten Jahrzehnte weiter und ich verspreche mir auch mehr Geschwindigkeit beim Hochwasserschutz.“ Eben diese Berücksichtigung des Hochwasserschutzes war ein ausschlaggebender Punkt für die Jury, die Geskes.Hack Landschaftsarchitekten auszuwählen. „Das ist Stadtentwicklung, wie wir es uns vorstellen. Im Siegerentwurf finden sich viele Elemente wieder, die sich die Bevölkerung gewünscht hat“, so Schrobenhausens Bürgermeister Harald Reisner. Im Oktober wird dem Stadtrat das Konzept vorgestellt.

„Wir freuen uns riesig!“ erklärten die Vertreter der Geskes.Hack Landschaftsarchitekten GmbH. Gartenschauen sind so etwas wie die „Spezialität“ des Büros, die schon 12 dieser Schauen mitgestaltet haben und im vergangenen Jahr zum Beispiel den 1. Platz im Wettbewerb zur Bundesgartenschau 2029 Oberes Mittelrheintal Stadt Lahnstein beleg-

ten. Der Entwurf für Schrobenhausen basiert auf der Idee, den historischen Stadtwall weiterzuentwickeln und in den Flussauen der Paar und Weilach neue Grünanlagen mit vielfältigen Freizeitangeboten zu schaffen. „Uns ist aufgefallen, dass die Lage der Stadt an der Paar noch nicht gut erlebbar ist,“ erklärte Stefan Hack bei der Präsentation seines Konzepts, das drei Schwerpunktbereiche hat: den Altstadtring, den Sportpark und den Auenpark. Durch die Neugestaltung des Stadthallenumfeldes wendet sich die Stadt den bisher vernachlässigten Flussauen zu. Die Eisweiher als Kern des neuen Bürgerparks werden zu einem See, ausgestattet mit einem Bürgersteg, hoher Aufenthaltsqualität und sensiblen Eingriffen in den Naturraum. Im Stadtwall soll es Bürgergärten geben mit Sitzbänken, Stauden-, Kräuter- und Gewürzplanten, Nebelstangen und der Kneippwanne. Der Spielplatz „Zaubergarten“ soll neugestaltet werden. Die Parkanlagen werden durch grüne Wegeachsen miteinander und mit den angrenzenden Stadträumen verwoben. Die vom Wasserwirtschaftsamt geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen werden dabei komplett in den Gartenschauentwurf integriert. (ma)



V.l.: Dong Liu und Stefan Hack (Geskes.Hack Landschaftsarchitekten), die das Konzept entwickelt haben, freuen sich zusammen mit Geschäftsführer Christofer Geskes über den Zuschlag. Rechts: Martin Richter-Liebald und Thomas Zaur von der Landesgartenschau Schrottenhausen 2031 GmbH und Schrottenhausens Erster Bürgermeister Harald Reisner.

Die Planungen im Einzelnen:

Stadtwall

Der denkmalgeschützte Stadtwall wird durch behutsame Interventionen belebt. Zwischen den Altbäumen werden hier und dort kleine Sitzplateaus angeordnet. An den Eingangsbereichen wird das Wegesystem partiell arrondiert. Entlang der Stadtmauer werden öffentliche Bürgergärten angelegt. Auch die vorhandenen Spielplätze erfahren eine Aufwertung. Der Spielplatz am ZOB wird, in Anlehnung an die historischen Bürgergärten, zu einem „Zaubergarten“ mit fantasievollen Spielblumen, Klettergrasern und Nebelstangen.

Bürgermeister-Stocker-Ring

Hier werden die Kreuzungs- und Einmündungsbereiche durch Aufpflasterungen neugestaltet. Entlang des östlichen Bürgermeister-Stocker-Rings wird ein neuer Gehweg angeordnet. Er ermöglicht den Anwohnern in Zukunft einen sicheren Zugang zu ihren Grundstücken und verbessert die fußläufige Verbindung zu den neuen Uferparks.

Martin-Luther-Platz

Der Martin-Luther-Platz wird zu einem schattigen Quartiersplatz umgestaltet. Der kleine Stadtplatz fungiert dabei auch als Gelenk zwischen dem Stadtwall und der grünen Wegeachse „Am Mühlenried“, die zum neuen Auenpark führt.

Umfeld Stadthalle

Eine neue Stadtbibliothek, ein neues „Stadthaus“ und eine neue Stadthalle bilden zusammen ein Kulturquartier. Der multifunktionale mit Bäumen beschattete Stadtplatz verbindet als urbaner Brückenkopf die historische Altstadt mit der neuen Parklandschaft an der Paar. Zum Fluss hin wird das Geländeneiveau auf die für den Hochwasserschutz erforderliche Höhe angehoben. Dadurch entsteht eine exponierte Platzterrasse mit Raum für einen Stadtbergarten. In dem als Liegewiese gestalteten Hochwasserschutzdeich werden Sitzstufen integriert.

Sportpark an der Paar

Von der Aichacher Straße bis zum Schleifmühlweg erschließt ein großzügiger Uferweg den neuen Sportpark. An ihm lagern sich die vielfältigen Sport- und Spielinseln, wie ein großer Skatepark, ein Multicourt, ein Tischtennisplatz, eine Calisthenicsanlage, ein Trampolinparcours und eine Boulderanlage an. Auf der anderen Paarseite ergänzt ein Beachvolleyballplatz das breite Angebot. Den größten Anziehungspunkt bildet eine offene, sonnige Liegewiese, die sich sanft bis zum Flussufer neigt. Die Besucher können am „Stadtstrand“ das Element Wasser unmittelbar erleben. Im Süden weitet sich der Uferpark zu landschaftlichen Wiesenflächen. Hier ordnet sich eine robuste Festwiese aus Schotterrasen ein. Sie dient als temporärer Festplatz bei Volksfesten und Open-Air-Veranstaltungen.

Auenpark

Ein Auenrundweg erschließt die unterschiedlichen Landschaftsräume in der Paar- und Weilachau. Ein Bürgersteg am Eisweiher ermöglicht den Aufenthalt direkt am Wasser. Im Wassergarten, am alten Mühlkanal, können die Besucher den Wasserlauf über große Trittsteine überqueren. Von Naturbeobachtungspavillons bieten sich schöne Blicke auf das Wiesenbiotop in der Weilachau. Ein Aussichtsplateau ermöglicht den Besuchern einen Überblick über die Storchenhabitatem entlang der Weilach. Außerhalb der Schutzgebiete bieten Aufenthaltsbereiche den Anwohnern zusätzliche Angebote, wie eine Spiel- und Picknickwiese sowie einen Grillplatz unter schattigen Obstbäumen. (las)

Kurz notiert:

Bayerische Landesgartenschau 2031

Schrottenhausen

www.lgs.de

Tourist-Information

Am Hofgraben 1a

86529 Schrottenhausen

Telefon: 08252 90-2050

www.schrottenhausen.de

Bushaltestelle:

Bürgermeister-Strobl-Straße



VIELFALT, TIEFE UND NEUE KLANGWELTEN

Der Kulturherbst Schrobenhausen 2025 lädt ein

Der Kulturherbst Schrobenhausen geht in seine vierte Runde und verspricht auch 2025 wieder ein ebenso hochkarätiges wie vielfältiges Programm. Von September bis November verwandelt sich die Stadt in eine Bühne für Musik, Theater, Literatur und interkulturelle Begegnung.

Ein facettenreicher Auftakt

Eröffnet wird der Kulturherbst am Sonntag, den 28. September 2025, um 17 Uhr im malerischen Schloss Sandizell mit der literarisch-musikalischen Märchenschlosslesung "Tausendundeine Nacht". Die renommierte Orientalistin Claudia Ott entführt gemeinsam mit dem Ensemble Palestra in die geheimnisvolle Welt orientalischer Liebesgeschichten - lebendig erzählt und musikalisch begleitet auf historischen Instrumenten.

Von Chanson bis Rap: Musik voller Haltung

Mit "This time next year" widmen sich Julia Boegershausen und Andreas Rüdiger am 10. Oktober im Blauen Saal dem Leben und Schaffen von Kurt Weill - zwischen Weltbühne, Exil und musikalischer Avantgarde. Beginn ist um 19 Uhr.

Foto: Julia Boegershausen



Am 19. Oktober bringen "Die Strottner" um 17 Uhr im Herzog-Filmtheater das Wienerlied in neuer Frische auf die Bühne - mit feiner Poesie, musikalischer Virtuosität und einer guten Portion Wiener Schmäh.

Einen ganz anderen Ton schlägt am 14. November RiA REiSER, die First Lady des Bavarian Rap, an: energiegeladen, selbstbewusst und mit klarer Haltung bringt sie im JuZe Schrobenhausen Hip-Hop mit Mundart auf ein neues Level. Los geht's um 19 Uhr.



RiA REiSER (Foto: Ben Kirner)

Zwischen Religion, Geschichte und Humor

Esther Lorenz nimmt das Publikum am 2. November um 19 Uhr mit auf eine musikalische Reise durch das Judentum - von sephardischen Liedern über jiddische Poesie bis hin zu israelischen Klassikern.

Esther Lorenz und Peter Kühz
(Foto: David Beecroft)



Doctor Döblingers Kasperltheater sorgt am 18. November (10 Uhr) für subversiven Humor für Erwachsene ("Erlösung ist kein Trallala") - und am 19. November mit "Kasperl und das Gschpenscht" für strahlende Kinderaugen.

Kulturelle Tiefe: Bach, Advent und Reflexion

Im Bach-Jubiläumsjahr 2025 lädt der Lenbach-Chor am 23. November (19 Uhr) in die Heilig-Geist-Kirche in Mühlried zu einem besonderen Konzert mit zwei Adventskantaten von Johann Sebastian Bach. Eine Woche zuvor, am 17. Novem-





ber, gibt es um 19 Uhr im Musiksaal des Gymnasiums eine fundierte Einführung mit Markus Bartholomé und Rita Brunner, die interessante Einblicke in Bachs Werke bietet.

Karten & Anmeldung

Anmeldungen zu allen Veranstaltungen erfolgen über die vhs Schrobenhausen unter www.vhs-sob.de, telefonisch unter 08252 / 89 400 oder persönlich während der Geschäftszeiten.

Der Kulturherbst Schrobenhausen

Der Kulturherbst Schrobenhausen ist seit 2022 eine feste Größe im kulturellen Jahreskalender der Stadt. Veranstaltet von der Stadt Schrobenhausen in Kooperation mit der vhs Schrobenhausen, vereint er klassische Konzerte, innovative Formate und lokale wie internationale Künstler:innen. Der Kulturherbst schafft Begegnungen, fördert kulturelle Bildung und macht Schrobenhausen zur Bühne für alle Generationen. (bym)



Jana Gerstmair, Geschäftsführerin der vhs, Thomas Zaum (Leiter Pressestelle der Stadt) und Dieter Kreisle, Kulturreferent des Stadtrates, bei der Programmvorstellung im Rathaus. (Foto: Arzenheimer)

KULTUR HERBST 2025

**SCHROBENHAUSEN
SEPTEMBER BIS NOVEMBER**



www.schrobenhausen.de

SANIERTES SCHMÜCKSTÜCK

Wohnen, Heiraten und Übernachten in Schloss Sinning



Das historische Uhrwerk, das im Dachstuhl des Schlosses lagert, hat Symbolcharakter. Hier ist die Zeit stehen geblieben. Und Stillstand tut nicht immer gut, gerade wenn es um ein geschichtsträchtiges Gebäude geht. Weil man die Zeit aber nicht zurückdrehen kann, muss man mit der Zeit gehen und das Gebäude an die neuen Zeiten anpassen. Genau das ist nun im Schloss Sinning passiert.

„Es war eine richtige Generalsanierung“, erklärte Schlossherr Julius Droßbach beim Rundgang mit den geladenen Gästen der Wiedereröffnungsfeier. Drei Jahre lang ist im

Haupthaus und dem Verbindungsbau zum älteren Teil der Anlage gearbeitet worden – von Experten und in Eigenleistung – vom Grund bis zum Dach. Weil der Gebäudekomplex gestützt durch Holzpfähle und Felsen auf einem schwierigen Untergrund am Rande des Donaumooses steht, war beispielsweise eine Baugrundverbesserung notwendig. Die gesamte Haustechnik musste erneuert werden, eine neue Hackschnitzelheizung sorgt nun für Wärme, die Böden brauchten eine „Frischzellenkur“ und der Brandschutz ist auf den neuesten Stand gebracht worden.

Der größte „Brocken“ der Sanierung befand sich ganz oben: Der Dachstuhl bestand zu großen Teilen aus maroden Balken, die nun ersetzt werden mussten. Und um den Einsturz der Decke im Festsaal zu vermeiden, ist

Kaiser Ferdinand III. hat Anton Weveld und seine Neffen Anton, Peter, Hans Philipp und Johann Sigmund Weveld in den erblich-österreichischen Reichsadels und Reichsfreiherrnstand erhoben.

ein Dach im Dach konstruiert worden, um so den Bau von Stützkonstruktionen im Saal zu vermeiden. Allein die Dachsanierung nahm ein ganzes Jahr in Anspruch.

Der Kapellenturm und der ehemalige Gefängnisturm bilden den ältesten Teil der Anlage, der auf die Zeit um 1470 zurück geht. Hier ist immer noch reichlich Sanierungsbedarf: „Wir würden hier gerne eine Nutzung reinbringen,“ betont Julius Droßbach. Aber Räumlichkeiten (noch) ohne Fenster schränken diese Nutzung deutlich ein.





Julius Droßbach im Dachstuhl von Schloss Sinning (Fotos: Arzenheimer)



Was genutzt und bewohnt werden kann, sind die neuen Wohnungen (das große Appartement mit 195 Quadratmetern ist noch zu haben) und die zwei Ferienwohnungen im Schloss. Eine davon zählt wohl zu den außergewöhnlichsten Übernachtungsmöglichkeiten in der Region. Sie befindet sich direkt neben der - baufälligen - Schlosskapelle und die Gäste nächtigen hier in historischem Ambiente unter der Beobachtung des Heiligen Erasmus und anderer Heiliger, die auf den Gemälden zu finden sind.

Das Schmuckstück des Schlosses ist der Festsaal mit seinen Stuckarbeiten im Régence-Stil, der (auch zusammen mit der angrenzenden Bibliothek) für Veranstaltungen und insbesondere Trauungen vermietet wird.

Sinninger Schloss-Geschichte

Auf den Ruinen einer mittelalterlichen Wehranlage ließ Franz Freiherr von Giese zunächst einen Renaissancebau als Wasserschloss errichten. 1730 hat das Gebäude durch den Hofbaumeister Johannes Puchtler seine barocke Form bekommen, nachdem es von Wilhelm Adam Freiherr von Weveld erworben wurde. Es entstand eine barocke Schloss- und Gartenanlage im französischen Stil. Sein Nachfahre Johann Baptist Freiherr von Weveld

schließlich verwandelte Gebäude und Gut in einen modernen industriellen Landwirtschaftsbetrieb und ergänzte die Anlage um ein Bräuhaus mit Sommerkeller, eine Ziegelei, weitere Stallungen und eine Gärtnerei. Heute heißen die Besitzer Droßbach, seit der Hochzeit von Gertrud Amalie Freifrau von Weveld und Hubert Maximilian Droßbach. Sie sind die Großeltern des heutigen Schlossherrn Julius Droßbach. An die Geschichte des Geschlechts, das von Kaiser Ferdinand III. in den Adelsstand erhoben wurde, erinnert das Familienwappen, das zwei gekrönte schwarze Adler, ein Zelt und zwei Ritter zeigt. Im prächtigen Saal des Schlosses wird das Wappen des Adelsgeschlechts auch in den Stuckelementen aufgenommen. (ma)



Der Gefängnisturm und der Kapellenturm gehören zu den ältesten Teilen des Schlosses.

Wandertipp:

Rundweg Doferhof – Sinning

- Länge: 8,5 Kilometer - auch ideal für Walker

Das Schloss Sinning ist ein guter Ausgangs- und Endpunkt, wenn man sich auf den Rundweg Doferhof – Sinning begibt. Der mit 8,5 km lange Pfad führt durch den ausgedehnten Unterhausener und Sehensander Forst zum Doferhof mit seinem Damwildgehege. Von Ergertshausen und dem Reisberg aus hat man bei schönem Wetter einen weiten Ausblick auf das gesamte altbayrische Donaumoos. Vom Antonius-Bildstock aus wandert man durch einen idyllischen Waldweg, vorbei am Sinninger Solarpark, in Richtung Dorf und Sinninger Schloss. Lohnenswert ist auch ein Besuch der Sinninger Pfarrkirche St. Nikolaus. Aufwändige Ausstattung und fein gearbeitete Stuckarbeiten machen sie zu einem Rokoko-Juwel. Die Wege sind größtenteils gut ausgebaute Forstwege.



Kurz notiert:

Schloss Sinning

Weweldweg 6
86697 Sinning
Gemeinde Oberhausen
www.schloss-sinning.de

Bushaltestelle:
Sinning, Herengasse





Radio IN – im Herzen Bayerns

Volles Programm im Herzen Bayerns, sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag. Radio IN mit mehr Hits und mehr Vielfalt.



Montag bis Freitag

von 5 bis 10	Das Radio IN-Morgenteam
10 Uhr bis 12 Uhr	Radio IN - durch den Vormittag
12 Uhr bis 14 Uhr	Radio IN - Treffpunkt Mittag
14 Uhr – 15 Uhr	Radio IN - Vielfaltsvierer
15 Uhr bis 19 Uhr	Radio IN - Von Drei bis Frei
19 Uhr bis 20 Uhr	Radio IN-Musicsspecial – von den Kult-80ern bis zu Live in Concert.
20 Uhr bis 22 Uhr	Radio IN - am Abend
22 Uhr bis 05 Uhr	Radio IN – durch die Nacht

Und am Wochenende:

Samstag

07 Uhr – 12 Uhr	Radio IN Samstag
12 Uhr – 15 Uhr	Radio IN – mehr Hits, mehr Vielfalt
15 Uhr – 18 Uhr	Radio IN Musikbox

Sonntag:

05 Uhr – 10 Uhr	Radio IN am Sonntag
10 Uhr – 14 Uhr	Radio IN Sonntagslounge
14 Uhr – 19 Uhr	Die barbaradio-Show mit Barbara Schöneberger
19 Uhr bis 22 Uhr	Radio IN - am Abend
22 Uhr bis 05 Uhr	Radio IN – durch die Nacht

Radio IN online:

Immer gut informiert: Unsere Lokalreporter sind unterwegs im Herzen Bayerns – aktuelle News aus der Region - on air und auch zum Nachlesen.

Unsere beliebten Podcast-Serien:

Quer durch die Region – die besten Ausflugstipps
Der Radio IN-Spielerester – jeden Samstag neue Brettspiele
Das Seltsammelsurium mit Melanie Arzenheimer – die ungewöhnlichsten Orte und merkwürdigsten Geschichten aus der Region.
Alles unter www.radio-in.de

Radio IN gibt's natürlich auch mobil auf dem Smartphone: Aktuelle Nachrichten, Push-News, Verkehrsmeldungen und Blitzer auf einen Blick.

Und mit einem Wisch geht's zu unserem Webradio.

Die **Radio IN-App** - kostenlos zum Runterladen für Android und Apple-Geräte.





Franz Garlik und Lauren Francis vor dem Bamburgh Castle (Bebbanburg)

SING ME A SONG...

Lauren Francis und Franz Garlik mit „The Song of the Outlander“ auf Tour

Wenn Sie bei den Begriffen Sasse-nach, Lallybroch, Ragnar Lodbrok oder Uthred von Bebbanburg an die schottischen Highlands, die Fjorde Norwegens, keltische Mystik und sagenhafte Legenden denken, hat sie Sie schon gepackt - diese Begeisterung für die Welt der Kelten und der Wikinger. Sie teilen sie mit dem Künstlerpaar Lauren Francis und Franz Garlik, das mit dem Programm „The Song of the Outlander“ einen Nerv getroffen hat. Ausverkaufte Vorstellungen in ganz Deutschland und eine großartige Resonanz sprechen für sich. Das Publikum ist begeistert: „Weil es authentisch ist und auch wir Fans von Outlander, Vikings und The last Kingdom sind,“ betont Lauren Francis. Als Waliserin ist sie mit den Legenden, der keltischen Sprache, der Musik und den traditionellen Instrumenten

aufgewachsen, ihr Mann Franz Garlik ist ebenfalls ein Fan dieser Musik. In ihrem Programm „Celtic Whispers“ haben beide vorgelegt, nun erfüllen sie sich mit „The Song of the Outlander“ einen Traum: „Wir machen alles selber und es macht so viel Spaß!“

Als „lebendiges Musikvideo“ verbinden die beiden nun alte keltische Melodien, moderne Nordic Popsongs und eigens künstlerisch gestaltete Projektionen zu einem Erlebnis, das verbindet: „Die Leute trauen sich auch allein zu kommen, weil sie hier Teil des Clans sind,“ freut sich Lauren Francis. Für die Videoaufnahmen ist das Paar mit seinem Campingbus „Floki“ zu einigen Schauplätzen der beliebten Serien Outlander, Vikings und The Last Kingdom gefahren. In der Show nehmen sie dann das Publikum mit

auf die Reise zu norwegischen Fjorden, in denen die Geister von Ragnar und Lagertha zu verweilen scheinen. Genauso wie die ersten Wikinger landet man dann in England auf der Holy Island, bei Uhtreds beliebter Bebbanburg und mit einer Zeitreise geht es nach Schottland, Irland und Wales zu den Drehorten von Outlander und zur Quelle faszinierender keltischer Sagen. Im kommenden März (5.3.) ist „The Song of the Outlander“ im Stadttheater in Neuburg zu erleben. Tickets gibt es unter www.thesongoftheoutlander.com. (ma)



Die „Outlander“ Fans erkennen es sofort: Das ist Lallybroch. Im „wahren Leben“ handelt es sich um Midhope Castle nahe der schottischen Stadt South Queensferry. Fotos: VoicePassion

Kurz notiert:

The Song of the Outlander

5. März 2026, 20 Uhr

Stadttheater Neuburg

Residenzstraße 66

86633 Neuburg

Barrierefreiheit:

Tiefgaragenstellplatz mit Aufzug vorhanden. Anmeldung an der Abendkasse.

Bushaltestelle:

Hofgarten

Tickets und Infos:

thesongoftheoutlander.com

Instagram: Lauren in Germany

Facebook & YouTube: Voice Passion



Nur Printwerbung ist Ihnen zu einSeitig?

Dann haben wir hier etwas für Sie....

Wir bringen Ihre Werbung dahin, wo Ihre Kunden und Kundinnen sind. Nämlich da, wo sie gerade auf ihr Smartphone schauen.



Sie möchten mehr wissen?
Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf!
E-Mail an:
info@bayern-mittendrin.de



Ein exklusives Angebot für
Werbekunden
von Bayern mittendrin

APP INS VERGNÜGEN

Neue digitale Angebote in der Region

Wäre es nicht wunderbar bei einem Spaziergang durch den Urlaubsort Ortsgeschichte(n) lauschen zu können? Und zwar an dem Ort und zu der Uhrzeit, die man selbst bestimmt? In Kipfenberg ist das möglich. Die Marktgemeinde im Altmühlthal macht durch einen Audio-Guide ihre Lokalgeschichte digital zugänglich und ist als erste Kommune im Landkreis Eichstätt der BayernHistoryApp beigetreten. Mit zwölf Beiträgen wurde die Lokalgeschichte digital in einem Audio-Guide aufbereitet. Auf den Tonspuren erfahren Auswärtige, Touristen und interessierte Einheimische Wissenswertes zu Orten, Gebäuden und historischen Zusammenhängen von der Mittelsteinzeit bis zur Fasenickl-Tradition. Die Idee hatte der Kipfenberger Werner Kränzlein, der nebenbei auch als Gästeführer tätig ist. Im Auftrag der Gemeinde und in Zusammenarbeit mit der Tourist-Information entwickelte er die Beiträge – unterstützt durch Kreisheimatpfleger, Dr. Karl-Heinz Rieder und den Ortschronisten Dr. Elmar Ettle. Die BayernHistoryApp ist kosten- und werbefrei und kann in allen App-Stores heruntergeladen werden. Mehr unter www.kipfenberg.de/urlaub/audio-guide/

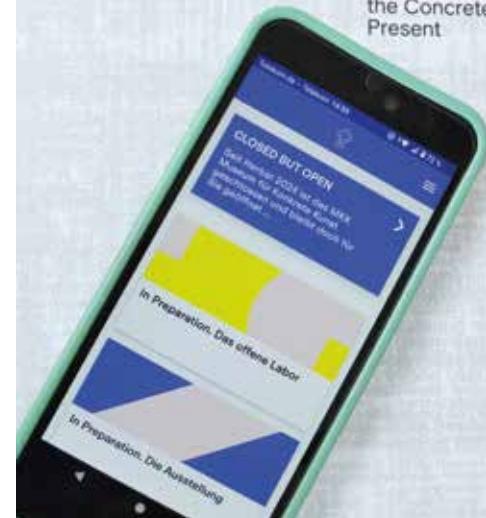
Digital durchs Spargelmuseum

Zum 40-jährigen Jubiläum des Europäischen Spargelmuseums präsentiert die Stadt Schrobenhausen eine besondere Neuheit: In der App „Entdecke Schrobenhausen“ ist ab sofort auch eine digitale Tour durch das Europäische Spargelmuseum verfügbar. Nutzerinnen und Nutzer erwarten eine spannende Reise durch die Welt des Spargels – vom Anbau, über Botanik bis hin zur historischen Bedeutung und kuriosen Details. Per Smartphone können im Museum ergänzende Informationen, Geschichten und Bilder abgerufen werden. Nutzerinnen und Nutzer können im Anschluss mit einer

der beiden weiteren Touren in der App auch noch den historischen Stadtwall und die Innenstadt erkunden. „Die Rundgänge zur Stadtgeschichte ergänzen den Besuch im Spargelmuseum auf wunderbare Weise und bieten die Gelegenheit, Schrobenhausen noch besser kennenzulernen“, so Stadtarchivarin Annika Seider. Die App „Entdecke Schrobenhausen“ ist kostenlos im App Store und bei Google Play verfügbar.

Das MKKD für die Hosentasche

Ins Museum gehen, ohne ins Museum zu gehen – das ist besonders praktisch, wenn es sich wie im Fall des Museums für Konkrete Kunst (und künftig auch für Design), in einer Umzugsphase befindet. Die MKKD-App bietet Informationen (auch zum Neubau), Interaktion und Inspiration. Möglich wird die Museums-App durch ein Förderprogramm der Landesstelle für die nicht staatlichen Museen in Bayern sowie das Projekt „fabulAPP – Baukasten für digitales Storytelling im Museum“, unterstützt von der Bayerischen Sparkassenstiftung. (bym)



Von links nach rechts: Bürgermeister Christian Wagner, Friedhelm Krüger (Tourismusverein Kipfenberg), Manuela Weber (Tourist-Information Kipfenberg, Leitung), Dr. Elmar Ettle, Wolfgang Hauck, Dr. Karl Heinz Rieder, Werner Kränzlein (Foto: Gabler)





In das Reich der Illuminaten und ihr mysteriöses Nachleben führt das Stück „Weishaupt und die Gespenster“, das auch in der neuen Spielzeit auf dem Programm steht (Foto: Germaine Nassal).



SERVUS NEUE SAISON!

Stadttheater Ingolstadt startet in eine spannende Spielzeit

Besuchen Sie Europa solange es noch steht. Das war ein Hit der Gruppe „Geier Sturzflug“ aus den 1980er Jahren. Man könnte ihn umwandeln in „Besuchen Sie das Stadttheater solange es noch geöffnet ist“. Zumindest der Hämer-Bau, also die Heimat von Großem Haus, Festsaal und Werkstattbühne (Junges Theater), wird nach der kommenden Saison geschlossen. Wann hier wieder Theaterraufführungen stattfinden, steht in den Sternen. Umso schwungvoller begeht das Stadttheater die neue

Spielzeit 2025/26 und lädt alle Theatertfans zum Auftakt unter dem Titel „Servus – die Spielzeiteröffnungsgala“ zu einem festlichen Abend voller Highlights ein. Das Ensemble wird bei diesem Anlass exklusive Einblicke in das neue Programm geben: Das Publikum kann sich auf Szenen und Songs aus „Die Nibelungen“, „Best Exotic Marigold Hotel“, „Istanbul“, Produktionen des Jungen Theaters wie „Rico, Oskar und die Tieferschatten“, „Verrücktes Blut“ und vieles mehr freuen. Charmant und gut gelaunt

führen Enrico Spohn und Berna Celebi durch den Abend. Im Anschluss wird gefeiert: Im Foyer gibt's Livemusik von Tobias Hofmann und Band, dazu einen leckeren Büfetteller mit Antipasti. Und natürlich wird auch wieder der Publikumspreis des Rotary Club Ingolstadt-Kreuztor verliehen – feierlich und mit Applaus!

Schulpartnerschaften erneuert

Theater ist ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Bildung. Das Stadttheater Ingolstadt hat daher die Kooperationsverträge mit Ingolstädter Partnerschulen erneuert. Ziel der Vereinbarungen ist es, allen Schülerninnen und Schülern der elf Kooperationsschulen einmal pro Schuljahr den Besuch einer Vorstellung im Stadttheater zu ermöglichen. Innerhalb von drei Jahren sollen sie dabei verschiedene theatrale Formen und Spielstätten kennenlernen.

Ja zur Sanierung

Dringend sanierungsbedürftig. Diese „Auszeichnung“ hat der 60 Jahre alte Hämer-Bau nun ganz offiziell, seitdem der Ingolstädter Stadtrat eben jene Sanierungsbedürftigkeit in seiner



V.l.: Iris Jamnitzky (Direktorin Christoph-Scheiner-Gymnasium), Dr. Matthias Schickel (Direktor Katharinengymnasium), Intendant Oliver Brunner, Julia Mayr (Leiterin Junges Theater), Katharina Wüstling (Leiterin Mitmachkunst und künstlerische Vermittlung), Dr. Michaela Thurner-Uhle (Theaterbeauftragte Katharinengymnasium), Verena Grillmeier (Theaterbeauftragte Christoph-Scheiner-Gymnasium) Foto: Stadttheater Ingolstadt

Vorhang auf für die neue Spielzeit 2025/26!

Servus
die Spielzeiteröffnungsgala

am 27.9.2025



Großes Haus

Alle Infos unter



theater.ingolstadt.de

STADTTHEATER INGOLSTADT



Hinweis zur Barrierefreiheit:

Über den Theatervorplatz ist das Große Haus über eine Rampe zugänglich. Der Zuschauerraum ist über Treppenstufen oder über einen Aufzug (TH drücken, 145 cm x 132 cm, Aufzugtür: 88 cm) zu erreichen. Im Großen Haus steht ein barrierefreies WC im Untergeschoss bei den Festsaalgarderoben zur Verfügung. Es gibt nach den Garderoben einen Weg von 10 Meter mit einer Steigung von 6 %. Der Weg vom Eingang bis zum Aufzug beträgt ca. 15 Meter. Das Einlasspersonal hilft gerne weiter. Bei Fragen hierzu steht auch das Kassenteam zur Verfügung.

Juli-Sitzung festgestellt hat. Das heißt aber nicht, dass damit auch die Sanierung beschlossen wurde, sondern lediglich die notwendige Schließung des Gebäudes (2026/2027). Gleichzeitig werden Experten mit einer Kostenrechnung beauftragt, die ab Mitte 2026 Aufschluss über die Höhe der Sanierungskosten geben soll. Dann können auch die staatlichen Zuschüsse (der Freistaat bezuschusst bis zu 75 Prozent der förderfähigen Kosten) ermittelt werden. Parallel wird

geprüft, unter welchen Voraussetzungen und Kosten eine Sanierung auch abschnittsweise erfolgen könnte. Unter www.ingolstadt.de/sanierung hat die Stadt Informationen zur Hämer-Bau Sanierung und den damit verbundenen Fragen etwa zur Interimsspielstätte veröffentlicht. (ma)

Kurz notiert:

Servus – die Spielzeiteröffnungsgala

27. September
19.30 Uhr

Großes Haus & Foyer
Stadttheater Ingolstadt
Schlosslände 1

85049 Ingolstadt

Tickets: theater.ingolstadt.de
Tel. Kasse: 0841 30 54 72 00

Bushaltestellen:

Stadttheater oder Rathausplatz/
Schutterstraße





NEWCOMER UND SUPERSTARS

Die 42. Ingolstädter Jazztage vom 4. bis 15. November

Mit einer musikalischen Eröffnungsshow im Festsaal des Ingolstädter Stadttheaters starten die Jazztage in Ingolstadt. Durch den Abend des 4. November führen – mit Charme und guter Laune – die Schauspielerin Olivia Wendt und der Tuba-Virtuose Andreas Martin Hofmeir. Die Verleihung des renommierten Jazzförderpreises, der dieses Jahr an den jungen Trompeter Raphael Greil geht, ist in die Veranstaltung eingebettet und swingIN Big Band, unter der Leitung von Oliver Wasilesku, liefert den passenden Sound für den festlichen Abend.

Bis 15. November stehen Konzerte an den unterschiedlichsten Locations auf dem Programm. Newcomer und Superstars geben sich förmlich die Klinke in die Hand: So gastiert am 7. November die WDR Big Band, das erste Jazzorchester unter den europäischen Bigbands, das für seine CD-Produktionen mehrfach mit einem Grammy ausgezeichnet wurde, mit einem der Größten der Pop- und Rockgeschichte im Theaterfestsaal. Kein geringerer als Elvis Costello gibt sich die Ehre.

Jazz meets Orchester, das Konzert

des Jazzförderpreisträgers, Jazz in den Kneipen, Jazz in der Kirche, die Drummers Night, ein jazz:lab, Angebote für Schulklassen und mehr sind Bestandteil des Konzertprogramms, das alle Altersklassen ansprechen möchte. Ein Highlight ist die legendäre Jazzparty, die seit vergangenem Jahr im Maritim Congress Centrum stattfindet. Neun hochkarätige Acts sorgen am 14. November für musikalische Höhepunkte ab 19 Uhr: Cæcilie Norby & Lars Danielsson, Bobby Sparks, Dieter Ilg Trio, San2 & His Soul Patrol, Simon Oslander-Steve Gado-Will Lee-Bruno Müller, Theo Croker, Marialy Pacheco Trio, Incognito und die Session Band.

Das Finale des diesjährigen Festivals am Samstag, 15. November, im Maritim Congress Centrum (Beginn 20 Uhr) verspricht Großes und Einzigartiges zugleich. Zwei der markantesten Sängerinnen des Internationalen Jazz treffen an diesem Abschlussabend aufeinander, die Amerikanerin Lizz Wright und die Norwegerin Rebekka Bakken. Die hr-Bigband, eine der weltweit besten Formationen ihrer Art, die ausgehend vom Jazz für eine große Bandbreite von Stilen und Genres steht, wird mit ihrem orchestralen

Sound unter der Leitung von Jörg Achim Keller das Grand Closing der Ingolstädter Jazztage musikalisch bereichern. Wer Jazzparty und das Grand Closing genießen möchte, kann übrigens ein spezielles Kombi-Ticket für diese beiden Events buchen. (bym)



Kurz notiert:

Ingolstädter Jazztage

4. – 15. November

www.kulturamt-ingolstadt.de/event/jazztage/

instagram.com/ingolstaedter_jazztage

facebook.com/IngolstaedterJazztage

Tickets:

Westpark Ingolstadt

IN-direkt Verlag (Am Lohgraben 27,
85051 Ingolstadt)

www.ticket-regional.de
Congress Centrum

Hinweise zur Barrierefreiheit:
induktive Höranlage im Großen Saal
Behindertenparkplätze vorhanden
barriearärmer Zugang



EIN FEST FÜR ALLE SINNE

20 Jahre Gut Aufeld der Lebenshilfe Bayern Mitte



Gut Aufeld ist ein ganz besonderer Standort der Lebenshilfe Bayern Mitte. Es beheimatet neben einem großen Inklusionshof auch eine renovierte, moderne Event- und Tagungslocation. Dieses Jahr feiert Gut Aufeld sein 20-jähriges Bestehen – und lädt die gesamte Region herzlich ein, das besondere Jubiläum mit einem bunten Familienfest zu feiern.

Am 19. Oktober 2025 verwandelt sich das Gelände von Gut Aufeld in einen Ort voller Musik, Kreativität und tierischer Begegnungen. Unter dem Motto „Herbstzauber“ wird von 10 bis 17 Uhr ein vielfältiges Programm geboten, das für Groß und Klein jede Menge Unterhaltung bereithält.

Musikalisch wird der Tag durch einen Chor sowie durch Live-Musik begleit-

tet. Tanzaufführungen sorgen für Stimmung, während kreative Stationen wie Basteln und Kinderschminken besonders die jüngeren Gäste begeistern. Auch das beliebte Hobby Horsing lädt Kinder zum Mitmachen ein. Wer Lust auf bleibende Erinnerungen hat, kann sich in der Fotobox fotografieren lassen.

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt – kulinarische Angebote laden zum Genießen und Verweilen ein. Am Lagerfeuer können Groß und Klein Stockbrot backen und die gemütliche Atmosphäre genießen. Ein besonderes Highlight sind die Vorführungen mit Pferden, die Einblicke in die tiergestützte Arbeit auf Gut Aufeld geben.

„Gut Aufeld ist mehr als ein Ort. Es ist ein Raum, in dem Inklusion, Gemein-

schaft, Natur und die wertvolle Arbeit mit Tieren seit 20 Jahren aktiv gelebt werden“, sagt Andreas Jehn, Geschäftsführer der Lebenshilfe Bayern Mitte. Das Jubiläumsfest ist daher nicht nur ein Rückblick auf zwei Jahrzehnte, sondern auch ein Ausblick auf viele weitere Jahre gelebter Teilhabe. Alle sind herzlich eingeladen, mitzu feiern, Erinnerungen zu teilen und neue Verbindungen zu knüpfen. Weitere Informationen unter: www.gut-aufeld.de (bym)



**Sonntag, 19.10.2025
10 bis 17 Uhr
Aufeldstraße 26
85051 Ingolstadt/Hagau
Eintritt frei**

 **GUT AUFELD**
DAS WIR IM MITTELPUNKT.

Herbstzauber auf Gut Aufeld

Das große Jubiläums-Fest für die ganze Familie

Leckeres Essen, Musik, Bastelaktionen, Vorführungen und natürlich die Begegnung mit den Tieren von Gut Aufeld: Beim Jubiläums-Fest öffnet Gut Aufeld alle seine Türen – und Tore.



MAUERBLÜMCHE

Folge 5: Die Wegwarte

Ein „Mauerblümchen“ mit himmelblauem Herz

Am 15. August zur Kräuterweihe spielt sie oft eine stille Hauptrolle: die Wegwarte. Mit ihrem himmelblauen Blütenkleid steht sie sinnbildlich für Hoffnung und Heilung – und war schon in alten Kräuterbuschen fester Bestandteil. Die Tradition, Kräuter zu Mariä Himmelfahrt zu weihen, reicht weit zurück und verbindet christlichen Glauben mit uraltem Naturwissen. Auch heute erinnert der Brauch daran, wie viel Kraft in heimischen Pflanzen steckt – und wie wichtig es ist, diese Vielfalt zu bewahren und zu schützen.

Ein Mauerblümchen? Im besten Sinne!

Schon in mehreren Beiträgen widmeten wir uns den „Mauerblümchen“ – jenen Pflanzen, die oft unbeachtet am Wegrand stehen und doch eine Geschichte, eine Wirkung, eine Schönheit in sich tragen, die es wert sind, entdeckt zu werden. Die Wegwarte (*Cichorium intybus*) ist ein Paradebeispiel dafür: robust, genügsam, wild und doch voller symbolischer Kraft.

Mythos und Ursprung – Zwischen Sehnsucht und Sonne

Die Wegwarte hat nicht nur Wurzeln im Boden, sondern auch tief in der Mythologie. Schon in der Antike wurde

sie als „Pflanze der wartenden Frau“ verehrt. Der Legende nach soll eine junge Frau ihren Geliebten an der Straße erwartet haben – Tag für Tag. Als er nicht zurückkam, verwandelte sie sich aus Schmerz und Treue in eine Blume, die fortan an den Wegen wuchs: die Wegwarte. Noch heute heißt sie im Volksmund deshalb auch „Warte-Maid“ oder „Himmelsleiter“. Die Wegwarte ist nicht nur Symbol für Geduld und Treue, sondern auch für Hoffnung: Ihre Blüten öffnen sich nur bei Sonnenlicht – und folgen ihm, solange sie können. Bei Regen oder in der Dunkelheit hingegen bleiben sie geschlossen. Man könnte sagen: Diese Pflanze hat ihre eigene kleine Philosophie vom Leben.

Wuchs und Erscheinung – Blauer Gruß am Straßenrand

Wer im Sommer aufmerksam an Feldwegen, Böschungen oder sonnigen Wegrändern spazieren geht, begegnet ihr fast immer: der Wegwarte mit ihren zarten, leuchtend blauen Blüten, die wie kleine Sterne aus dem trockenen Boden hervorleuchten. Ihre Stängel können bis zu einem Meter hoch werden, verzweigen sich sparsam, wirken fast etwas struppig – doch sobald sie blühen, entfalten sie ihren vollen Charme.

Die Blätter am Boden erinnern an Löwenzahn, sitzen rosettenartig und schmecken leicht bitter. Die oberen Blätter sind schmäler, fast lanzettlich und fest. Die Blüten erscheinen von Juli bis September – allerdings nur für wenige Stunden am Tag: Meist öffnen sie sich morgens und schließen sich schon am Mittag wieder. Was wie eine Laune wirkt, ist ein kluger Schutzmechanismus gegen Hitze und Austrocknung.

Im Garten ist die Wegwarte ein echter Geheimtipp für alle, die sich eine naturnahe, pflegeleichte und insektenfreundliche Bepflanzung wünschen. Sie liebt sonnige Standorte, mag durchlässige, nährstoffarme Böden und kommt mit Trockenheit bestens zurecht. Als Tiefwurzler holt sie sich ihr Wasser selbst aus tieferen Erdschichten und trotzt damit selbst heißen Sommern.

Die Wegwarte lässt sich gut in Wildstaudenbeete, Präriegärten oder an Wegrändern integrieren. Ihre himmelblauen Blüten sind ein Magnet für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge – und harmonieren wunderbar mit Pflanzen wie Schafgarbe, Königskeuze oder Färberkamille. Besonders schön wirkt sie in Gruppen, wo sie ihren eigensinnigen Wuchs entfalten kann. Wer sie im Garten ansiedeln möchte, kann im Herbst Samen ernten oder im Frühling direkt aussäen. Wichtig ist, dass sie einen Platz bekommt, wo sie sich ungestört entfalten – und vielleicht sogar ein wenig wild bleiben darf. Denn zahm ist sie nicht – aber gerade das macht ihren Reiz aus.

Heilkunde – Bitter macht gesund

Die Wegwarte gehört zu den ältesten bekannten Heilpflanzen Europas. Schon die Ägypter nutzten ihre Blätter





und Wurzeln bei Leber- und Verdauungsbeschwerden. Auch Hildegard von Bingen schätzte die „Zichorie“, wie sie auch genannt wird, als kühlendes

Die Wurzel ist ebenfalls von Bedeutung: Sie enthält Inulin, einen Ballaststoff, der die Darmflora unterstützt. In der Naturheilkunde wird die geröstete

Vom Wegrand auf den Teller – Wie die Wegwarte zum Chicorée wurde

Was auf staubigen Wegen wächst, landet selten auf feinen Tellern – sollte man meinen. Doch die Wegwarte belehrt uns eines Besseren. Ihre Kultursorte, der Chicorée, ist heute aus der Winterküche kaum mehr wegzudenken. Seine Geschichte beginnt im 19. Jahrhundert – eher zufällig, wie so oft bei großen Entdeckungen.

In den 1830er Jahren lagerte der belgische Gärtner Jan Lammers, ein Mitarbeiter des Botanischen Gartens in Brüssel, die Wurzeln der Wegwarte in einem dunklen Keller, um sie für den „Zichoriencoffee“ – eine damals gängige Kaffee-Alternative – zu trocknen. Als er Wochen später nachschauten, hatten die Wurzeln überraschend zarte, bleichgelbe Sprosse getrieben. Neugierig probierte er – und war begeistert vom leicht bitteren, nussigen Geschmack. Die Idee war geboren, diesen „Witloof“ (Flämisch für „weißes Blatt“) gezielt zu kultivieren. Lammers entwickelte daraufhin die Technik der Dunkeltreiberei weiter: Die Wurzeln werden zunächst auf dem Feld gezogen und im Herbst in dunklen, warmen Räumen erneut gesetzt – ohne Licht, damit sich keine Bitterstoffe oder grüne Farbe bilden. So entstand der Chicorée, wie wir ihn heute kennen: zart, elegant, mit subtiler Bitternote und reich an Ballaststoffen wie Inulin.

Heute wird Chicorée weltweit angebaut, ist besonders im Winter beliebt – und trägt noch immer ein Stück wilder Wegwarte in sich.

und reinigendes Kraut.

Medizinisch relevant sind vor allem ihre Bitterstoffe, die verdauungsfördernd und stoffwechselanregend wirken. Die jungen Blätter können im Frühjahr als Wildsalat genossen werden – allerdings in Maßen, da sie sehr intensiv schmecken. Getrocknet und als Tee aufgegossen, hilft die Wegwarte bei Appetitlosigkeit, Völlegefühl und zur sanften Unterstützung der Leber.

Wurzel zudem als Kaffeesatz verwendet – ein Trend, der in Zeiten von Nachhaltigkeit und Regionalität wieder mehr Aufmerksamkeit bekommt.

Übrigens: In Belgien wurde im 19. Jahrhundert aus der Wurzel der Wegwarte durch Dunkel- und Treibkultur der heute beliebte Chicorée gezüchtet – ein kulinarischer Spross mit bitterer Vergangenheit.

Ein Plädoyer fürs Hinschauen

Die Wegwarte ist das, was wir ein echtes „Mauerblümchen“ nennen würden – im besten Sinne. Sie steht unscheinbar am Straßenrand, lebt in der zweiten Reihe und entfaltet gerade dort ihre größte Wirkung. Vielleicht ist es genau das, was wir von ihr lernen können: Dass Schönheit, Kraft und Bedeutung nicht laut sein müssen. Dass das Leise, das Bescheidene oft die tiefere Geschichte erzählt.

In einer Zeit, in der wir den Blick für das Alltägliche verlieren, lädt uns die Wegwarte zum Innehalten ein. Sie ist eine Einladung, wieder genauer hinzuschauen – auf das, was vor unseren Füßen wächst. Und das nicht nur zur Kräuterweihe am 15. August, sondern das ganze Jahr über.

Das stille Leuchten am Wegesrand

Die Wegwarte ist viel mehr als nur eine hübsche Wildblume. Sie ist Heilkraut, Gartenpflanze, Symbolträgerin und Naturschutzbotschafterin zugleich. Ihre himmelblaue Blüte erzählt von einer tiefen Verbindung zwischen Mensch und Natur – und von der Kraft, auch in schwierigen Böden zu blühen. Wer ihr begegnet, begegnet einem Stück lebendiger Geschichte. Und wer sie in seinen Garten, seinen Tee oder seine Gedanken aufnimmt, tut nicht nur sich selbst etwas Gutes, sondern setzt auch ein kleines Zeichen für Vielfalt, Achtsamkeit und Wertschätzung. Denn manchmal sind es gerade die stillen Pflanzen, die uns am meisten zu sagen haben. Ein echtes Mauerblümchen eben – das längst ins Rampenlicht gehört. (ul)





Die Burg Wellheim war 1525 Schauplatz des Aufstandes von Zacharias Krell (Foto: Dietmar Denger / Naturpark Altmühltafel)

WELLHEIM UND DER BAUERNAUFSTAND

Wie Zacharias Krell die Obrigkeit herausforderte

Ein gefälschtes Dokument, die Besetzung der Burg und ein tödlicher Schuss: Die dramatischen Ereignisse, die sich in Wellheim im Zug der Baueraufstände vor 500 Jahren ereigneten, haben das Zeug zum Hollywood-Film. Aber es geht hier nicht um Fiktion, sondern um Fakten und genau damit befasst sich der Historiker Edmund Hausfelder. „Der Baueraufstand 1524/1525 und seine Bedeutung“ lautete der Titel seines Vortags im Landgasthof zur Jurahöhe in Hard, zu dem der Tourismusverein Wellheim in Kooperation mit der VHS Wellheim eingeladen hatte.

Im Zentrum des revolutionären Geschehens vor einem halben Jahrhundert stand ein Mann namens Zacharias Krell. „Er war aller Wahrscheinlichkeit nach ein Wellheimer“, erklärte Edmund Hausfelder. Sein genauer Geburtstag oder Geburtsort kann anhand schriftlicher Quellen nicht nachvollzogen werden, wohl aber sein „Job“. Krell stand im Dienst der bayerischen Herzöge in München (vielleicht sogar als Stadtredner), war aber einer der ersten frühen Gefolgsleute des Protestantismus. In Wiesensteig in Württemberg erlebte er mit, wie sich die Bauern in Südbaden und

im Schwäbischen erhoben, um beispielsweise die Abschaffung der Leib-eigenschaft, mehr Mitspracherechte, eine gerechte Verteilung von Abgaben, freien Zugang zu Gemeindewäldern und das Recht auf freie Religionsausübung einzufordern. „Die Bauern wollten nicht den Umsturz der gesellschaftlichen Ordnung,“ betonte der Historiker. Über Ulm gelangte Krell in das Lager der Bauern in Leipheim und schließlich nach Wellheim, um hier „von Gott beauftragt“ die lutherische Rede zu predigen. Der Chronist Kilian Leib, Prior des Klosters Rebendorf, beschrieb ihn als einen Mann von „böswilligem Geist und verdorbener Gesinnung.“

Waren die Wellheimer Bauern zunächst noch skeptisch, änderten sie ihre Einstellung und versorgten Zacharias Krell. Mit einer List gelang es diesem schließlich, sich Zugang zur Burg zu verschaffen. Er fälschte einen Brief des Grafen von Helfenstein, dem die Wellheimer Burg gehörte und zeigte ihn dem Burgverwalter. In dem Schreiben stand: „Lieber Pfleger, unser Befehl ist, daß du Gegenwärtigem, Unserem alten Diener, dem Vorzeiger dieses Briefes, in Unserem Schlosse, das in deiner Verwaltung ist, um sein

Geld Unterhalt gebest und Alles, was er bedarf, ihm und seinem Knecht, auch denen, die er ungefähr brauchen wird. Doch, daß du weder dem Pfarrer noch Jemand Anderem etwas davon sagest.“ Als der Burgverwalter seinen Fehler bemerkte, hatte sich Krell bereits in der Burg verschanzt.

Neuburger beenden den Aufstand

In Ingolstadt wurde Gräfin Elisabeth von Helfenstein über die Geschehnisse informiert. Sie bat bei den umliegenden Fürsten um Hilfe, also bei dem Eichstätter Fürstbischof Gabriel von Eyb, dem Stadthalter von Neuburg Adam von Törring und dem bayerischen Herzog Wilhelm in München. Es bestand die Gefahr, dass aus den anfangs rund 200 Gefolgsläuten des Zacharias Krell mehrere Tausend würden. Im Bistum Eichstätt hatte zudem der „Mässinger Haufen“, der auf dem Hofberg bei Obermässing (Stadt Greding) lagerte, regen Zulauf erfahren und stand zu diesem Zeitpunkt kurz davor, das fürstbischöfliche Schloss Obermässing und Greding einzunehmen. „Zacharias Krell hatte zumindest Kenntnis des Mässinger Haufens“, betonte Edmund Hausfelder. Die Obrigkeit war alarmiert, eine 450 Mann





Die Ruinenkirche im Spindeltal bei Konstein
(Foto: Arzenheimer)

starke Neuburger Bürgerwehr marschierte nach Wellheim und vertrieb die aufständischen Bauern. Zacharias Krell aber verschanzte sich weiterhin in der Burg, bis ihn am 1. April 1525

der Schuss eines Neuburgers in den Hals traf und tödlich verletzte. Währenddessen waren 200 Tuchknappen aus Eichstätt nach Wellheim unterwegs, um jenen Zacharias Krell spre-

chen zu hören, doch der war bei ihrer Ankunft bereits Tod. „Aus Ärger über den Mord zogen sie fluchend wieder ab,“ so Hausfelder. Ihren Zorn nahmen sie mit und es sollten nun in Eichstätt unruhige Zeiten anbrechen.

Im Sommer 1525 finden die letzten großen Auseinandersetzungen des „Bauernkriegs“ in Bayern statt, die Landesfürsten und Grundherren gehen als Sieger hervor. 1548 tritt Sebastian von Helfenstein zur evangelischen Kirche über und Wellheim wird protestantisch – aber nur für 19 Jahre bis Sebastian von Helfenstein wieder katholisch wird. 1850 ist bei Grabungen in Wellheim ein männliches Skelett entdeckt worden, das außerhalb des Friedhofs begraben lag. Es könnte sich um die Überreste von Zacharias Krell gehandelt haben... (ma)



Foto: Dietmar Denger / Naturpark Altmühltafel

Tipp:

Wer die turbulente (Konfessions-)Geschichte Wellheims erkunden will, ist in der Spindeltalkirche an der richtigen Adresse. Die Ruine der ehemaligen Wallfahrtskirche St. Marien liegt links der Straße Konstein - Tagmersheim im Spindeltal, ca 1,2 km nach der Abzweigung vom Wellheimer Trockental. Radwege:

Urdonautal-Radweg

Er führt zum großen Teil auf der ehemaligen Bahntrasse der Urdonautalbahn und bildet die Verbindungsstrecke zwischen Altmühltal-Radweg und Donau-Radweg und schließt ebenso an den Limes-Radweg und den Anlautertal-Radweg an. Länge: 23 Kilometer
www.naturpark-altmuehltal.de/radfahren

Radpilgerweg

Etappe Eichstätt – Donauwörth
73,1 Kilometer (ca. 5 Stunden)
www.radpilgern-bayern.de/nuernberg-eichstaett/



Kurz notiert:

Markt Wellheim

Rathaus
Marktplatz 2
91809 Wellheim
www.wellheim.de/tourismus/
www.urdonautal.info

Bushaltestelle:

Wellheim, Kirche



MIT SPATEN UND SAHNE

**Wie Sie Obst selbst anbauen,
reich ernten und raffiniert zubereiten**

Folge 16: Die Stachelbeere (*Ribes uva-crispum* var. *Sativum*)

Sie trägt Dornen, schmeckt erstmal säuerlich – und genau deshalb lieben wir sie! Die Stachelbeere (*Ribes uva-crispum* var. *sativum*) ist so etwas wie die Rockröhre unter den Beeren: eigenwillig, laut im Geschmack, aber mit einer echten Fanbase. Rot, gelb oder weiß – ihre Farbauswahl ist ebenso breit wie ihre geschmackliche Bandbreite: von frisch-fruchtig bis sonnig-süß. Und das Beste? Sie ist kein Platzfresser. Auch wer nur einen Balkon oder einen Mini-Garten sein Eigen nennt, kann mit einem Hochstämmchen oder Spalier die Beerensaison ganz groß aufziehen.

In puncto Standort ist die Stachelbeere ein bisschen wälderisch: hell ja, pralle Sonne lieber nicht. Absonnig, windgeschützt und gerne mit schwerem, humushaltigem Boden – so fühlt sie sich am wohlsten. Sogar Halbschatten wird ihr nicht gleich übel genommen, und mit einem Erntebeginn ab Mitte Juni lohnt sich die Geduld allemal. Kein Wunder also, dass die Stachelbeere nach Jahren des Schatten-Daseins gerade ihr wohlverdientes Comeback in den Gärten feiert.

Anpflanzen, aber richtig: Mit System zur Beerenglück

Die Stachelbeere ist kein Kind von Traurigkeit – aber sie liebt Ordnung. Bei der Pflanzung heißt es: Wurzelhals auf Bodenniveau, 4-6 Triebe auf 30 cm zurückschneiden, Abstand von ca. 1,50 m einhalten (bei Reihenpflanzung) und direkt mit einer Schicht Kompost mulchen. Klingt nach viel Aufwand? Ist es nicht – und der Ertrag ist es wert. Auch clever: Unterpflanzung mit Erdbeeren! Sie sehen nicht nur hübsch aus, sondern nutzen auch den Platz optimal.

Apropos Platz: Für die urbane Fraktion unter den Hobby-gärtnerinnen ist das Stachelbeer-Spalier eine elegante Lösung. Es braucht wenig Raum, sieht stylisch aus und sorgt für gleichmäßig ausgereifte Früchte. Wer's lieber klassisch

mag, setzt auf den Strauch – alle anderen fahren mit einem Hochstamm im Kübel auch auf dem Balkon gut. So kommt die Ernte sogar auf die Terrasse!

Schnitt, Pflege, Dünger – das kleine 1x1 der Stachelbeere

Die Stachelbeere mag's luftig. Zu viele Triebe? Keine gute Idee. Maximal 9 bis 12 pro Pflanze sollten bleiben, sonst wird's zu eng und zu stachlig für die Finger – Verletzungsgefahr inklusive. Alte, dunkle Triebe (älter als drei Jahre) raus damit – die tragen sowieso kaum noch Früchte. Der Schnitt erfolgt am besten nach der Ernte, also im Sommer. Und ja: Mut zum radikalen Rückschnitt!

Ein echter Trick für gesunde Pflanzen: mehlaugefährdete Sorten jedes Jahr im Winter an den Triebspitzen einkürzen – auch wenn kein sichtbarer Befall da ist. So bleibt die Pflanze vital. Beim Düngen gilt: Kompost ist Trumpf. Falls keiner vorhanden ist, helfen im Frühjahr 40 g/m² organischer Dünger, nach der Blüte nochmal 20 g hinterher. Und schon steht einer satten Ernte nichts im Weg.

Beerenglück für Gaumen, Gesundheit und Tierwelt

Die Stachelbeere hat mehr drauf, als man ihr zutraut. Ihre grütreifen Früchte sind top fürs Gelee – die süß gereiften später perfekt für Kuchen oder Kompott. Einfrieren? Leider nein. Aber direkt vernaschen oder weiterverarbeiten klappt wunderbar. Tipp: Wer zur Erntezeit in den Urlaub fährt, kann mit einem simplen Trick die Reifung verzögern – einfach Bambusmatten um die Sträucher spannen. Die Früchte lassen sich so um Wochen „stauchen“.

In Sachen Gesundheit punktet die Stachelbeere mit verdauungsfördernden, appetitanregenden und nährstoffreichen



Eigenschaften. Ein echtes Superfood aus dem eigenen Garten! Und auch Bienen, Hummeln und Wespen sind dankbare Besucher – der Nektar der Blüten ist heiß begehrte. Wer also etwas für sich und die Umwelt tun will, pflanzt Stachelbeeren. Doppelt gewonnen!

Von Mauren, Mönchen und Marmelade: Die wilde Reise der Stachelbeere

Die Geschichte der Stachelbeere ist fast so spannend wie ihr Geschmack: Ihr Name „Ribes“ stammt ursprünglich aus dem Arabischen, wo er ganz allgemein für Heilpflanzen stand. Die Mauren brachten ihn nach Spanien – und weil die heimische Beere ähnlich säuerlich schmeckte wie ihre eigenen Kräuter, übertrugen sie den Begriff. Im 16. Jahrhundert begann dann die systematische Kultur – mit Großbritannien als Zuchtzentrum. Dort entstanden die ersten „Trendbeeren“ in XXL-Größe.

Heute ist die Stachelbeere fast überall in Europa und Asien bis in Höhenlagen von 1.800 Metern zu finden. Ihr ursprünglicher Wildwuchs ist kaum mehr zu erkennen – aber sie verwildert gern und kommt immer wieder zurück. Ein echtes Nature-Girl eben. Und auch gewerblich lohnt sich der Anbau: Im Durchschnitt bringt ein Strauch etwa 3-4 kg Früchte pro Saison – bei guter Pflege sogar mehr. In Zeiten von Regionalität und Selbstversorgung ist sie also eine echte Geheimwaffe für Hofläden, Manufakturen und Urban Farming-Projekte.

Die Stachelbeere hat den Kratzer-Charme längst abgelegt und präsentiert sich heute als moderne Powerfrucht – platzsparend, pflegeleicht, vielseitig und gesund. Ob im Kübel, Beet oder Spalier: Wer ihr ein Plätzchen gibt, wird belohnt – mit Geschmack, Geschichte und ganz viel Gartenfreude.





Stachelbeerchutney mit Schnittknoblauch

Scharf, süß, sauer – und sowas von lecker!

Stachelbeerchutney mit Schnittknoblauch – das perfekte Glas für Käse, Fleisch & gute Laune
Ergibt etwa 4–5 kleine Gläser (à ca. 200 ml)

Zutaten:

1 kg Stachelbeeren (nicht zu reif – ein bisschen Biss muss sein!)
300 ml Weißweinessig (am besten milder, fruchtiger Typ)
30 g frischer Schnittknoblauch (alternativ: Frühlingszwiebeln – geht auch, ist aber weniger extravagant)
 $\frac{1}{2}$ TL schwarzer Pfeffer (frisch gemörserzt – kein Staub aus der Dose!)
 $\frac{1}{2}$ TL Zimt (ja, Zimt – trust the process!)
 $\frac{1}{2}$ TL Ingwerpulver (für den geheimen Kick)
400 g Zucker (damit die Säure nicht die Oberhand gewinnt)

So geht's - Vorbereitung ist alles:

Die Stachelbeeren waschen, putzen (Stielchen und Blütenansatz weg), kurz abtropfen lassen. Schnittknoblauch fein hacken – je feiner, desto besser verbindet er sich später mit dem Fruchtmix.

Beeren in Wallung bringen: Die vorbereiteten Beeren mit dem Essig in einem ausreichend großen Topf langsam aufkochen. Danach für etwa 10 Minuten auf mittlerer Hitze köcheln lassen. Dabei rühren nicht vergessen – das Ganze soll schön sanft zerfallen, nicht anbrennen.

Jetzt kommt Würze ins Spiel: Schnittknoblauch, Pfeffer, Zimt, Ingwer und Zucker zu den leicht zerkochten Beeren geben. Alles gut unterrühren und auf kleiner Flamme unter ständigem Rühren einköcheln lassen, bis das Chutney eine dicklich-glänzende Konsistenz erreicht. (Das dauert etwa 30–40 Minuten – mit Liebe und Geduld rühren!)

Ab ins Glas: Das heiße Chutney sofort in saubere, heiß ausgespülte Schraubgläser füllen, randvoll, zügig verschließen und für ein paar Minuten auf den Kopf stellen. Das sorgt für Vakuum und lange Haltbarkeit.

Wozu passt's?

Zum Frühstücks-Roastbeef – warum nicht mal sonntags mutig sein?
Zu kräftigem Käse – besonders Ziegenkäse und Blauschimmel schreien förmlich danach.
Als Burgersoße – süß, sauer, spicy: die geheime Zutat für den ultimativen BBQ-Moment.
Zum Grillgemüse – für alle, die Fleisch links liegen lassen und trotzdem Geschmack wollen.

Magazin-Tipp: Wer mag, peppt das Ganze noch auf – z. B. mit einer Handvoll Rosinen für ein orientalisches Aroma oder einem Schuss Apfelsaft, wenn's etwas milder sein darf. Auch ein Spritzer Limettensaft am Ende bringt Frische rein!

Und ja – dieses Chutney hält sich im kühlen Vorratsregal locker mehrere Monate. Vorausgesetzt, es überlebt so lange und wird nicht schon vorher weggenascht...

Sauer macht nicht nur lustig, sondern auch richtig Lust auf mehr – besonders, wenn die Stachelbeere mit Zucker, Gewürzen und einem Hauch Schnittknoblauch flirtet. Dieses Chutney ist der kulinarische Beweis, dass alte Beeren noch lange nicht out sind. Und wer's einmal probiert hat, wird sich fragen, warum er bisher immer nur Marmelade gekocht hat...

Stay spicy!

Die Autoren:

Lothar Keil, München, ehemaliger Chefflorist der bayerischen Landesgartenschauen
Wolfgang Erhard, Ingolstadt, Konditormeister aus Ingolstadt
Ulrich Linder, Ingolstadt, Gartenamtsleiter a.D.
Fotos: Michael Volkmann, München



Stachelbeertorte mit Vanillecreme & Mandelboden

Säuerlich, süß, sündhaft gut!

Stachelbeertorte mit Vanillecreme & Mandelboden – Sommer auf dem Kuchenteller
Für eine Springform (Ø 26 cm) / Zubereitungszeit: ca. 90 Minuten (plus Kühlzeit)



Zutaten:

Für den Mandelboden:

100 g weiche Butter
100 g Zucker
2 Eier (Größe M)
100 g gemahlene Mandeln
50 g Mehl
1 TL Backpulver
1 Prise Salz

Für die Stachelbeerfüllung:

750 g Stachelbeeren (halbreib bis süß
– eine bunte Mischung macht's spannend!)
100 g Zucker
1 Päckchen Vanillepuddingpulver
100 ml Apfelsaft oder Wasser

Für die Vanillecreme:

400 ml Milch
1 Päckchen Vanillepuddingpulver
2 EL Zucker
200 ml Schlagsahne
1 Päckchen Sahnesteif

Deko (optional, aber unbedingt empfehlenswert): Frische Stachelbeeren / Mandelblättchen, geröstet /Puderzucker

Zubereitung:

Der Boden macht's: Backofen auf 180 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Springform einfetten oder mit Backpapier auslegen.

Butter und Zucker cremig schlagen, Eier nacheinander unterrühren. Mandeln, Mehl, Backpulver und Salz mischen und kurz, aber gründlich unterrühren. Den Teig in die Form geben, glatt streichen und ca. 20–25 Minuten backen, bis er goldbraun ist. Auskühlen lassen und vom Rand lösen.

Magazin-Tipp: Der Boden darf ruhig etwas weich sein – das passt perfekt zur fruchtigen Füllung.

Stachelbeeren in Szene setzen:

Stachelbeeren waschen, putzen und halbieren. 600 g davon mit Zucker und 75 ml Wasser oder Apfelsaft in einem Topf erhitzen – aber nicht zerkochen! Das Puddingpulver mit den restlichen 25 ml Flüssigkeit glattrühren, einrühren und alles kurz aufkochen lassen, bis es eindickt. Vom Herd nehmen und abkühlen lassen.

Mutige Variante: Ein Hauch Chili oder rosa Pfeffer sorgt für den Wow-Effekt.

Jetzt wird's cremig: Aus Milch, Puddingpulver und Zucker einen klassischen Vanillepudding kochen, abkühlen lassen (am besten mit Frischhaltefolie direkt auf der Oberfläche – sonst gibt's Haut!). Sahne mit Sahnesteif steif schlagen und unter den kalten Pudding heben – fertig ist die fluffige Vanillecreme.

Schichten, stapeln, schwärmen: Den Boden auf eine Tortenplatte setzen und mit einem Tortenring umschließen. Erst die Stachelbeerfüllung auf dem Boden verteilen, dann die Vanillecreme vorsichtig darüberstreichen. Mindestens 3 Stunden kaltstellen, besser über Nacht.

Vor dem Servieren mit frischen Stachelbeeren, gerösteten Mandelblättchen und Puderzucker toppen – oder wer's edel mag: mit einem Hauch Blattgold und Minze.

Wozu passt's?

Zum Sonntagskaffee mit Omas Porzellantasse.

Als Überraschung fürs Sommerpicknick – die Torte hält kühl transportiert wunderbar durch.

Oder einfach: Als Anti-Alltags-Kuchen, wenn man mal wieder Lust auf echtes Kuchenglück hat.

Diese Torte ist kein schneller Blechkuchen – sondern ein kleines Fruchtwunder, das mit jeder Gabel gute Laune serviert. Sie vereint den säuerlichen Charme der Stachelbeere mit cremiger Vanilleliebe und einem Hauch Mandel – ein Spiel aus Texturen, Aromen und Kindheitserinnerungen. Und das Beste: Sie sieht auf jedem Teller aus wie ein kleiner Hochzeitsgast.





TIERISCH NÜTZLICH

Sonderausstellung im Bauerngerätemuseum Hundszell

Was wäre ein Bauernhof ohne seine Tiere? Zum mindesten bis in die 1950er Jahre war die Landwirtschaft ohne Nutztiere kaum denkbar. Erst mit der Erfindung von Motoren und damit auch Schleppern und Traktoren hat sich das erheblich geändert. In der Sonderausstellung „Tierisch nützlich – der Mensch und sein Vieh“ wirft das Bauerngerätemuseum in Hundszell jetzt einen Blick auf das Verhältnis Mensch und Tier – von der Beweidung bis zur Schlachtung.

Die Schau ist eine Wanderausstellung der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Freilichtmuseen, zu der neben dem Bauerngerätemuseum u.a. auch das Freilandmuseum Bad Windsheim oder das Freilichtmuseum Glentleiten zählen. „Das ist für alle Häuser eine Win-Win Situation, weil wir unser Knowhow, aber auch die Finanzen zusammenlegen und dadurch schöne Ausstellungen schaffen, die dann in allen elf Häusern zu sehen sind,“ freut sich Museumsleiterin Dr. Stephanie Righetti-Templer. In Ingolstadt ist die Ausstellung durch Objekte und Informationen aus der eigenen Sammlung ergänzt worden - etwa durch ein Foto, das den letzten Ackergaul aus Hundszell beim Heuwenden mit dem „Bla-

sibauern“ zeigt. „Blasibauer“ ist der Hofname der Familie Wagner, die dort gelebt und gearbeitet hat, wo sich jetzt das Bauerngerätemuseum befindet.

Kühe, Ziegen und radelnde Fische

Der Hof der Familie Wagner war auch Heimat von 14 Milchkühen. Ihr Stall ist heute Ausstellungsraum, in dem eine Modellkuh an dem großen, historischen Futtertrog aus Granit steht. Ochsen, Kühe und Pferde waren diejenigen, die die Schwerarbeit auf dem Hof verrichteten. Aber auch Ziegen wurden im wahrsten Sinne für den Lastentransport eingespannt: „Ziegen sind kräftige Tiere und brauchen wesentlich weniger Futter und Wasser als eine Kuh. Darum spricht man

von der Ziege als Kuh des kleinen Mannes“, erklärt Dr. Stephanie Righetti-Templer. Dass Ziegen noch dazu Milch, Borsten, Leder, Fell und mehr liefern, machte das Tier zum begehrten Nutztier.

Die kleinsten Nutztiere auf dem Hof waren die Bienen. Ein wunderschön gestalteter Rauchfangstock aus dem Jahr 1882, der aus der Glentleiten stammt, lenkt die Blicke der Besucherinnen und Besucher auf sich: „Das ist nichts anderes als ein Bienenkasten, aber er ist so kunstvoll verziert, dass man daran sieht, wie wertvoll die Nutztiere waren. Und die vielen christlichen Symbole darauf zeigen, dass man den Schutz für die Tiere erbaten hat.“ Überhaupt: die gute Stallhaltung





war überlebenswichtig – für Tier und Mensch. Heute ist mangelnde Tiermedizin kein Problem mehr, dafür lässt die Massentierhaltung eben diese „gute Stallhaltung“ auch wieder in den Fokus rücken. In der Ausstellung sind etliche Objekte zu sehen, die zum Wohl der Tiere eingesetzt wurden, etwa ein Kükentrog oder eine „Hühnerkonstruktion“ mit denen eine Verunreinigung von Wasser und Futter verhindert wurde. Auch Keramikkamine zur Belüftung des Stalls sind zu sehen.

Kurios sind die „Fahrrad fahrenden Fische“: In speziellen Behältern sind Fische im Wasser auf dem Fahrrad transportiert worden, um dieses schnell verderbliche Lebensmittel möglichst frisch zum Abnehmer zu bringen. Und so gibt es viel zu entdecken in dieser Ausstellung wie Lockenwickler für das Aufhübschen von Rössern, der Fliegenschutz für die Pferdeohren, Stanzer und Tätowierer für Ohrmarken, ein Rinder-Maulkorb, eine Anti-Saug-Vorrichtung für Kälber und vieles mehr. Ergänzt wird die Schau durch interaktive Stationen, die eine Beteiligung von Besucherinnen

und Besuchern – Kindern wie Erwachsenen – erwünschen. Unter dem Motto „tierischer als du denkst“ müssen zum Beispiel tierische Bestandteile von Alltagsprodukten erraten werden. In Sour Cream Black Pepper Chips steckt Milchpulver, zum Klären des Silvaner Weins wird Galantine benutzt und so ein Löffel aus Horn ist eben auch ein tierisches Produkt. Auch die menschliche Ernährung ist ein Thema: warum sind manche Tiere hierzulande „essenswert“ und andere nicht? Hier schließt sich auch eine Umfrage zur eigenen Ernährungsweise an.

Der ANDI aus Ingolstadt

Die Zeit der Zugtiere endete mit dem Aufkommen der Traktoren. 1921 ist in Deutschland der erste Lanz Bulldog auf den Markt gekommen. Der zweite Weltkrieg bremste die Verbreitung zunächst noch aus, aber in den 1960er Jahren wurden auf den deutschen Bauernhöfen die tierischen PS in motorisierte Pferdestärken umgewandelt. Ein Kleinod in der Ausstellung ist der Ur-ANDI, der dem Museum von der Firma Schabmüller zur Verfügung gestellt wurde. Dieser erste Hoflader

mit dem Namen ANDIFANT ist in Holzkirchen entwickelt und 1969 ausgeliefert worden, die Produktion fand dann bis 1997 rund 20 Jahre lang bei der Schabmüller Maschinenbau GmbH in Ingolstadt statt.

Veranstaltungen im Herbst

Den Museumsbesuch kann man im Herbst mit einer Reihe von Veranstaltungen kombinieren: Am Sonntag, 21. September, findet von 10 bis 17 Uhr der Öko-Bauernmarkt statt. Der traditionelle Herbstmarkt wird am Sonntag, 19. Oktober ebenfalls von 11 bis 17 Uhr veranstaltet. Kinderveranstaltungen sind am 28. September und 12. Oktober geplant. Infos und den Flyer zum Download gibt's online unter [\(ma\)](http://zentrumstadtgeschichte.ingolstadt.de)

Kurz notiert:

Tierisch nützlich

Der Mensch und sein Vieh

bis 31. Oktober 2025

Bauergerätemuseum Hundszell

Probststraße 13

85051 Ingolstadt

Tel.: 0841/305-1885

zentrumstadtgeschichte.ingolstadt.de

Zugang zur Ausstellung ebenerdig
(mit Schwellen und über Schotter)

Bushaltestelle:

Haltestelle Kirchstraße
VGI Linie 10 und 45



Der „Ur-ANDI“ aus dem Jahr 1969 (Foto: Arzenheimer)

BOMMEL-ORGIE MIT TIEFGANG

Kunstaktion „Roter Teppich“ im Eichstätter Diözesanmuseum

Wenn der rote Teppich ausgerollt wird, dann meist deshalb, weil gekrönte Häupter, Hollywoodstars oder die Polit-Prominenz erwartet werden. Der Teppich im Domschatz- und Diözesanmuseum in Eichstätt ist nicht zum drüber Laufen. Dafür hat das Projekt, das den Namen Roter Teppich trägt, Tiefgang. Schon am Eingang des Museums werden die Besucherinnen und Besucher von einer flauschigen Bommel-Parade in Rot, Pink und Magenta begrüßt. Im altehrwürdigen Kapitelsaal mit seinen historischen Wandteppichen entfaltet sich schließlich die ganze Farbenpracht, die sich weiter durch das Museum zieht. „Die ganze Bandbreite von Rottönen ist hier aufgenommen. Es ist faszinierend, wie hier aus kleinen, einzelnen Werkstücken ein großes Gesamtbild entsteht und man sollte nicht glauben, dass das so gut rein passt!“ Museumsleiterin Dr. Claudia Grund ist begeistert: „Es macht wirklich Spaß, das zu sehen, vor allem, wenn man die Geschichten dahinter kennt.“

Das Projekt „Roter Teppich“ ist von Studierenden des Fachbereichs Kunstpädagogik und Kunstdidaktik

der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt entwickelt worden - unter der Projektleitung von Petia Knebel, Akademische Direktorin an der Professur für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik und Kerstin Muhr, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Philosophisch-Pädagogischen Fakultät. Der Rote Teppich wiederum ist Teil des TDS. Die Abkürzung steht für Transformative Design Space. Hier trifft die analoge Welt auf die digitale – es sollen Präsentations- und Kommunikationsräume entwickelt und realisiert werden, in denen kreatives Denken, Handeln und Gestalten stattfindet. Gefördert wird dieser Design Space von der Volkswagen Stiftung.

Die Studierenden haben genäht, gestrickt, gefilzt, gehäkelt, gewebt, geknüpft, geflochten und gestickt – so entstand Abstraktes und auch sehr Konkretes. Die Themen, mit denen sie sich auseinandergesetzt haben, sind so vielfältig wie die Bedeutung der Farbe Rot. Sie steht für Liebe, warnt vor Gefahr, sie steht für Leidenschaft, aber auch für Schmerz. Ein Kunstwerk setzt sich etwa in Kooperation mit dem Frauenhaus der Caritas mit dem Thema Femizid auseinander. Ein anderer Teppich zeigt eine Abstraktion einer Lichtbildmikroskopie einer Brustkrebszelle. Aber auch der 1. FC Nürnberg oder ein Dankbarkeitsteppich finden sich in der Ausstellung. Der größte Teil der Arbeiten entstand im Zusammenwirken mit Schulklassen, Kindertagesstätten und Bewohnern aus Seniorenheimen, in Kooperation mit Museen, Initiativgruppen, Tierschutzvereinen, dem Caritasverband und den Auerbacher Schulschwestern, aber auch im Freundeskreis oder in der Familie. Unter dem Motto „verwoben, verbunden, vereint“ möchte das Projekt „Der Rote Teppich“ nicht nur handwerklich Verbindungen knüpfen, sondern Menschen verbinden, Dialoge und kulturelle Vielfalt fördern. Des-



Wie ein roter Faden zieht sich der „Rote Teppich“ durch das Museum.



Auch Museumsleiterin Dr. Claudia Grund hat die „Bommel-Begeisterung“ gepackt.

wegen ist das gemeinsame Machen auch in der Ausstellung ein wichtiges Thema. An unterschiedlichen Stationen liegen Anleitungen bereit, um vor Ort selbst Hand anzulegen und verschiedene Techniken auszuprobieren. „Wir merken, dass die Besucherinnen und Besucher mitmachen, denn die Bommeln werden immer mehr,“ freut sich Claudia Grund. (ma)

Kurz notiert:

Der Rote Teppich

verwoben – verbunden – vereint
Ausstellung im Domschatz- und Diözesanmuseum
bis 31. Oktober 2025
Residenzplatz 7
85072 Eichstätt

ku.de/ppf/kunst/projekte/kunst-im-oeffentlichen-raum
dioezesanmuseum-eichstaett.de
Instagram: universityartgalleryeichstaett

Bushaltestelle:

Eichstätt Leonrodplatz



HERBSTGENÜSSLICH EINKAUFEN

Kirchweihmarkt in Eichstätt am 4. und 5. Oktober 2025

Vom Baumkuchen bis zur Trachtenmode, vom Holzofenfladen bis zum Schmuck – beim Kirchweihmarkt in der barocken Altstadt von Eichstätt gibt es zahlreiche herbstliche Angebote und Köstlichkeiten zu entdecken. Am 4. und 5. Oktober präsentieren eine Vielzahl von Fieranten auf dem Markt- und Domplatz nicht nur Waren, sondern auch Kunst. In der Schranne des Rathauses und in der Johanniskirche (Domplatz) findet außerdem ein Handwerkermarkt statt, bei dem man den Könnern bei ihrer Arbeit zusehen kann. Gerne beantworten

diese auch Ihre Fragen und geben Ihnen Tipps.

Die Organisatoren des Gewerbeverbands proEichstätt haben dazu ein herbstlich-buntes Rahmenprogramm auf die Beine gestellt – mit Live-Musik und Bewirtung auf Markt- und Domplatz. Die Kinder können auf Ponys und Kamelen die Stadt erkunden, Karussell fahren und nachmittags mit den Profis vom Kinderschutzbund Basteln und sich schminken lassen.

Auf dem Marktplatz verkauft die CSU Kaffee und Kuchen für einen guten Zweck und der Trachtenverein bietet Getränke an. Am Samstag ist die Jugend des BRK mit einem "Retungswagen zum Anfassen" vor Ort. Ein echter Hingucker wird außerdem das herbstliche Arrangement, das der Gartenbauverein Landershofen auf den Marktplatz zaubert (Fotogelegenheit!).

Verkaufsoffener Sonntag am 5. Oktober

Zum bunten Treiben öffnen am Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr die Eichstätter Einzelhändler ihre Geschäfte in der Innen- und Spitalstadt und bieten besondere Angebote und Schnäppchen.

Besucherhinweis:

Die Besucher werden gebeten an den Parkflächen in der Spitalstadt, am Freiwasser, am Waisenhaus und den Parkplätzen rund um die Stadt zu parken. Die Tiefgarage in der Pedettistraße ist an beiden Tagen (gebührenpflichtig) bis 19.00 Uhr geöffnet.



Fotos: ProEichstätt



Kurz notiert:

Kirchweihmarkt

Innenstadt Eichstätt
4 + 5. Oktober
verkaufsoffener Sonntag
10 – 17 Uhr
www.eichstaett.de

Bushaltestellen:

Leonrodplatz
Stadtbahnhof



EINE STADT WIRD ZUM KUNST ORT

STADT.LAND.KUNST.
vom 25. bis 28. September
2025 in Eichstätt

Dass Kunst und Kultur auf so große Begeisterung stoßen, dass man mehr davon möchte, ist nicht immer die Regel. Schon gar nicht in Zeiten Klammer kommunaler Kassen. Aber in Eichstätt ist man jetzt erst recht im Kunst-Fieber – auch weil hier wackere Ehrenamtliche so tatkräftig angepackt haben, dass nun auch die Stadt mit eingestiegen ist. Vom 25. bis 28. September heißt es wieder STADT.LAND.KUNST, das Motto lautet „Transformationen“ und Kunst ereignet sich an 37 verschiedenen Orten – damit ist das Limit dessen erreicht, was für das ehrenamtliche Organisationsteam Angelika Süß, Georg Fieger und Hubert Klotzeck zu stemmen ist. Unterstützt werden sie dieses Mal von Lars Bender, dem Leiter der Eichstätter Tourist-Info: „Für die Stadt ist Stadt.Land.Kunst ein absoluter Glücksfall,“ betont er, „besonders interessant ist die Darstellung des künstlerischen Potentials. Wenn man weiß, dass die Stadt gerade mal 14 000 Einwohner hat und man flaniert an 37 verschiedenen Kunst- und Kulturoren vorbei, dann kommt man wirklich ins Staunen.“

Bewerbungen, an diesem Fest der Kunst teilzunehmen, gab es reichlich: „Wir versuchen, qualitativ hochwertige Aktionen, Exponate, Vorstellungen, Performances und so weiter zu einem schönen Konzept zusammen zu binden“, erklärt Angelika Süß. „Dabei haben wir das Programm so gestaltet, dass sich jeder mit seiner Vorstellung von Kunst dort findet“, ergänzt Hubert Klotzeck. Ein wichtiger Aspekt dabei ist auch die Bespielung – und damit Belebung – leerstehender Räume in der Stadt. Malerei, Grafik, Skulptur und



Die Fahnen am Stadtbahnhof weisen auf das große Kunst- und Kulturfestival in Eichstätt hin. (Foto: Hubert Klotzeck)

Plastik, Musik, Film, Literatur, Performancekunst und spannende Führungen stehen auf dem umfangreichen Programm, ja sogar ein Spaziergang im Hofgarten, bei dem Pflanzen zum Klingeln gebracht werden. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf dem musikalischen Begleitprogramm, das in Kooperation mit der Uni – Musik der KU Eichstätt-Ingolstadt realisiert wird. Ob Singer-Songwriter im kleinen Atelier, A-cappella am Bahnhof oder elektronische Klangexperimente im Projektraum Bildfläche – die Besucher erwarten ein genreübergreifendes Klangerlebnis.

Skulpturenpark und Figurenfeld

Zwei Jubiläen und die damit verbundenen Orte bilden die geografischen Außenposten des diesjährigen Festivals. Im Lechner Skulpturenpark werden Führungen angeboten – auf der Spur des großen Stahlbildhauers Alf Lechner, der dieses Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. Geführt wird auch durch das Figurenfeld im Hessian von Alois Wünsche-Mitterrecker, dessen Todestag sich heuer zum 50. Mal jährt.





Das Figurenfeld im Hessental ist ein Thema des Festivals – als „Fotoobjekt“ und als Kunstort (Foto: Dietmar Denger)



Das Orga Team von STADT.LAND.KUNST Angelika Süß, Georgfieger, Hubert Klotzeck und Lars Bender (Foto: Arzenheimer)

Einige Highlights aus dem Programm:

- Bahnhofplatz: Hier schlägt das Herz der Aktion. Es werden mehrere beeindruckende Arbeiten gezeigt – von Christof Cebullas fotografischer Auseinandersetzung mit dem Figurenfeld über Simon Raphael Grafs bewegliche Skulptur „turning faces“ bis zu Arbeiten von Stefan Schilling, Konrad Risch und Angelika Süß.

- Frauenbergkapelle: Der renommierte Bildhauer Andreas Kuhnlein zeigt unter dem Titel „Tragen und getragen werden“ ausdrucksstarke Holzskulpturen, die das Spannungsfeld von Verletzlichkeit und Stärke thematisieren.

- Johanniskirche: Der Künstlerring Eichstätt widmet sich in der Ausstellung „TRANS_FORMATION hoch 80“ mit Fotografie, Skulptur und Malerei der künstlerischen Auseinandersetzung mit Veränderungsprozessen. Hier findet auch die Abschlussveranstaltung mit der Eichstätter Hofkapelle statt.

- Schranne im Rathaus: Unter dem Titel „Brettschnitte“ zeigt Rudolf Ackermann farbintensive, großformatige Drucke auf Holz, die die Verletzlichkeit der Natur in den Mittelpunkt stellen. In der Schranne findet am Abend des 25.September die offizielle Eröffnung des Festivals statt.

Tipp: Planen Sie ihren Besuch!

Es ist so viel geboten, dass man fast den Überblick verlieren könnte. Aber das Programmheft enthält alle Veranstaltungen, Orte und Zeiten. Es ist kostenfrei bei der Tourist-Information Eichstätt sowie bei vielen Geschäften und Einrichtungen in der Innenstadt erhältlich und steht zum Download unter www.stadtlandkunsteichstaett.de.



Kurz notiert:

STADT.LAND.KUNST:

*transformationen*25

25. – 28. September

Eichstätt

www.stadtlandkunsteichstaett.de

Tourist-Info:

Domplatz 8

85072 Eichstätt

www.eichstaett.de

Bushaltestellen:

Stadtbahnhof

Leonrodplatz





222 JAHRE SPÄTER

Die Eichstätter Hofkapelle knüpft an ein historisches Vorbild an

Er wollte nicht enden – der Applaus im Gutmannsaal in Eichstätt. Auf der Bühne: die neu gegründete Eichstätter Hofkapelle. Oder sollte man besser von einer Wiederbelebung, ja nahezu einer Wiederauferstehung sprechen? Vor 222 Jahren ist das Orchester, das am Hof des Eichstätter Fürstbischofs für Unterhaltung und musikalische Erbauung gesorgt hat, in Folge der Säkularisation verstummt. Die Musik, die am Hof erklang, ist heute nur den Kennern ein Begriff. Doch das könnte sich nun eben durch die neue Hofkapelle ändern, mit der ihr Initiator Lukas Hanauska an reichlich Tradition anknüpft: „Eichstätt hatte eine der ersten Hofkapellen in ganz Deutschland. Das geht wirklich auf das 17. Jahrhundert zurück.“ Ein nicht unbedeutender deutscher Komponist der frühen Klassik war beispielsweise Johan Anton Fils (geboren 1733 in Eichstätt), dessen Vater schon Cellist an der Eichstätter fürstbischöflichen Hofkapelle war. Der Komponist Hieronymus Mango war 1760 von Fürstbischof Raymund Anton von Strasoldo eigens aus Rom an den Eichstätter Hof geholt worden, um hier die italienische Oper einzuführen. Sein Nachfolger als Hofkapellmeister war Johann Anton Adam Bachschmid (aufgewachsen in Melk in Österreich), der das Amt 25

Jahre innehatte und unzählige Kompositionen hinterließ.

Die Werke von Fils, Mango und Bachschmid will die neue Hofkapelle nun wieder einer breiteren Öffentlichkeit zu Gehör bringen. Aber das ist nur ein Aspekt dieser Initiative. Mit eigenen Kompositionen knüpft man an das historische Erbe an und verbindet dies auch mit zeitgenössischer Musik und präsentiert innovative Konzertformate – zum Beispiel beim Abschlusskonzert des Festivals STADT.LAND.KUNST in der Johanniskirche in Eichstätt. „Dagreifen wir das Thema Transformationen des Festivals auf und versuchen die Transformation in die Moderne musikalisch auszudrücken. Mit Nikoloz Shamugia haben wir einen Elektrokomponisten aus Ingolstadt an der Hand, der auch bei uns in der Hofkapelle mitspielt. Er ist der Solocellist der Kammerphilharmonie Ingolstadt und als Komponist in der Elektro- und Technomusik unterwegs,“ erklärt Lukas Hanauska, der zuletzt als Kulturmanager beim georgischen Kammerorchester (jetzt Kammerphilharmonie) Ingolstadt gearbeitet hat. Mit Shamugia wird das neu gegründete Ensemble Mahlers zweite Sinfonie „auseinandernehmen“ und etwas Neues schaffen.

Die Musikerinnen und Musiker der Hofkapelle – darunter auch Profimusiker – stammen aus der Region Eichstätt-Ingolstadt und haben sich seit vergangenem Dezember zunächst lose getroffen, um einzelne Musikstücke im wahrsten Sinn zu erproben. Der Schwerpunkt der Stücke liegt dabei auf Volksmusik, Klassikern der Klassik, Werken der historischen Hofkapelle und eben neuen, selbst komponierten und mit bekannten Melodien kombinierten Werken. Man darf gespannt sein, womit die „neue Truppe“ das Kulturgeschehen in Eichstätt und der Region bereichern wird. (ma)

Kurz notiert:

Eichstätter Hofkapelle

So. 28. September, 18 Uhr
Abschlusskonzert
„Transformationen“
STADT.LAND.KUNST
Johanniskirche
Domplatz Eichstätt
stadtlandkunst.eichstaett.de

Bushaltestelle:
Leonrodplatz



KUNST VERBINDET

Zehn Jahre Galerie im Ahart Atelier in Eichstätt

Auch wenn sie momentan politisch arg strapaziert wird – in diesem Fall blüht die deutsch-amerikanische Freundschaft: Shoshanna Ahart und Andreas Karlstetter sind ein Ehe- und Künstlerpaar, das in Eichstätt seinen Lebens- und Schaffensmittelpunkt gefunden hat. „Das ist jetzt wirklich meine Heimat,“ erklärt Shoshanna Ahart, die aus der US-Hauptstadt Washington stammt und sich Eichstätt tatsächlich im Reiseführer ausgesucht hatte. Für ihren Mann war die „Anreise“ aus Passau nicht ganz so lang und er nutzte die Gelegenheit, eine vakante Stelle als Kunsterzieher am Gabrieli-Gymnasium zu besetzen. Seit 2003 lebt das Paar nun schon in Eichstätt. Vor zehn Jahren haben sie das Erdgeschoss ihres Hauses aus dem 17. Jahrhundert in einen Galerie-Ausstellungsraum umgebaut. Das Gebäude ist von innen wie von außen ein echtes Schmuckstück, das regelmäßig mit neuer Kunst, aber auch mit Veranstaltungen wie Lesungen, Verussionsagen und musikalischen Gastspielen belebt wird.

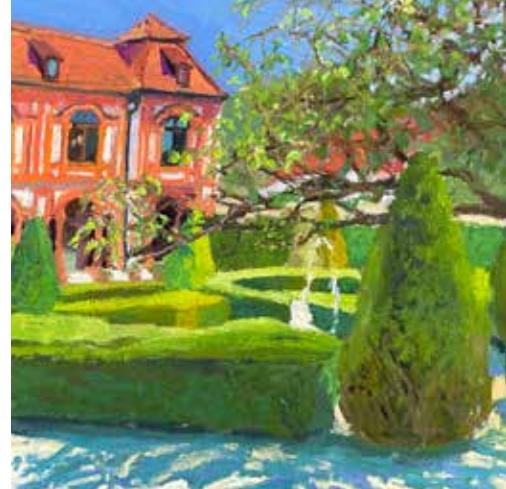
Ein Leben für die Kunst – das führen sie beide. Aber ihre Kunst könnte nicht unterschiedlicher sein. Shoshanna Ahart ist für ihre farbenfrohen Pas-

telle bekannt und man sieht sie immer wieder – ganz klassisch mit Staffelei und Farben – an ihren Lieblingsorten im Eichstätter Hofgarten oder dem Bastionsgarten auf der Willibaldsburg. Andreas Karlstetter hingegen hat sich der fotorealistischen schwarz-weiß Zeichnung verschrieben – sein Sujet sind paläontologische Rekonstruktionen von Dinosauriern.

Stadt.Land.Kunst und Literaturabend

Die Galerie im Ahart Atelier beteiligt sich am Eichstätter Kunstfestival Stadt.Land.Kunst am 25. bis 28. September und eröffnet dazu eine neue Ausstellung unter dem Festivalmotto „Transformationen“. Andreas Karlstetter befasst sich mit dem Thema Evolution und illustriert diesen Prozess in seinen paläontologischen, akribisch ausgeführten Zeichnungen. Als Freilichtmalerin ist Shoshanna Ahart fasziniert von der Wirkung des Lichts auf ihre Umgebung. Jede Jahreszeit. Ihre Gemälde konzentrieren sich auf die unterschiedlichen Stimmungen der vier Jahreszeiten. Die Ausstellung ist bis 26. Oktober zu sehen.

Am Samstag, 25. Oktober findet außerdem ein Literaturabend mit dem



Eichstätter Uni-Dozenten und Autor Michael Kleinherne statt. Er liest ab 19.30 Uhr aus seinem neuen Roman Nike. Kleines Musikprogramm und Erfrischungen inklusive. Eintritt frei. Sitzplätze begrenzt (bitte reservieren – Kontaktdata siehe unten). (ma)



Fotos: Ahart

Kurz notiert:

Galerie im Ahart Atelier

Am Graben 34

85072 Eichstätt

Tel. 08421-935484

Mail: shoshanna@ah-art.com

www.ah-art.com

Bushaltestelle:

Eichstätt Am Graben





Mit dem VERGESSEN leben

Thema Demenz in Museum und Stadtbibliothek Vohburg

Ab September stehen die Themen und Veranstaltungsangebote im Museum und in der Stadtbibliothek Vohburg unter dem Motto "MUSEUM: wider dem VERGESSEN – DEMENZ: Mit dem VERGESSEN leben". Das Museum Vohburg stellt sich aktuell als Projektionsfläche für die Darstellung des Alltags von Menschen mit Demenz zur Verfügung. Im dazu gehörigen Rahmenprogramm wird im Winterhalbjahr über die Volkskrankheit Demenz informiert. So soll mehr Aufmerksamkeit geschaffen werden für eine Lebensrealität, die viele betrifft. Den Auftakt der Veranstaltungsreihe bilden die Konzertlesung mit Sarah Straub „Lebensmut trotz(t) Demenz“ am Do, 25. September, 19:00 Uhr, im Kulturstadl (Tickets unter www.okticket.de) und die KulturNacht „Bewusst leben“ und „g'schichte g'scheit erzählt“ am 25. Oktober.



Sarah Straub ist mit einer musikalischen Lesung am 25. September zu Gast (Foto: Hauke Dressler)

Noch bis 9. November ist im Aktionsraum des Museums Vohburg (Burghof 4 im Pflegerschloss) die digitale Fotokunstausstellung „Demenz neu sehen“ in Kooperation mit der AOK Ingolstadt zu sehen. In der Dauerausstellung heißt es außerdem bis 15. Februar 2026 „Das erste Museum - wann, wo und warum? Geschichte der Institution Museum“. Auch hier geht es um das Vergessen und die Aufgabe von Museen, gesellschaftliches Erbe zu bewahren, zu erforschen, zugänglich zu machen und nicht zu vergessen. Weitere Details können Sie den Internetseiten www.stadtbibliothek-vohburg.de und www.museum-vohburg.de entnehmen. (bym)

„Portraits of Humankind“

Bettina Kieblers außergewöhnliche Porträts in Pfaffenhofen



Bild: Bettina Kiebler

Ein besonderes Projekt formt sich in der Pfaffenhofener Galerie kuk44 – lebendig, überraschend und vor allem gemeinschaftlich. Zum ersten Mal seit der Gründung vor acht Jahren wurde hier eine Ausstellung nicht allein kuratiert, sondern als kreatives Miteinander umgesetzt. Die Münchner Künstlerin Bettina Kiebler wurde von Rebecca Hübke aus Pfaffenhofen, einer Bekannten der Galeristin Lea Heib beim Kunstevent auf der Praterinsel in München entdeckt. Die Begeisterung war so unmittelbar, dass sie spontan den Vorschlag machte, die Künstlerin mit ihrer Heimatgalerie in Pfaffenhofen zu verbinden. So entstand eine Ausstellung, die nicht nur zwei faszinierende Werkreihen zeigt, sondern auch ein Stück gelebte Gemeinschaftskunst ist. Zu sehen sind die Serien „Bavarian Tattoo“ und „Cottage Ceremony“ – zwei kontrastreiche Einblicke in die Welt der Künstlerin, die sich irgendwo zwischen Design, Illustration, KI-Kunst und tiefer Menschenbeobachtung verorten lässt. Nach einem Designstudium entdeckte Bettina Kiebler die faszinierenden Möglichkeiten der KI-gestützten Kunst. Was wie ein Widerspruch klingt, ist bei ihr eine Fusion aus Intuition und Technik. „KI gibt mir kreative Freiheit – aber ich setze die Grenzen“, sagt sie. Beide Serien bilden Teil des übergeordneten Projekts mit dem Titel „PORTRAITS OF HUMANKINDS“, das den Menschen in all seiner Vielfalt, Widersprüchlichkeit und Schönheit in den Mittelpunkt stellt. Die Vernissage findet

am 19. September 2025 um 19 Uhr in der kuk44 Galerie, Auenstraße 44 in Pfaffenhofen statt. Die Ausstellung läuft bis zum 15. November 2025. Mehr: www.galeriekuk44.de



Aller guten Dinge sind vorbei?

Neue Spielzeit und neuer Ticketservice im Altstadtttheater

Das Altstadtttheater Ingolstadt (Kanalstr. 1a) startet im September 2025 mit einem abwechslungsreichen und spannenden Programm in die neue Spielzeit. Den Auftakt macht die Premiere von „Aller guten Dinge sind vorbei“, dem neuen Stück der Autorin Leni Brem-Keil. Am 26. September folgt mit Antoine de Saint-Exupérys bewegender Text „Flug nach Arras“ die nächste Premiere.

Im Oktober stehen u. a. Karsten Dusses schwarzhumorige Bestseller-Adaption „Achtsam morden“ sowie Marieluise Fleißers „Der Tiefseefisch“ auf dem Spielplan. Für junge Zuschauer*innen gibt es mehrfach die Möglichkeit, Marc-Uwe Klings und Astrid Henns Erfolgsstück „Das Neinhorn“ zu erleben. Mit Christina Ketterings „Schwarze Schwäne“ kommt ein intensives Gegenwartsstück auf die Bühne, während „Tante Friedl“ das Publikum mit Folk- und Roots-Musik begeistert. Auch das beliebte Quizshow-Format „Brot & Spiele“ ist wieder mit dabei. Ein besonderes Highlight ist die Aufführung von „Klingsors letzte Stunde – ein Hermann Hesse-Singspiel“. Außerdem dürfen sich Besucher*innen auf einen Italienischen Abend mit Masha Dimitrieva und Giulio Caselli sowie auf Felicia Zellers Stück „Bier für Frauen“ freuen. Im November wird Elke Heidenreichs berührender Roman „Alte Liebe“ in einer eigenen Bühnenfassung gezeigt, gefolgt von der „Großen Kevin Reichelt Show“. Falco Blomes Stück „Hinterkaifeck“ widmet sich einem der bekanntesten Kriminalfälle Bayerns. Außerdem stehen ein Acoustic-80ies-Special sowie Anna Funks 3SIS! auf dem Plan.

Foto: Peter Lindström



Neuer Vorverkaufs-Service: Karten sind ab sofort erhältlich unter www.okticket.de und an jeder okticket-VVK-Stelle. Alternativ gibt es auch weiterhin Tickets unter karten@altstadtttheater.de oder auch telefonisch von Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr unter 0174-5426698. Weitere Informationen gibt es unter www.altstadtttheater.de oder auf www.facebook.com/altstadtttheater & www.instagram.com/altstadtttheater

Richtig Faxen machen

Theaterkurse des g'scheiterhaufen Theater e.V. starten



Foto: Michaela Müller

Auf geht's in eine neue Saison – das gilt auch für den g'scheiterhaufen. Der Ingolstädter Verein, der sich auf Improvisationstheater spezialisiert hat, startet im Herbst mit den Theaterkursen 2025/26. Für Kinder und Jugendliche steht das Improtheater-Projekt „Das Experiment: Jugend & Improvisation“ für junge Menschen zwischen 13 und 17 Jahren auf dem Programm (jeden Dienstag ab 07.10.2025, 17.15-19.15 Uhr). Kinder und Jugendliche, die Lust auf Bühne, Magie und eine eigene Geschichte haben, sind beim Angebot „Bühnenstürmer“ richtig (jeden Samstag ab 20.09.2025, 11-13 Uhr, Einstieg jederzeit möglich unter theaterschule@g'scheiterhaufen.de)

Für Erwachsene startet am 6. Oktober der Workshop „Kopf frei – Bühne frei! Improvisiertes Theater – Grundlagenkurs“ (9 x montags 19 – 21 Uhr). Ab dem 12. Januar heißt es „Scheiter heiter - vom positiven Umgang mit Fehlern / Improvisiertes Theater – Grundlagenkurs“ (9 x montags 19 -21 Uhr) und unter dem Motto „Spielen – Spielen – Spielen“ kann man ab dem 13. April 2026 Improvisationsspiele entdecken und vertiefen. Außerdem sind zur Workshoptreihe „Impro INTENSIV“ alle eingeladen, die mindestens zwei Grundlagenkurse Improvisationstheater absolviert haben und sich weiter entwickeln wollen (jeden Dienstag 19:30-21:30 Uhr). Wer lieber nur zuschaut, der kann auch im Herbst an einer der Erlebnisführungen des g'scheiterhaufen in der Ingolstädter Altstadt teilnehmen. Infos gibt es unter auf g'scheiterhaufen.de und Tickets unter www.yesticket.org.

FARBENFROHES GEDENKEN

Der Día de los Muertos am 25. Oktober in Ingolstadt



Er ist noch jung und doch ein fester und sehr beliebter Termin im Ingolstädter Veranstaltungskalender: Der Día de los Muertos. Parade, Party und Ausstellung werden von der Asociación Latinoamericana en Ingolstadt organisiert - dieses Jahr zum vierten Mal.



Die farbenprächtige „Hauptattraktion“ der Feierlichkeiten bildet die Parade, die diesmal dort beginnt, wo sie im vergangenen Jahr endete, nämlich auf dem Paradeplatz vor dem Neuen Schloss. Von hier führt der Zug ab



16 Uhr durch die Ludwigstraße, die Mauthstraße und schließlich zum Theaterplatz. Dort gibt es von 17:00 bis 18:00 Uhr traditionelle mexikanische Volkstänze und mexikanische Volksmusik von "Mariachi del Charro Martinez". Zum Abschluss der Feierlichkeiten findet ab 19:00 Uhr eine Party im Restaurant Reimanns statt. Flankierend dazu ist in der Galerie „Alte Post“ von 21. Oktober bis 9. November Kunst von Renata Lima Landero aus Puebla unter dem Motto „Fiesta de Colores“ zu sehen.

Der Día de los Muertos (zu deutsch: Tag der Toten) in Mexiko ist eine bedeutende Feier, die die Erinnerung an die verstorbenen Menschen zelebriert. Diese Tradition wird am 1. und 2. November gefeiert und kombiniert indigenes Erbe mit katholischen Einflüssen. Die Menschen schmücken Altäre mit Blumen, Fotos und Lieblingspeisen der Verstorbenen, um ihnen zu gedenken und ihre Rückkehr aus dem Jenseits zu feiern. In Ingolstadt finden Parade und Party aber bereits eine Woche vor dem eigentlichen Termin statt – aus Rücksicht auf die „heimischen“ Feiertage Allerheiligen und Allerseelen.

Die Feier des Día de los Muertos ist nicht nur ein Akt des Gedenkens, sondern auch ein Ausdruck von Liebe und Dankbarkeit gegenüber den Verstorbenen. Der Tag hat inzwischen weltweit Anerkennung gefunden, da er die Universalität des Lebens und des Todes thematisiert und so Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenbringt. UNESCO erklärte ihn im Jahr 2008 zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit, was seine kulturelle Bedeutung unterstreicht und das



Interesse internationaler Besucher weckt. Und nicht zuletzt James Bond und dem Film „Spectre“ (2015) ist es zu verdanken, dass der Tag der Toten auch mit einer Parade gefeiert wird. (bym)

Kurz notiert:

Día de los Muertos

25. Oktober

in Ingolstadt

Parade ab 16 Uhr

Start: Paradeplatz

Ziel: Theaterplatz

Bushaltestellen:

Paradeplatz

Rathausplatz/Schutterstraße

Stadttheater

Party im Reimanns

ab 19 Uhr

Esplanade 10, 85049 Ingolstadt

www.lat-in.de/diademuertos2025





ZWISCHEN GLÜCK UND UNGLÜCK

Symphonisches Salonorchester Ingolstadt zeigt „starke Gefühle“



Fotos: Thomas Haberkorn

Das Konzert „Starke Gefühle“ nimmt das Publikum mit auf eine emotionale Reise. Für jeden gilt: Musik und Emotionen gehören zusammen. Bei „Starke Gefühle“ stürzt sich das 50-köpfige Symphonische Salonorchester Ingolstadt in die gesamte Bandbreite der menschlichen Gefühle, also mit dem, was das Leben in seiner Vielfalt an Gefühlszuständen für den Menschen bereithält. Dieses Panorama erstreckt

sich von Glück, Schmetterlingsgefühlen im Bauch, über Gelassenheit und Zufriedenheit, über Einsamkeit, Trauer bis hin zu rasender Wut und furioser Erregtheit, um nur mal einige zu nennen.

Die Musikstücke, die Dirigent Walter Kiesbauer ausgewählt hat, sind laut Kiesbauer „eine höchst subjektive Zusammenstellung“. Das Konzert ist ein musikalischer Streifzug quer durch die Epochen, Es erklingen Werke, die in ihrer Entstehungszeit mit den jeweils vorherrschenden Stilmitteln versucht haben, Seelenzustände zu beschreiben. Ausschnitte aus Georges Bizets Oper Carmen, aus der Ballettmusik der Oper Faust von Charles Gounod, der Valse triste von Jean Sibelius und Kompositionen von Walter Kiesbauer sind nur einige der Stücke der starken Gefühle. Mit dabei sind die renommierte Sopranistin Yvonne Steiner und die Berliner Rap-Crew Atzen ohne Grenzen – und sie toppen die starken Gefühle nochmal! Musik berührt und wenn Musik in einem Konzert bewusst und direkt erlebt wird, dann wird die Seele eines

jeden Zuhörenden positiv in Schwingung gebracht und hinterlässt bleibende Erinnerungen.

Karten zu 37 € und 33 € (inklusive der Vorverkaufsgebühren), ermäßigt für 27,80 € und 24 € und für Kinder bis 12 Jahren für 14 € und 10 € sind online bei www.ticket-regional.de erhältlich. Folgende Vorverkaufsstellen stehen in Ingolstadt zur Verfügung: IN-direkt (Am Lohgraben 27) und Westpark Center. (bym)

Kurz notiert:

„Starke Gefühle“
Symphonisches Salonorchester Ingolstadt
Sonntag, 16.11.2025, 18 Uhr
Festsaal Stadttheater Ingolstadt
salonorchester-ingolstadt.de

Bushaltestellen:
Stadttheater
Rathausplatz/Schutterstraße



SEPTEMBER

19. September

Treuchtlinger Herbstlichter

Aktionen & Genuss

Innenstadt Treuchtlingen, ab 17 Uhr
tourismus-treuchtlingen.de

20. September

Stadtlauf

Schrobenhausen

Lenbachplatz SOB, 14 Uhr

schrobenhausen.de

21. September

Das Beste aus 50 Jahren

Jens Rohrer & Teresa Trauth
KAP 94 Ingolstadt, 15 Uhr

kap94.de

25. September

1. Abokonzert

Kammerphilharmonie IN

Theaterfestsaal IN, 20 Uhr

www.gko-in.de

26. September

Harmonie der Saiten

Barocktage SOB

Schloss Sandizell, 19 Uhr

barockmusik.info

Flug nach Arras

Premiere

Altstadttheater IN, 20.30 Uhr

altstadttheater.de

27.+28. September

Altmühltaler Lamm-Abtrieb

Woll- und Handwerkermarkt

Böhming, 10 – 18 Uhr

kipfenberg.de

27. September

Museumfest

Pflegschlöss Schrabenhausen

10 – 17 Uhr

schrabenhausen.de

Mit Risiko zur Ritterburg

Spieldachmittag

Armeemuseum IN, 14 Uhr

armeemuseum.de

Servus

Spielzeiteröffnungsgala

Stadttheater IN, 19.30 Uhr

theater.ingolstadt.de

28. September

Tag der Regionalen Genüsse

Rund um den Nagelberg

10 – 17 Uhr

tourismus-treuchtlingen.de

30. September

Ludwig Fun Beethoven

Musikalische Komödie

Stadttheater ND, 20 Uhr

neuburg-ist-kultur.de

SAMSTAG, 4. OKTOBER, GAMES OF ROME 10 - 17 UHR

Brettspielevent im kelten römer museum in Manching



TIPP

Spielend leicht in die römische Geschichte eintauchen? Das können kleine und große Gäste ab 8 Jahren am Samstag, den 4. Oktober, von 10 bis 17 Uhr im kelten römer museum manching! Anlässlich der aktuellen Sonderausstellung »Roms Armee im Feld« präsentieren das Manchinger Museum und Mules of Marius in Kooperation mit dem Projekt BoardGame Historian erstmals das Brettspiel-Event »Games of Rome«. Dabei steht eines schon jetzt fest: Die alten Römer geben nicht nur auf dem Schlachtfeld eine gute Figur ab, sondern auch gute Figuren auf dem Spielfeld. Interessierte können im kelten römer museum verschiedene Brettspiele rund um das antike Rom selbst ausprobieren. Den Abschluss bildet um 16:00 Uhr der Vortrag

»Geschichte auf dem Brett« von Anna Klara Falke (LVR-LandesMuseum Bonn). Der Eintritt zum Event ist frei, ansonsten gelten die üblichen Eintrittspreise. Weitere Infos: www.museum-manching.de



2. Oktober

Besser als Fernsehen

Gast: Jaromir Konecny

KAP 94 Ingolstadt, 19.30 Uhr

kap94.de

3. Oktober

Phoenixvogelherz

Theresa Trauth

Kolpinghaus IN, 19 Uhr

www.ticket-regional.de

4. Oktober

Tölzer Knabenchor

Münster Heilig Kreuz Bergen

16 Uhr

muenster-heilig-kreuz-bergen.de

Konzertante Aneignung

Andreas Martin Hofmeir

Forsthaus Treuchtlingen, 20 Uhr

tourismus-treuchtlingen.de

6. Oktober

Allein

Robert Palfrader

Kulturzentrum neun IN, 20 Uhr

ingolstadt.live

10. Oktober
Die Nibelungen

Premiere
Stadttheater IN, 19 Uhr
theater.ingolstadt.de

12. Oktober**Rico, Oskar und die Tieferschatten**

Premiere
Werkstatt/Junges Theater IN, 18 Uhr
theater.ingolstadt.de

14. Oktober**Dem Himmel so nahe**

Barocktage Schrobenhausen
Pfarrsaal SOB, 19.30 Uhr
barockmusik.info

15. Oktober**Leben neben der Überholspur**

Thomas Franz
Neue Welt IN, 20 Uhr
ingolstadt.live

24. Oktober**Benefizkonzert**

Audi Bläserphilharmonie
Theaterfestsaal IN, 19.30 Uhr
ingolstadt.live

Madame Bovary

Premiere
Stadttheater IN, 19.30 Uhr
theater.ingolstadt.de

26. Oktober**Mozarts Gruselgeburtstag**

St. Pius, IN, 16 Uhr
Kammerphilharmonie IN
www.gko-in.de

29. Oktober**Krieg als Reiseerlebnis?**

Vortrag
Armeemuseum IN, 18 Uhr
armuemuseum.de

12. November**Schlafraum-Harmonisierung**

Altmühltales Naturschafstudio
Beilngries 18.30 Uhr
www.ridder2.de

13. November**3. Abokonzert**

Kammerphilharmonie IN
Theaterfestsaal IN, 20 Uhr
www.gko-in.de

ab 14. November**Schmugglerbazi**

Bauerntheater Vohburg
Kulturstadl Vohburg, 19.30 Uhr
bauerntheater-vohburg.de

16. November**Das Restaurant**

Rubey & Schwarz
Kulturzentrum neun IN, 20 Uhr
ingolstadt.live

OBER

16. Oktober**2. Abokonzert**

Kammerphilharmonie IN
Theaterfestsaal IN, 20 Uhr
www.gko-in.de

17. Oktober**Besondere Blickwinkel**

Inklusives Festival
Theater am Glacis IN, 18 Uhr
theater.ingolstadt.de

18. Oktober**Trachtenball**

Theaterfestsaal IN, 19 Uhr
trachtenverband.bayern

18. + 19. Oktober**Textilfestival**

Römer und Bajuwaren Museum
Burg Kipfenberg
bauwaren-kipfenberg.de

21. Oktober**Carmen**

Inklusives Festival
Theater am Glacis IN, 19.30 Uhr
theater.ingolstadt.de

29. Oktober**Ergonomische Schlafsysteme**

Altmühltales Naturschafstudio
Beilngries 18.30 Uhr
www.ridder2.de

NOVEMBER

5. November**[Schlaf]Raumgestaltung**

Altmühltales Naturschafstudio
Beilngries 18.30 Uhr
www.ridder2.de

8. November**Ihr könnt mich alle gern haben!**

Mäc Härdter
Forsthaus Treuchtlingen, 20 Uhr
tourismus-treuchtlingen.de

6. November**Besser als Fernsehen**

Gast: Frank N Furter
KAP 94 Ingolstadt, 19.30 Uhr
kap94.de

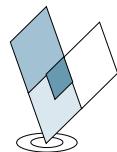
Unsere Veranstaltungstipps erheben
keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Terminänderungen entnehmen Sie der
jeweiligen Veranstalter-Homepage.
Veranstaltungshinweise für unseren
Online-Veranstaltungskalender (idealer-
weise mit Foto) schicken Sie an:
redaktion@bayern-mittendrin.de.

AKTUELLE TIPPS:
**WWW.BAYERNMITTENDRIN.DE/
VERANSTALTUNGSKALENDER**





Frischer Lesestoff für die Region



Hier stellen wir Neuerscheinungen vor, die entweder in einem Verlag aus der Region erschienen sind, sich auf ein Thema aus der Region beziehen oder aus der Feder eines regionalen Autoren oder einer Autorin stammen:

**REISE-KRIMI
NASHORN NIRVANA**
Claudia du Plessis

Wahnsinns-Sommerfeeling, bayrische Schmankerl wie „da-hoam“ und Hammer-Wildnis: die vier Dorffreunde Fritz, Paul, Sepp und Hans sind vollauf begeistert von ihrer Namibia-Rundreise. Gemütlich cruisen sie durch Wüste und Savanne, da stolpern sie mittendrin hinein in einenbrisanten Fall von Nashorn-Wilderei. Doch mit bayrischem Gemüt, geballtem Scharfsinn und einer gehörigen Portion Tollkühnheit macht das Dreamteam der Wildereimafia einen fetten, leuchtstiftmäßigen Strich durch die Rechnung. Ein bayrisch-namibisches Reiseabenteuer ohnegleichen. Die Ingolstädter Autorin lebte 19 Jahre in Namibia. Ein Teil des Buchverkaufserlöses fließt in den Nashornschatz in Namibia.

ISBN: 978-3-947895-31-1 | auch als eBook verfügbar
www.nashorn-nirvana.de

SACHBUCH

**ARM DRAN – PFAFFENHOFEN UND SEINE SPITÄLER
IM MITTELALTER UND IN DER VORMODERNE**
Dr. Frieder Leipold und Andreas Sauer

Die 31. Pfaffenhofener Stadtgeschichten beschäftigten sich mit dem Thema „Arm dran – Pfaffenhofen und seine Spitäler im Mittelalter und in der Vormoderne“. In der neuen Ausgabe geht es um die Anfänge und die Entwicklung der Armenfürsorge in der Stadt. Insbesondere zwei große Initiativen waren dabei wegweisend und wirken bis heute in Form einer Stiftung bei der Betreuung von Senioren fort. Die Pfaffenhofener Stadtgeschichten liegen bei der Stadtverwaltung am Sigleck, im Haus der Begegnung und im Bürgerbüro kostenlos zum Mitnehmen aus. Auf der städtischen Internetseite kann man sich das Heft ansehen, es steht auch zum Download bereit.

Herausgeber: Stadt Pfaffenhofen
pfaffenhofen.de/pfaffenhofener-stadtgeschichten

BILDERBUCH

DAS MUSEUM DER FORMEN
Sven Völker

Im „Museum der Formen“ kommen täglich neue Formen an, manche sind spitz, manche rund und manche wackelig oder schräg. Kuratorin Alma organisiert eine Ausstellung über die vielen verschiedenen Formen, die die Welt um uns herum ausmachen. In diesem farbenfrohen Buch wird nicht nur erklärt, welche verschiedenen Formen es gibt, sondern auch wie eine Ausstellung gemacht wird. Beim Lesen und Schauen werden Kinder dazu eingeladen, mitzumachen. Die attraktiven Texte und inspirierenden Illustrationen werfen ein ganz neues Licht auf die Schönheit der Geometrie. Ein Buch für die ganze Familie – und eine liebevolle Hommage an die Schönheit der Konkreten Kunst. Erhältlich ist das Buch u.a. im Museum für Konkrete Kunst und der Tourist-Info in Ingolstadt.



Hatje Cantz Verlag | www.hatjecantz.de
ISBN: 978-3-7757-6051-5

AUTOBOGRAFISCHER ROMAN

SIEBEN TAGE STERBEN UND EIN GANZES LEBEN
Karin Hoisl-Schmidt

Eine WhatsApp-Nachricht bringt Karins Welt ins Wanken: Ihr Vater will die Dialyse absetzen – und damit auch sein Leben beenden. Diese Nachricht markiert den Beginn einer intensiven Woche voller unerwarteter Wendungen, tiefer Einsichten und existenzieller Erfahrungen. Der Weg ans Sterbebett wird für Karin zu einer Rückkehr in ihre niederbayrische Heimat – und zu sich selbst. Die Auseinandersetzung mit dem Tod, die Vorbereitung auf das Sterben und das Abschiednehmen sowie die einfühlsame Beschreibung der palliativen Begleitung im häuslichen Umfeld schenken einem oft tabuisierten Thema Raum. Der Leser erhält ehrliche Einblicke in die letzten Tage, ins Loslassen und darüber hinaus. Am Ende steht eine Versöhnung, die dem Tod das Fremde nimmt. Ergänzt durch praktische Links und Literaturempfehlungen bietet das Buch wertvolle Unterstützung für Angehörige, Begleitende und alle, die sich dem Thema bewusst nähern möchten.



BoD | www.karinhoisl-schmidt.de
ISBN: 9783695193929



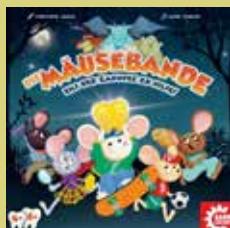
Memo und ein gutes Gedächtnis – Spiele für den Herbst

Wenn draußen die Blätter fallen, es früh dunkel wird und der Tee dampfend auf dem Tisch steht – dann ist die perfekte Zeit, ein Spiel auszupacken. Am besten eines, bei dem die ganze Familie mitmacht. Memo-Spiele sind da ideal, nur mit einem Haken: Die Kinder haben uns Erwachsene gnadenlos im Griff. Da können wir einpacken. Und bei den folgenden drei Tipps ist es nicht anders ...

Milchzähne? Da sind die Kinder Experten. Aber was passiert, wenn die Zahnfee selbst Zahnschmerzen hat? Genau dann treten wir als **Mäusebande** auf den Plan. Unsere Mission: die Zähne der Tiere einzusammeln – nachts, versteht sich. Doch Vorsicht: Die Beißerchen von Hase, Tiger oder Krokodil sind nicht gleich groß. Und bis zum Sonnenaufgang muss alles in der Schatztruhe sein!

Die Tiere verstecken sich im Wald, wir geben uns gegenseitig Tipps, in welcher Reihe oder Spalte sich das richtige Kärtchen findet. Ob der Tipp stimmt? Tja – wer ein gutes Gedächtnis hat, ist klar im Vorteil. Für Profis gibt's die Variante mit Eulenfee, magischen Gegenständen und Bösewichten – die allerdings mehr putzig als fies wirken. Die charmante Spielgeschichte und die liebevolle Gestaltung ziehen die Kinder sofort in ihren Bann. Und die Kinder verlieren so ganz nebenbei die Angst vorm Wackelzahn ...

Die Mäusebande von Christophe Lauras ist erschienen im Verlag Game Factory, es kostet ca. 28 Euro.



Wir bleiben im Wald – diesmal im märchenhaften **Fabelwald**. Der alte Zauberer sucht einen Nachfolger, und 2 bis 4 Zauberlehrlinge treten an. Wer zuerst drei Schlüssel findet und sie sicher in seinen Zauberturm bringt, gewinnt. Klingt einfach? Von wegen. Denn die Waldplättchen liegen verdeckt, und nach jedem Zug werden sie wieder umgedreht. Ja, genau: Memo, die Zweite.

Dazu kommen Aufträge, die der alte Zauberer einem ständig vor die Nase setzt. Mal hilft eine Fee, mal nervt ein Troll, und der Drache ... den sollte man besser nicht treffen. Auch hier gilt: Wer ein gutes Gedächtnis hat, ist klar im Vorteil. Auch hier sorgt eine erweiterte Variante für mehr Abwechslung für ältere Kinder. Das ist gut, denn die Standard-Version ist – wie der Name schon sagt – etwas zu sehr standard.

Fabelwald von Jeff Warrender ist erschienen im Verlag Schmidt Spiele, es kostet ca. 25 Euro.

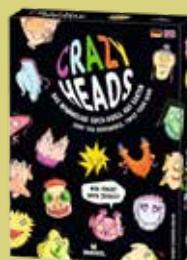


Brettspielexperte Bernhard Löhlein stellt in Bayern mittendrin neue Spiele vor. Seit Jahrzehnten befasst sich der Ingolstädter Journalist (und Mitglied im Spieleclub Ali Baba) mit Brettspielen. Er war viele Jahre Sprecher der Jury zum Spiel des Jahres.

Jetzt aber – endlich ein Spiel, bei dem wir Erwachsenen endlich mal die Nase vorn haben! Dachte ich zunächst ... **Crazy Heads** ist ein wimmeliges Suchspiel mit lauter ulkigen Außerirdischen vom Planeten Sunaru. Da gibt's etwa Schabü (nur ein Auge), Öffelmöffel (Irokesenfrisur) oder Supernose (na, wer errät's?). Und die gilt es zu finden. Beser gesagt genau einen.

Auf jeder Karte wuselt es nur so vor Köpfen – auf beiden Seiten. Manche tauchen mehrfach auf. Aber nur einer ist einzigartig – und genau den gilt es zu finden. Tja, wer ein gutes Gedächtnis hat, ist klar im Vorteil. Die Karte darf mehrfach gewendet werden. Zwei Teams spielen gegeneinander. Das ist hilfreich, denn so wird die eigene Schwäche ein wenig eingedämmt. Gut, wer mehr Kinder in seinem Team hat. Die können sich einfach die verrückten Wesen besser einprägen. Nein, auch hier: Kinder schlagen die Erwachsenen. Es steht drei zu null!

Crazy Heads von Thomas Schneider-Axmann ist erschienen im Verlag moses, es kostet ca. 17 Euro.



GEWINNSPIEL:

WEIÙE WEIHNACHT - Eine literarische Schlittenfahrt

Foto: fotowunder



Hans Sigl, österreichischer Schauspieler und Moderator, bekennender Literaturfan und allseits beliebter ZDF „Bergdoktor“, geht im Dezember 2025 erstmals auf große vorweihnachtliche Lese-Tournee. Dabei macht er Halt in Ingolstadt: Am 22. Dezember lädt er im Festsaal zu einer literarischen Schlittenfahrt! In dem von ihm selbst zusammengestellten literarischen Mix aus ebenso heiteren wie besinnlichen Geschichten von Autoren wie R.M. Rilke, H.C. Andersen, Oscar Wilde, Antoine de St. Exupery bis Luise Kaschnitz und Kurt Tucholsky sowie der berühmten „Geschichte vom Lametta“ führt Sigl mit Empathie (und einer gelegentlichen Prise Ironie) durch Freud und Leid sowie manch' wundersame Begegnung der schönsten Jahreszeit.

Infos unter: www.cofo.de

Zu gewinnen gibt es 3 x 2 Tickets für "Weiße Weihnacht" mit Hans Sigl am 22.12.2025.

Stichwort: **Hans Sigl**. Einsendeschluss ist der 30.10.2025.

Kultur und Genuss in Neuburg

Der Herbst hat viel zu bieten in Neuburg (siehe Seite 27) - und Sie können mit dabei sein!
Wir verlosen jeweils 2 Tickets für folgende Veranstaltungen in Neuburg:

Donnerstag, 25. September, 19 Uhr, Kirchbaur Hof Magie & Genuss mit Jörg Antonius

Stichwort: Magie & Genuss (Einsendeschluss: 23.9.2025)

Donnerstag, 25. September, 20 Uhr, Burgwaldhof Konzert mit Antonio Acunto

Stichwort: Acunto (Einsendeschluss: 23.9.2025)

Freitag, 14. November, 19 Uhr, Kirchbaur Hof Indien trifft Kulinarik mit Ute Patel-Missfeldt

Stichwort: Indien (Einsendeschluss: 3.11.2025)

Mittwoch, 29. Oktober, 20 Uhr, Stadttheater ND Modern Miracles mit Manuel Graf Beissel

Stichwort: Modern Miracles (Einsendeschluss: 15.10.2025)

Freitag, 21. November, 19 Uhr, Kirchbaur Hof Die Alm mit Martina Fischer

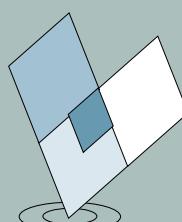
Stichwort: Alm (Einsendeschluss: 10.11.2025)

Und so funktioniert's:

Sie schicken uns eine E-Mail mit dem entsprechenden Stichwort im Betreff an gewinnspiel@bayern-mittendrin.de (bitte zusätzlich Ihre Adresse angeben, damit wir die Gewinne auch zuschicken können).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Glück!



Wie C.B. Green stabil bleibt

CLEMENS BENECKE TRAINIERT SEIT 10 JAHREN BEI BODYSTREET IN INGOLSTADT

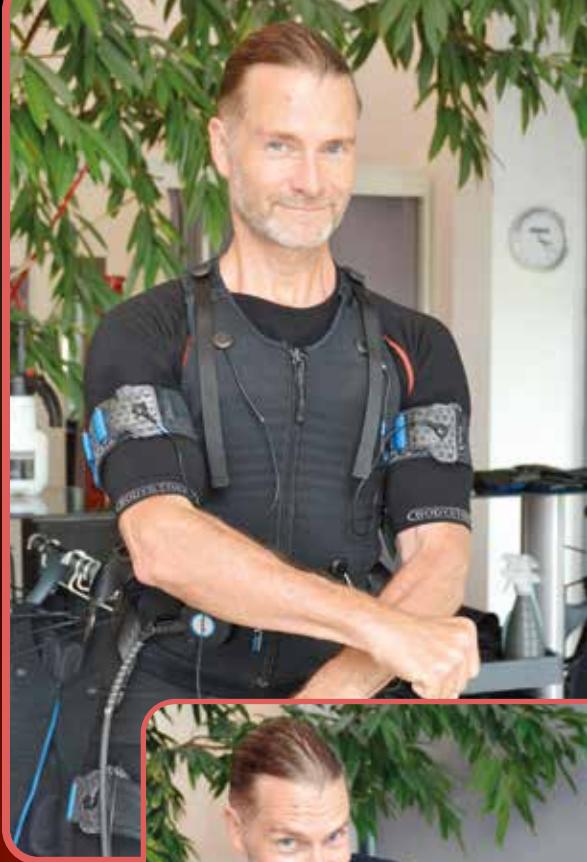
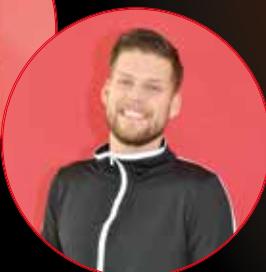
Mit Bonnie Tyler ist er regelmäßig auf Tour, die ersten Songs seines neuen Albums „CB“ sind gerade erschienen und mit seinem Songwriter's Special ist er im Spätherbst wieder auf den Bühnen der Region zu erleben: Clemens Benecke – besser bekannt als C.B. Green – betreibt dazu noch die Kunstscheune in Neuburg, die gerade im Sommer als Hochzeits- und Eventlocation beliebt ist. Was für ein volles Programm, das volle Power erfordert! Und die holt sich der Singer/Songwriter und Gitarrist im Fitnessstudio, beim Yoga und beim EMS-Training. „Gerade für die Tiefenmuskulatur ist EMS sehr hilfreich“, erklärt der Neuburger, der auch einen Fitnesstrainer- und Ernährungsberaterschein in der Tasche hat.

Ein starker Rücken und Rumpf sind für ihn, der schon mit erheblichen Bandscheibenproblemen zu kämpfen hatte, besonders wichtig. „Das EMS-Training gibt mir die nötige Stabilität. So eine Tour ist körperlich nicht ohne“, erklärt der Künstler. Deswegen versucht er auch zwischen den Gigs in einem Fitnessstudio zu trainieren oder wenn möglich nach Ingolstadt zu kommen, um seine EMS-Einheit nicht ausfallen zu lassen. „Nach zwei, drei Wochen ohne Training, merke ich es. Man muss ein bestimmtes Level halten, damit die Muskulatur gestärkt bleibt.“ Seit 2015 ist Clemens Benecke schon Bodystreet-Fan: „Es macht mir Spaß, an die Grenzen zu gehen. Und die Trainerinnen und Trainer pushen einen jedes Mal, noch ein bisschen mehr zu geben.“

„PROBIEREN SIE
ES AUS!
Vereinbaren Sie ein
unverbindliches
Probetraining!“



Iris Porstendorfer
und Markus Jonetzko



BODY STREET

Bodystreet Ingolstadt Süd
Münchener Straße 93
Tel.: 0841 / 9938 9990

Bodystreet Ingolstadt West
Friedrichshofener Straße 18
Tel.: 0841 / 9934 7500



Zeit für BLOCK HIGH TEA



IT'S TEA O'CLOCK
IN INGOLSTADT'S SCHÖNSTEM
WOHNZIMMER!

BLOCK HIGH TEA – Eine stilvolle Auszeit für Genießer.

Gönnen Sie sich einen Moment voller Genuss, Eleganz und entspannter Teekultur – in einer Atmosphäre, die so gemütlich ist wie Ihr Wohnzimmer, aber so stilvoll wie ein Luxushotel.

Ob als besonderes Erlebnis mit Ihrem Lieblingsmensch, als liebevolle Überraschung für Mutter und Tochter oder als genussvolle Tradition in der Damen-Runde – unser **BLOCK HIGH TEA** macht jeden Anlass zu etwas Besonderem.

Genießen Sie Ihren Afternoon-Tea mit einer reichen Auswahl an über 30 Teesorten aus Ländern wie Indien, Sri Lanka und China, darunter auch der Lieblingstee von Tee-Sommelière Carolin Block: Die Block Signature WHISKY CREAM Assam Mischung. Abgerundet wird Ihr Tee-Erlebnis mit passenden Leckereien wie pikanten Finger-Sandwiches, Petit Four, handgemachten bayrischen Pralinen und traditionell english: Scones mit Clotted Cream und Erdbeerkonfitüre. Enjoy!

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 14:00 – 17:00 Uhr 39 € p.P. /bzw. mit Champagner: 49 € p.P.

Sonntag, 07.09.2025 Sonntag, 07.12.2025 Sonntag, 05.04.2026 Sonntag, 20.09.2026

Sonntag, 21.09.2025 Sonntag, 14.12.2025 Sonntag, 19.04.2026 Sonntag, 04.10.2026

Sonntag, 05.10.2025 *Jahreswechsel* Sonntag, 03.05.2026 Sonntag, 18.10.2026

Sonntag, 02.11.2025 Sonntag, 18.01.2026 Sonntag, 17.05.2026 Sonntag, 01.11.2026

Advent-Specials: Sonntag, 01.02.2026 Sonntag, 07.06.2026 Sonntag, 15.11.2026

Sonntag, 16.11.2025 Sonntag, 15.02.2026 Sonntag, 21.06.2026 Sonntag, 22.11.2026

Sonntag, 23.11.2025 Sonntag, 01.03.2026 *Sommerpause* ...to be continued!

Sonntag, 30.11.2025 Sonntag, 15.03.2026 Sonntag, 06.09.2026

Reservieren Sie jetzt: 0841 953450 | info@hotel-block.de | Gutscheine unter www.hotel-block.de

BLOCK Hotel & Living | H.-P.-Müller Str. 15 | 85055 Ingolstadt | www.hotel-block.de |  @block_hotel

